

Konzernzwischenbericht

für das dritte Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011

Inhalt

- 2 Eckdaten
- 4 Konzernzwischenlagebericht
- 44 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
- 50 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
 - 83 Aufsichtsrat und Vorstand
- 84 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 85 Quartalsübersicht
- 87 Finanzkalender

Einführung

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x Abs. 3 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Siemens hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 gelesen werden. Dieser beinhaltet eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Umsatzwachstum – fortgeführte Aktivitäten³

Q3 2011	17.844		8 %
Q3 2010	17.425		

Auftragseingang – fortgeführte Aktivitäten³

Q3 2011	22.937		25 %
Q3 2010	19.179		

Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Q3 2011	763		- 47 %
Q3 2010	1.428		

Ergebnis je Aktie (in EUR) – fortgeführte Aktivitäten⁴

Q3 2011	0,83		- 49 %
Q3 2010	1,62		

ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

Q3 2011	11,3 %	
Q3 2010	17,0 %	

Zielkorridor: 15 – 20 %

Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

Q3 2011	992		- 52 %
Q3 2010	2.088		

Angepasste industrielle Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten⁷

Q3 2011	0,03	
Q3 2010	0,28	

Zielkorridor: 0,5 – 1,0

1 Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, ROE (nach Steuern), ROCE (angepasst), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate, angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP.

2 1. April 2011 – 30. Juni 2011 sowie 1. Oktober 2010 – 30. Juni 2011.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt ausstehender Aktien (in Tausend) betrug für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 im dritten Quartal 873.911 beziehungsweise 868.863 und in den ersten neun Monaten 872.755 beziehungsweise 867.890 Aktien.

5 Nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten vornehmlich OSRAM, Siemens IT Solutions and Services und die ehemaligen Com-Aktivitäten. Letztgenannte umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur (Carrier-Geschäft), das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation (Enterprise Networks-Geschäft) sowie das Mobilfunkgeschäft.

6 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

7 Berechnet durch Teilen der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum 30. Juni 2011 und 2010 durch annualisiertes angepasstes EBITDA.

8 Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

9 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Q3 und erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2011²

Volumen

(nicht testiert, in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

Fortgeführte Aktivitäten	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %		erste neun Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³	2011	2010	Ist	Vglb. ³
Auftragseingang	22.937	19.179	20%	25%	64.425	52.466	23%	22%
Umsatz	17.844	17.425	2%	8%	53.164	49.575	7%	7%

Ergebnis

Summe Sektoren	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung in %		erste neun Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³	2011	2010	Ist	Vglb. ³
Angepasstes EBITDA	2.276	2.541	- 10%		7.432	7.192		3%
Ergebnis Summe Sektoren ⁸	1.144	2.067	- 45%		6.927	5.882		18%
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	6,5%	12,0%			13,1%	12,0%		
Fortgeführte Aktivitäten								
Angepasstes EBITDA	2.319	2.667	- 13%		8.018	7.756		3%
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	763	1.428	- 47%		5.783	4.304		34%
Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁴	0,83	1,62	- 49%		6,48	4,86		33%
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵								
Gewinn (nach Steuern)	501	1.435	- 65%		5.090	4.464		14%
Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁴	0,53	1,62	- 67%		5,70	5,03		13%

Kapitaleffizienz

	Q3 2011	Q3 2010	erste neun Monate 2011	erste neun Monate 2010
Fortgeführte Aktivitäten				
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	11,3%	17,0%	26,0%	17,6%
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵				
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	7,2%	17,1%	22,2%	18,3%

Cash Performance

	Q3 2011	Q3 2010	erste neun Monate 2011	erste neun Monate 2010
Fortgeführte Aktivitäten				
Free Cash Flow	992	2.088	2.405	4.112
Cash Conversion Rate	1,30	1,46	0,42	0,96
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵				
Free Cash Flow	861	2.129	1.727	4.058
Cash Conversion Rate	1,72	1,48	0,34	0,91

Liquidität und Kapitalstruktur

	30. Juni 2011	30. September 2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.006	14.108
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	30.992	28.346
Nettoverschuldung	5.731	5.560
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	243	2.189

Mitarbeiter – in Tausend⁹

	30. Juni 2011		30. September 2010	
	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁶	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁶
Mitarbeiter	353	421	336	405
Deutschland	114	131	110	128
Außerhalb Deutschlands	239	290	225	277

Konzernzwischenlagebericht

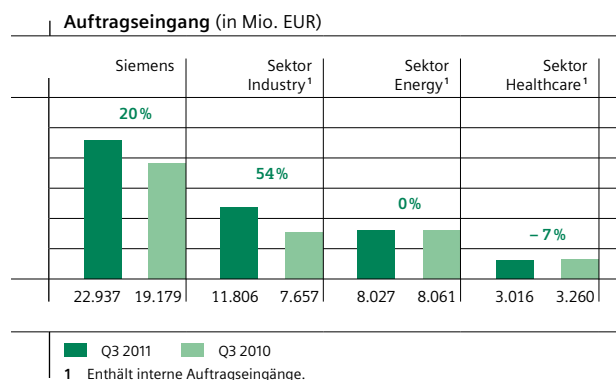
Überblick über das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2011 (drei Monate bis 30. Juni 2011)

- > Der Auftragseingang stieg um 20% auf 22,937 Mrd. EUR, der Auftragsbestand erreichte einen neuen Rekordwert von 96 Mrd. EUR. Auf organischer Basis, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, betrug der Anstieg des Auftragseingangs 25%.
- > Der Umsatz stieg um 2% auf 17,844 Mrd. EUR mit Zuwächsen in allen Regionen und getrieben vom Wachstum in den Schwellenländern. Der Umsatz stieg auf organischer Basis um 8% gegenüber dem Vorjahr.
- > Das Ergebnis Summe Sektoren lag bei 1,144 Mrd. EUR und enthielt einen starken Ergebnisanstieg bei Industry sowie Sonderbelastungen von 682 Mio. EUR und 381 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer Schiedsgerichtsentscheidung und dem Partikeltherapiegeschäft.
- > Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten betrug 763 Mio. EUR, das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie 0,83 EUR.
- > Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten lag bei 992 Mio. EUR gegenüber 2,088 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist zum Teil auf einen wachstumsbedingten Aufbau des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen.

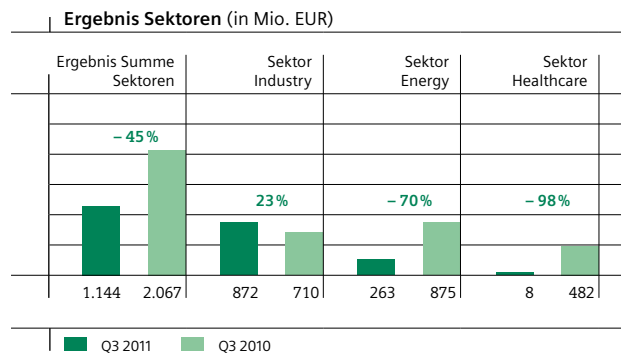
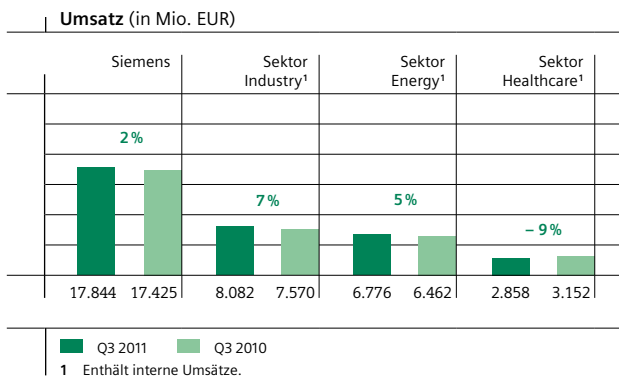
Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des dritten Quartals. Wir sind im dritten Quartal weiter gewachsen und sind zuversichtlich, unsere für das Geschäftsjahr 2011 gesteckten Ziele zu erreichen. Der Auftragseingang legte erneut stark zu, getrieben durch einen Mobility-Großauftrag. Operative Herausforderungen gehen wir konsequent an. Unsere Märkte sind zwar weiter robust, aber die Risiken des weltwirtschaftlichen Umfelds nehmen derzeit eher zu.

Starker Auftragseingang hebt Auftragsbestand auf Höchstwert. Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20%, angetrieben von einem Auftrag für Züge in Deutschland über 3,7 Mrd. EUR. Diese Entwicklung trug dazu bei, dass der Auftragsbestand (definiert als die Summe der Auftragsbestände unserer Sektoren) zum Quartalsende einen neuen Höchstwert von 96 Mrd. EUR erreichte. Der Umsatz des dritten Quartals stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2%. Währungsumrechnungseffekte reduzierten das im Quartal ausgewiesene Wachstum sowohl bei Auftragseingang als auch Umsatz um jeweils 5 Prozentpunkte. Einen besonders starken Einfluss hatten die Währungsumrechnungseffekte auf die berichteten Werte, unter anderem in den USA, Indien und China. Auf organischer Basis, bereinigt um Portfolio- und Währungsumrechnungseffekte, stiegen der Auftragseingang um 25% und der Umsatz um 8% im Vergleich zum Vorjahr. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) lag für Siemens insgesamt bei 1,29.

Auftrag für Züge treibt Auftragswachstum. Durch den zuvor genannten Großauftrag für Züge stieg der Auftragseingang des Sektors Industry im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50%. Der Auftragseingang bei Energy lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Auftragseingang bei Healthcare ging im dritten Quartal in einem schwierigen Umfeld zurück. Aus geografischer Sicht war, infolge des zuvor genannten Zugauftrags, ein erhebliches Wachstum in der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie in der Region Asien, Australien zu verzeichnen mit zweistelligen Zuwachsraten in China und Indien. Weltweit legte der Auftragseingang in den Schwellenländern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5% zu und betrug 6,378 Mrd. EUR. Dies entspricht 28% des gesamten Auftragseingangs im Quartal. Auf organischer Basis stieg der Auftragseingang in den Schwellenländern im dritten Quartal um 12% im Vergleich zum Vorjahr.



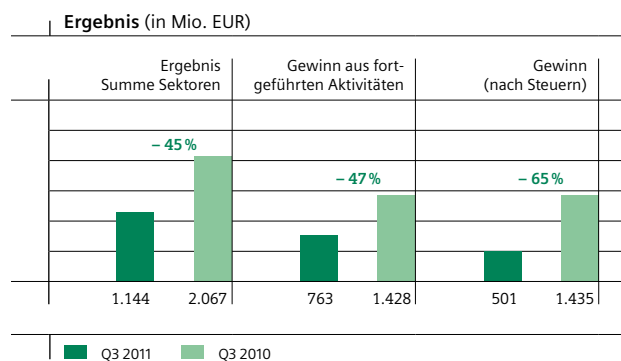
Umsatz steigt in allen Regionen, angetrieben von den Schwellenländern. Der Umsatz im dritten Quartal stieg in den Sektoren Industry und Energy mit zweistelligen Wachstumsraten bei Drive Technologies und Industry Automation sowie bei Fossil Power Generation und Oil&Gas. Der ausgewiesene Umsatz bei Healthcare sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, eine Entwicklung, die vornehmlich auf starke negative Währungsumrechnungseffekte und eine erhebliche Umsatzrücknahme in Zusammenhang mit Partikeltherapieprojekten zurückzuführen ist. Geografisch betrachtet erhöhte die Nachfrage aus den Schwellenländern den Umsatz in allen Regionen. Weltweit stieg der Umsatz in den Schwellenländern mit 8% stärker als der Umsatz insgesamt und betrug 5,897 Mrd. EUR beziehungsweise 33% des gesamten Umsatzes im Quartal. Auf organischer Basis legte der Umsatz in den Schwellenländern im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14% zu.



Ergebnis Summe Sektoren beeinträchtigt von Sonderbelastungen bei Energy und Healthcare. Das Ergebnis Summe Sektoren lag im dritten Quartal bei 1,144 Mrd. EUR und damit unter dem Wert des Vorjahrs von 2,067 Mrd. EUR. Grund für den Rückgang waren erhebliche Ergebnisbelastungen in den Sektoren Energy und Healthcare. Aus der vorangegangenen Entscheidung von Siemens, aus dem auf dem Gebiet der Nukleartechnik tätigen Gemeinschaftsunternehmen mit Areva S.A. auszusteigen, resultierte eine Schiedsgerichtsentscheidung zuungunsten von Siemens, die zu einer Zahlung an Areva führte. Der damit verbundene Ergebniseffekt von minus 682 Mio. EUR wirkte in der Division Fossil Power Generation. Das Ergebnis bei Healthcare enthielt einen negativen Effekt von 381 Mio. EUR aus einer Neubewertung der kommerziellen Umsetzbarkeit der Partikeltherapie für die allgemeine Patientenbehandlung.

Der Sektor Industry steigerte sein Ergebnis im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 23% auf 872 Mio. EUR. Während der Sektor Energy erneut eine starke operative Leistung zeigte, belastete der zuvor genannte Effekt in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung das Ergebnis im dritten Quartal, das auf 263 Mio. EUR von 875 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum sank. In ähnlicher Weise wies Healthcare ein vorwiegend aufgrund der zuvor genannten Sonderbelastung beeinträchtigtes Ergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR aus. Das Ergebnis von Healthcare von 482 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum hatte von einem positiven Effekt in Höhe von 40 Mio. EUR in Zusammenhang mit einem Gemeinschaftsunternehmen profitiert.

Ergebnis Summe Sektoren drückt Gewinn. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 763 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,428 Mrd. EUR. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,83 EUR im Vergleich zu 1,62 EUR ein Jahr zuvor. Diese Rückgänge resultierten größtenteils aus den zuvor genannten Ergebnisbelastungen beim Ergebnis Summe Sektoren. Der Gewinn nach Steuern sank im Berichtszeitraum auf 501 Mio. EUR von 1,435 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Das entsprechende Ergebnis je Aktie ging im dritten Quartal auf 0,53 EUR von 1,62 EUR im Jahr zuvor zurück.



Im Gewinn nach Steuern verzeichneten die nicht fortgeführten Aktivitäten einen Verlust in Höhe von 262 Mio. EUR im Vergleich zu einem Gewinn von 7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der größte Faktor dabei war ein Verlust von 305 Mio. EUR bei Siemens IT Solutions and Services. Im Vorjahresquartal lag der unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesene Verlust von Siemens IT Solutions and Services bei 62 Mio. EUR (weitere Informationen finden sich unter »Portfolioaktivitäten«). Der OSRAM zuzuordnende Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten im dritten Quartal belief sich auf 56 Mio.

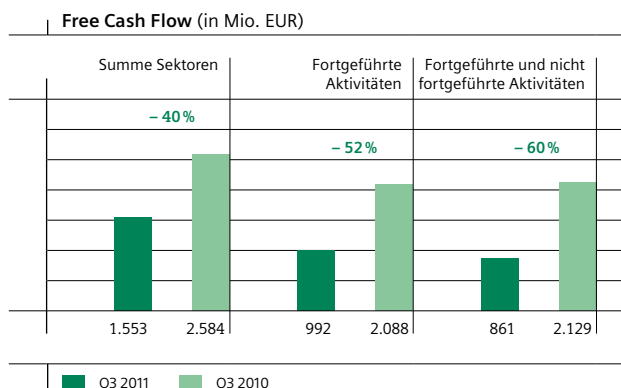
EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 74 Mio. EUR. Bei einem im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegenen Umsatz verringerte sich das operative Ergebnis von OSRAM aufgrund einer Kombination verschiedener Faktoren wesentlich. Hierzu gehörten höhere Rohstoffkosten sowie ein gestiegener Druck auf die Preisentwicklung. Ein positiver Effekt aus dem Wegfall von Abschreibungen als Folge der Klassifizierung von OSRAM als nicht fortgeführte Aktivitäten glich Aufwendungen für rechtliche Angelegenheiten mehr als aus.

Wachstum des Nettoumlaufvermögens verringert Free Cash Flow. Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten sank auf 992 Mio. EUR von 2,088 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem wachstumsbedingten Aufbau des Nettoumlaufvermögens auf Sektorebene. Dazu gehörte auch der Aufbau von Vorräten. Der Free Cash Flow aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf minus 131 Mio. EUR im Vergleich zu plus 41 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Free Cash Flow verringerte sich bei OSRAM und Siemens IT Solutions and Services und enthielt Zahlungen im Rahmen der Ausgliederungsaktivitäten und für mitarbeiterbezogene Themen in Zusammenhang mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als einer rechtlich eigenständigen Einheit.

Bestimmte Mittelabflüsse des dritten Quartals wirken nicht in der Kennziffer Free Cash Flow. Dazu gehörten eine Zahlung von 1,0 Mrd. EUR in Zusammenhang mit der bereits berichteten Übernahme von zusätzlichen Anteilen an der Siemens Ltd. in Indien und eine Zahlung von 0,7 Mrd. EUR in Zusammenhang mit der zuvor genannten Schiedsgerichtsentscheidung.

ROCE sinkt aufgrund niedrigeren Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten. Der Return on Capital Employed (angepasst) (ROCE [angepasst]), also die angepasste Kapitalrendite, sank auf fortgeführter Basis im dritten Quartal auf 11,3% (im Vorjahr 17,0%). Dieser Rückgang ist vornehmlich auf den im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen, der von den zuvor genannten negativen Ergebniseffekten in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung und den Partikeltherapieprojekten bestimmt wurde. Diese Effekte wurden nur teilweise durch eine Verringerung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ausgeglichen.

Finanzierungsstatus der Pensionspläne nahezu auf dem Niveau des zweiten Quartals. Die geschätzte Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens lag zum 30. Juni 2011 bei rund 5,4 Mrd. EUR. Zum Ende des zweiten Quartals betrug die Deckungslücke rund 5,3 Mrd. EUR. Unternehmensbeiträge und tatsächliche Gewinne aus dem Fondsvermögen glichen einen Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) nahezu aus. Die DBO erhöhte sich aufgrund einer leichten Absenkung der angenommenen Abzinsungssätze zum 30. Juni 2011 sowie durch den aufgelaufenen Aufwand für hinzuerworbene Versorgungsansprüche und Zinsen. Zum 30. September 2010 lag die Unterdeckung der Pensionspläne bei 7,4 Mrd. EUR.



Eckdaten Siemens

ECKDATEN SIEMENS – DREI MONATE BIS 30. JUNI 2011

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2011:

Auftragslage und Umsatz

Der Auftragseingang kletterte gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahrs um 20% auf 22,937 Mrd. EUR. Das Auftragswachstum wurde durch einen Großauftrag für Züge im Sektor Industry getrieben. Der Umsatz legte um 2% auf 17,844 Mrd. EUR zu und stützte sich auf Wachstum in allen drei Berichtsregionen. Währungsumrechnungseffekte reduzierten das im Quartal ausgewiesene Wachstum sowohl bei Auftragseingang als auch Umsatz um jeweils 5 Prozentpunkte. Auf organischer Basis, das heißt bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stiegen Auftragseingang und Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 25% beziehungsweise um 8%. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich für die Summe Sektoren und für Siemens insgesamt auf 1,29. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 30. Juni 2011 auf 96 Mrd. EUR.

Der **Auftragseingang externer Kunden** stieg im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 um 20%. Der Anstieg stützte sich auf ein Auftragswachstum von mehr als 50% im Sektor Industry, das von dem oben erwähnten Großauftrag für Züge in Deutschland in der Division Mobility sowie prozentual zweistelligen Zuwächsen bei Drive Technologies und Industry Solutions profitierte. Der Auftragseingang im Sektor Energy lag geringfügig unter dem Vorjahreswert und enthielt ein pro-

zentual zweistelliges Wachstum in der Division Fossil Power Generation, eine Entwicklung, die von prozentual zweistelligen Rückgängen bei Renewable Energy und Power Transmission mehr als aufgehoben wurde. Der Sektor Healthcare verzeichnete Auftragsrückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum in allen Geschäften, was in erster Linie auf deutlich negative Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen ist. Global betrachtet legte der Auftragseingang in den Schwellenländern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5% zu und machte mit 6,378 Mrd. EUR 28% des gesamten Auftragseingangs im Quartal aus.

Aus geografischer Sicht erreichten die Berichtsregionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum, das durch einen Rückgang in der Region Amerika teilweise ausgeglichen wurde. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** – unserer größten Berichtsregion – stieg der Auftragseingang um 32% aufgrund einer starken Nachfrage im Sektor Industry. Hervorzuheben ist dabei besonders der oben erwähnte Großauftrag für Züge in Deutschland. Der Auftragseingang in Deutschland legte insgesamt um 99% zu. Innerhalb der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten lag der Auftragseingang im Sektor Energy um 14% unter dem Vorjahreswert. Dies ist auf einen rückläufigen Auftragseingang in den Divisionen Renewable Energy und Power Transmission zurückzuführen. Der Auftragseingang im Sektor Healthcare lag 4% unter dem Vorjahreswert. Der Auftragsrückgang von 9% in der Region **Amerika** wurde durch erhebliche negative Währungsumrechnungseffekte, in erster Linie aus den USA, beeinflusst. Auf organischer Basis stieg der Auftragseingang in der Region Amerika leicht an mit einem

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	13.417	10.153	32%	34%	- 1%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	6.187	3.109	99%	99%	0%	0%
Amerika	5.330	5.848	- 9%	1%	- 10%	0%
<i>darin USA</i>	3.906	4.190	- 7%	6%	- 13%	0%
Asien, Australien	4.189	3.178	32%	39%	- 5%	- 2%
<i>darin China</i>	1.620	1.374	18%	29%	- 7%	- 4%
<i>darin Indien</i>	621	505	23%	31%	- 8%	0%
Siemens	22.937	19.179	20%	25%	- 5%	- 1%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	9.293	9.165	1%	3%	- 1%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	2.554	2.579	- 1%	0%	0%	- 1%
Amerika	5.075	4.978	2%	14%	- 12%	0%
<i>darin USA</i>	3.563	3.518	1%	15%	- 14%	0%
Asien, Australien	3.475	3.284	6%	12%	- 5%	- 1%
<i>darin China</i>	1.564	1.483	5%	13%	- 6%	- 2%
<i>darin Indien</i>	563	452	25%	34%	- 10%	0%
Siemens	17.844	17.425	2%	8%	- 5%	- 1%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Wachstum in den USA von 6%. In der Region Amerika legte der berichtete Auftragseingang im Sektor Industry zu; in den Sektoren Energy und Healthcare war er dagegen rückläufig. Ein besonders starker Rückgang war mit minus 20% im Sektor Energy zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus einem geringeren Volumen aus Großaufträgen in der Division Fossil Power Generation in der Region resultierte. In der Region **Asien, Australien** stieg der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 32% mit einem starken Auftragswachstum im Sektor Energy, das sich auf prozentual zweistellige beziehungsweise höhere Zuwächse in allen Divisionen stützte. Das Auftragswachstum von 23% in Indien basierte auf deutlich höheren Auftragszahlen bei Industry und der Division Fossil Power Generation, teilweise bedingt durch Großaufträge im aktuellen Quartal. Das Auftragswachstum von 18% in China stützte sich unter anderem auf einen Großauftrag in der Division Fossil Power Generation.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahrs um 2%. Im Sektor Industry stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich an mit prozentual zweistelligen Zuwächsen in den Divisionen Industry Automation und Drive Technologies. Der Umsatz im Sektor Energy lag um 5% über dem Vorjahreswert mit prozentual zweistelligen Zuwächsen bei Fossil Power Generation und Oil&Gas. Der berichtete Umsatz im Sektor Healthcare lag unter dem Vergleichswert aus dem dritten Quartal des Vorjahrs, eine Entwicklung, die in erster Linie auf erhebliche negative Währungsumrechnungseffekte sowie einen deutlich negativen Umsatzeffekt in Zusammenhang mit Partikeltherapieprojekten zurückzuführen ist. In den Schwellenländern wuchs der Umsatz im dritten Quartal mit 8% im Vorjahresvergleich stärker als für Siemens insgesamt und machte mit 5,897 Mrd. EUR 33% des Gesamtumsatzes von Siemens aus.

Auftragseingang und Umsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)

Auftragseingang		Umsatz		Book-to-Bill-Verhältnis	
Q3 11	22.937	Q3 11	17.844	1,29	
Q2 11	20.651	Q2 11	17.717	1,17	
Q1 11	20.837	Q1 11	17.603	1,18	
Q4 10	21.589	Q4 10	19.403	1,11	
Q3 10	19.179	Q3 10	17.425	1,10	
Q2 10	16.166	Q2 10	16.523	0,98	
Q1 10	17.121	Q1 10	15.627	1,10	

Aus geografischer Sicht stieg der Umsatz in allen drei Berichtsregionen. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** legte der Umsatz im dritten Quartal um 1% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu mit einem Wachstum von 6% im Sektor Industry. Im Sektor Energy lag das Umsatzwachstum bei 2%, während Healthcare in der Region einen Umsatzrückgang von 13% verzeichnete. In der Region **Amerika** legte der Umsatz im Vorjahresvergleich um 2% zu, wobei das Wachstum durch erhebliche negative Währungsumrechnungseffekte, in erster Linie aus den USA, beeinflusst wurde. Ein prozentual zweistelliger Umsatzrückgang im Sektor Healthcare in der Region glich das Umsatzwachstum in den Sektoren Industry und Energy im dritten Quartal teilweise aus. In der Region **Asien, Australien** stieg der Umsatz um 6% mit Wachstum in allen Sektoren. Das Umsatzwachstum in der Region war dabei bei Industry und Healthcare ausgewogen auf die meisten Geschäfte der Sektoren verteilt. Die Entwicklung im Sektor Energy resultierte in erster Linie aus erheblich höheren Umsätzen bei Oil&Gas. In Indien stieg der Umsatz um 25% mit erheblichem Umsatzwachstum bei Fossil Power Generation und Oil&Gas.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2011	2010	
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.179	5.300	- 2 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>29,0%</i>	<i>30,4%</i>	

Das **Bruttoergebnis** sank im dritten Quartal um 2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auf Sektorebene stieg das Bruttoergebnis bei Industry und Energy. Demgegenüber war es bei Healthcare stark rückläufig, eine Entwicklung, die vor allem auf den oben erwähnten negativen Effekt in Höhe von 381 Mio. EUR in Zusammenhang mit Partikeltherapieprojekten zurückzuführen ist. Im Sektor Industry lag das Bruttoergebnis in allen fünf Divisionen auf beziehungsweise über dem Vorjahresniveau. Dank einer hohen Kapazitätsauslastung wiesen dabei Drive Technologies und Industry Automation ein besonders starkes Wachstum auf. Bei Energy basierte der Anstieg des Bruttoergebnisses in erster Linie auf einer starken operativen Leistung in der Division Fossil Power Generation. Insgesamt führten diese Faktoren für Siemens zu einem Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz in Höhe von 29,0% nach 30,4% im dritten Quartal des Vorjahrs.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2011	2010	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 940	- 868	8 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>5,3%</i>	<i>5,0%</i>	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 2.581	- 2.510	3 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>14,5%</i>	<i>14,4%</i>	-
Sonstige betriebliche Erträge	106	188	- 44 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 34	- 83	- 59 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 43	41	-
Zinsertrag	550	513	7 %
Zinsaufwand	- 424	- 436	- 3 %
Sonstiges Finanzergebnis	- 736	- 110	>200 %

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten)** stiegen aufgrund höherer Aufwendungen in allen Sektoren auf 940 Mio. EUR beziehungsweise 5,3% vom Umsatz im Vergleich zu 868 Mio. EUR beziehungsweise 5,0% vom Umsatz in der Vorjahresperiode. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen im dritten Quartal auf 2,581 Mrd. EUR beziehungsweise 14,5% vom Umsatz im Vergleich zu 2,510 Mrd. EUR beziehungsweise 14,4% vom Umsatz im Vorjahr. Hierin enthalten sind höhere Aufwendungen in Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung bei Industry und Energy.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 106 Mio. EUR und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 188 Mio. EUR. Zum Vergleich: Im Vorjahreszeitraum hat Siemens die Konsolidierung einer damaligen Tochtergesellschaft infolge des Verlusts des beherrschenden Einflusses beendet und in diesem Zusammenhang einen Ertrag in Höhe von 40 Mio. EUR ausgewiesen. Außerdem enthielt das dritte Quartal des Vorjahrs höhere Erträge in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen. Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen im dritten Quartal 34 Mio. EUR im Vergleich zu 83 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** betrug im aktuellen Quartal minus 43 Mio. EUR im Vergleich zu plus 41 Mio. EUR im dritten Quartal des Vorjahrs. Hierbei stieg der Beteiligungsverlust in Verbindung mit Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) in der aktuellen Berichtsperiode auf 116 Mio. EUR von 81 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Zinsertrag** stieg im dritten Quartal auf 550 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 513 Mio. EUR. Der **Zinsaufwand** lag mit 424 Mio. EUR leicht unter dem Wert der Vorjahresperiode in Höhe von 436 Mio. EUR. Diese Entwicklung enthält einen gesunkenen Zinsaufwand in Verbindung mit Pensionsplänen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Sonstige Finanzergebnis** belief sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 auf minus 736 Mio. EUR im Vergleich zu minus 110 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf einen negativen Effekt in Höhe von 682 Mio. EUR bei Energy in Verbindung mit der oben erwähnten Schiedsgerichtsentscheidung zurückzuführen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2011	2010	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	1.077	2.035	- 47 %
Ertragsteuern	- 314	- 607	- 48 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	29%	30%	-
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	763	1.428	- 47 %
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 262	7	-
Gewinn (nach Steuern)	501	1.435	- 65 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	39	24	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	462	1.411	- 67 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** sank im aktuellen Quartal auf 1,077 Mrd. EUR im Vergleich zu 2,035 Mrd. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung im Vorjahresvergleich resultiert aus den oben genannten Faktoren, insbesondere dem negativen Effekt von 682 Mio. EUR bei Energy in Verbindung mit der Schiedsgerichtsentscheidung sowie den negativen Effekten in Höhe von 381 Mio. EUR in Zusammenhang mit Partikeltherapieprojekten im Sektor Healthcare. Die effektive Steuerquote belief sich im dritten Quartal auf 29% und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert von 30%. Damit betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten in der aktuellen Berichtsperiode 763 Mio. EUR im Vergleich zu 1,428 Mrd. EUR im dritten Quartal des Vorjahrs.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** beinhalten in erster Linie Siemens IT Solutions and Services, das nach Abschluss des dritten Quartals zum 1. Juli 2011 an Atos S.A. (AtoS) verkauft wurde, sowie OSRAM, das Siemens plant, im Herbst des Kalenderjahrs 2011 an die Börse zu bringen. Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten darüber hinaus die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur (Carrier-Geschäft), das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation (Enterprise-Networks-Geschäft), von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Außerdem enthalten die nicht fortgeführten Aktivitäten die ehemaligen Aktivitäten von Siemens VDO Automotive, die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 an die Continental AG verkauft wurden. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im aktuellen Berichtsquartal minus 262 Mio. EUR im Vergleich zu plus 7 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Veränderung im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus einem in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services stehenden Verlust nach Steuern in Höhe von 305 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode. Dieser beinhaltet transaktionsbezogene Aufwendungen in Höhe von 309 Mio. EUR vor Steuern sowie Aufwendungen in Höhe von 41 Mio. EUR vor Steuern, einschließlich Aufwendungen für Ausgliederungsaktivitäten und mitarbeiterbezogene Themen, die mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als einer rechtlich eigenständigen Einheit zusammenhängen. Zum Vergleich: Der Verlust in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services in der Vorjahresperiode betrug 62 Mio. EUR nach Steuern. Der OSRAM zuzuordnende Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 belief sich auf 56 Mio. EUR nach Steuern und lag damit unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 74 Mio. EUR nach Steuern. Bei einem im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegenen Umsatz verringerte sich das operative Ergebnis von OSRAM aufgrund einer Kombination verschiedener Faktoren wesentlich. Hierzu gehörten höhere Rohstoffkosten und Preisdruck. Ein positiver Effekt aus dem Wegfall von Abschreibungen als Folge der Klassifizierung von OSRAM als nicht fortgeführte Aktivitäten glich Aufwendungen für rechtliche Angelegenheiten mehr als aus. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt »Portfolioaktivitäten« sowie den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** von Siemens sank im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 auf 501 Mio. EUR im Vergleich zu 1,435 Mrd. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 462 Mio. EUR und lag damit unter dem Wert von 1,411 Mrd. EUR im Vorjahresquartal.

ECKDATEN SIEMENS – NEUN MONATE BIS 30. JUNI 2011

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011:

Auftragslage und Umsatz

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 23% auf 64,425 Mrd. EUR. Dies ist unter anderem bedingt durch ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahrs. Der Umsatz stieg auf 53,164 Mrd. EUR und lag damit 7% über dem Vorjahreswert, eine Entwicklung, die teilweise auf das gute Abarbeiten der Auftragsbestände in den Sektoren zurückzuführen ist. Das Book-to-Bill-Verhältnis von Siemens belief sich damit für die ersten neun Monate auf 1,21. Auf organischer Basis verlief die Volumenentwicklung fast analog zu den berichteten Zahlen, da sich die Währungsumrechnungseffekte innerhalb der ersten neun Monate größtenteils gegenseitig aufhoben.

Der **Auftragseingang externer Kunden** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 aufgrund einer gestiegenen Nachfrage in allen Sektoren um 23% über der vergleichbaren Vorjahresperiode. Im Sektor Energy stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 23%. Das oben erwähnte höhere Volumen aus Großaufträgen in der aktuellen Berichtsperiode enthielt einen besonders starken Anstieg im Vorjahresvergleich in der Division Fossil Power Generation, die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 ein relativ geringes Volumen aus Großaufträgen verzeichnet hatte. Der Sektor Industry berichtete ein Auftragswachstum von 34% mit Zuwächsen in allen Divisionen. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte die Division Mobility, die im Vergleich zum Vor-

jahr ein höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnete, unter anderem den vorher erwähnten Großauftrag für Züge. Drive Technologies und Industry Automation trugen ebenfalls zum starken Wachstum des Sektors bei. Im Sektor Healthcare lag der Auftragseingang über dem Vorjahreswert – dank eines Wachstums in den Geschäften auf breiter Basis. Global betrachtet zeigte der Auftragseingang in den Schwellenländern mit 28% ein stärkeres Wachstum als das Auftragswachstum insgesamt und stand in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 mit 21,312 Mrd. EUR für 33% des gesamten Auftragseingangs.

Aus geografischer Sicht verzeichnete Siemens in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 in allen drei Berichtsregionen ein Auftragswachstum. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stieg der Auftragseingang durch prozentual zweistellige Zuwächse in den Sektoren Energy und Industry um 25%. Der Sektor Energy verzeichnete in der Region ein Auftragswachstum von 16%, das in erster Linie auf einem im Vorjahresvergleich erheblich höheren Volumen aus Großaufträgen bei Fossil Power Generation basiert. Im Sektor Industry legte der Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten um 46% zu. Der oben erwähnte Großauftrag für Züge in der Division Mobility war dabei ein maßgeblicher Faktor in der Region und sorgte für ein Auftragswachstum von 64% in Deutschland. Ferner wurde das Auftragswachstum des Sektors von einer starken Nachfrage in der Division Drive Technologies gestützt. Der Sektor Healthcare berichtete in der Region einen im Vorjahresvergleich leicht rückläufigen Auftragseingang für die ersten neun Monate. In der Region **Amerika** stieg der Auftragseingang um 8% mit Zuwächsen in allen drei Sektoren. Im Sektor Industry legte der Auftragseingang in der Region um 17% zu mit erheblichen prozentual zweistelligen Zuwächsen in den

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	36.012	28.787	25%	25%	1%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	13.037	7.944	64%	65%	0%	- 1%
Amerika	15.997	14.778	8%	8%	0%	0%
<i>darin USA</i>	11.566	10.545	10%	11%	- 1%	0%
Asien, Australien	12.416	8.901	39%	37%	4%	- 1%
<i>darin China</i>	4.749	3.768	26%	27%	2%	- 2%
<i>darin Indien</i>	2.617	1.468	78%	75%	3%	0%
Siemens	64.425	52.466	23%	22%	1%	- 1%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	28.026	27.252	3%	3%	1%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	7.847	7.368	6%	7%	0%	- 1%
Amerika	14.962	13.270	13%	13%	0%	0%
<i>darin USA</i>	10.665	9.589	11%	12%	- 1%	0%
Asien, Australien	10.177	9.052	12%	10%	3%	- 1%
<i>darin China</i>	4.503	3.846	17%	17%	2%	- 1%
<i>darin Indien</i>	1.636	1.290	27%	26%	1%	0%
Siemens	53.164	49.575	7%	7%	1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

meisten Divisionen. Hohe Auftragszahlen im Sektor Energy waren in erster Linie auf eine gestiegene Nachfrage bei Fossil Power Generation und Power Transmission zurückzuführen. Der Auftragseingang in der Region **Asien, Australien** kletterte um 39% mit einem prozentual zweistelligen Wachstum in allen drei Sektoren. Im Sektor Energy haben sich die Auftragszahlen in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast verdoppelt mit erheblichen Zuwächsen bei Fossil Power Generation und Oil & Gas, getrieben durch ein höheres Volumen aus Großaufträgen in beiden Divisionen. Der Sektor Industry berichtete in der Region ein Auftragswachstum von 17%, das er einer starken Nachfrage bei Drive Technologies und Industry Automation verdankt. In Indien lag der Auftragseingang deutlich über dem Vorjahreswert, im Wesentlichen aufgrund eines Großauftrags bei Fossil Power Generation im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 um 7%. Dabei konnten alle Sektoren Zuwächse erzielen. Das gute Abarbeiten der Auftragsbestände in den Sektoren spielte für das Umsatzwachstum auf breiter Basis eine große Rolle. Der Umsatz im Sektor Industry lag über dem Vorjahreswert, angeführt von starken prozentual zweistelligen Zuwachsraten bei Drive Technologies und Industry Automation. Der Sektor Energy verzeichnete in den ersten neun Monaten 2011 ebenfalls ein Umsatzwachstum mit Zuwächsen in allen Divisionen, angeführt von Fossil Power Generation und Renewable Energy. Der Umsatz im Sektor Healthcare lag leicht über dem Vorjahreswert. Global betrachtet wuchs der in den Schwellenländern erzielte Umsatz mit 12% stärker als bei Siemens insgesamt und machte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs mit 16,829 Mrd. EUR 32% des Gesamtumsatzes von Siemens aus.

Aus geografischer Sicht stieg der Umsatz in allen drei Berichtsregionen, angeführt von prozentual zweistelligen Wachstumsraten in den Regionen Amerika und Asien, Australien. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stieg der Umsatz in den ersten neun Monaten im Vorjahresvergleich um 3% mit einem moderaten Wachstum in den Sektoren Industry und Energy und einem leichten Rückgang bei Healthcare. Das Umsatzwachstum von 6% in Deutschland stützte sich auf prozentual zweistellige Zuwachsraten bei Drive Technologies und Industry Automation. In der Region **Amerika** trugen starke Zuwächse bei Energy und Industry zum Umsatzwachstum bei. Das Wachstum im Sektor Energy wurde durch die starke Umsatzgenerierung aus den Auftragsbeständen der Divisionen Fossil Power Generation und Renewable Energy getrieben. Das Umsatzwachstum im Sektor Industry in der Region beinhaltete prozentual zweistellige Zuwachsraten bei Industry Solutions, Drive Technologies und Industry Automation. In der Region **Asien, Australien** stieg der Umsatz um 12%, getragen von prozentual zweistelligen Zuwächsen bei Industry und Healthcare sowie einem moderateren Wachstum im Sektor Energy. Die Umsatzentwicklung in China glich der Entwicklung der Gesamtregion. Das Wachstum von 27% in Indien ist vor allem auf deutlich höhere Umsätze im Sektor Energy zurückzuführen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2011	2010	
Bruttoergebnis vom Umsatz	16.349	14.844	10 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	30,8 %	29,9 %	

Das **Bruttoergebnis** von Siemens stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 um insgesamt 10% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, getrieben von prozentual zweistelligen Zuwächsen in den Sektoren Industry und Energy. Alle Divisionen des Sektors Industry berichteten im Vorjahresvergleich gestiegene Bruttoergebnisse und -margen. Industry Automation und Drive Technologies konnten dabei dank einer hohen Kapazitätsauslastung die stärksten Zuwächse verzeichnen. Der Anstieg des Bruttoergebnisses im Sektor Energy ist vor allem auf Fossil Power Generation zurückzuführen. Die Division konnte durch eine starke Projekt- abwicklung sowie einen günstigen Geschäftsmix in der aktuellen Berichtsperiode eine deutliche Verbesserung ihrer Bruttomarge ausweisen. Ein geringeres Bruttoergebnis im Sektor Healthcare resultierte im Wesentlichen aus negativen Effekten in Verbindung mit Partikeltherapieprojekten, einschließlich der oben für das dritte Quartal erwähnten Belastungen. Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 2010 profitierten die Bruttoergebnisse in allen Sektoren von deren jeweiligen Anteilen am bereits berichteten Pensionsertrag. Insgesamt führten diese Faktoren für Siemens zu einem Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz in Höhe von 30,8% und damit zu einer Verbesserung gegenüber 29,9% in der Vorjahresperiode.

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2011	2010	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2.771	- 2.473	12 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	5,2 %	5,0 %	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 7.498	- 6.922	8 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	14,1 %	14,0 %	-
Sonstige betriebliche Erträge	444	648	- 31 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 320	- 166	93 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	172	91	89 %
Zinsertrag	1.641	1.504	9 %
Zinsaufwand	- 1.278	- 1.309	- 2 %
Sonstiges Finanzergebnis	674	- 173	-

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** stiegen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 2,771 Mrd. EUR beziehungsweise 5,2% vom Umsatz im Vergleich zu 2,473 Mrd. EUR beziehungsweise 5,0% vom Umsatz im Vorjahreszeitraum. Dies schließt höhere Aufwendungen in allen Sektoren mit ein. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen auf 7,498 Mrd. EUR beziehungsweise 14,1% vom Umsatz im Vergleich zu 6,922 Mrd. EUR beziehungsweise 14,0% vom Umsatz im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Geschäftsausweitung in den Sektoren Industry und Energy zurückzuführen.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** sanken in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 444 Mio. EUR von 648 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. In der aktuellen Berichtsperiode ist ein Ertrag in Höhe von 64 Mio. EUR aus einer Einigung bei rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten in Verbindung mit Portfolioaktivitäten enthalten. Zum Vergleich: Die Vorjahresperiode profitierte von einer Reihe von positiven Faktoren. Hierzu gehörten ein Ertrag von 84 Mio. EUR aus der Einigung mit den D&O-Versicherern von Siemens, ein Nettoertrag in Zusammenhang mit der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von Siemens sowie Erträge in Höhe von 40 Mio. EUR aus der Rückführung von durch Behörden arrestierten Beträgen. Darüber hinaus enthielten die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs

2010 einen Ertrag in Höhe von 47 Mio. EUR aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts (Airfield Solutions) bei der Division Mobility sowie höhere Erträge in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen. Außerdem hatte Siemens, wie oben erwähnt, im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 die Konsolidierung einer damaligen Tochtergesellschaft infolge des Verlusts des beherrschenden Einflusses beendet und in diesem Zusammenhang einen Ertrag in Höhe von 40 Mio. EUR ausgewiesen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich in den ersten neun Monaten auf 320 Mio. EUR im Vergleich zu 166 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die aktuelle Berichtsperiode enthielt höhere Aufwendungen aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** stieg auf 172 Mio. EUR von 91 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr beinhaltet in der aktuellen Berichtsperiode einen Ertrag von 91 Mio. EUR aus dem Verkauf unseres Anteils in Höhe von 49 % an der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW), der über dem Beteiligungsgewinn aus unserem Anteil an KMW in den ersten neun Monaten des vorherigen Geschäftsjahrs lag. Unser Beteiligungsverlust in Verbindung mit NSN sank in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 204 Mio. EUR gegenüber 291 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Zinsertrag** stieg in den ersten neun Monaten auf 1,641 Mrd. EUR von 1,504 Mrd. EUR im Vorjahr. Dies resultiert zum Teil aus höheren erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen unserer Pensionspläne. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg des Planvermögens zwischen den Berichtsperioden zurückzuführen. Außerdem trug im Vorjahresvergleich auch ein Anstieg der Liquidität des Konzerns zum höheren Zinsertrag bei. Der **Zinsaufwand** verminderte sich hauptsächlich aufgrund eines gesunkenen Zinsaufwands in Verbindung mit Pensionsplänen von 1,309 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum auf 1,278 Mrd. EUR.

Das **Sonstige Finanzergebnis** belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf plus 674 Mio. EUR gegenüber minus 173 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einen Gewinn von 1,520 Mrd. EUR aus der Veräußerung unseres Anteils in Höhe von 34 % an Areva NP S.A.S. an Areva S.A. im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs zurückzuführen, der teilweise von einem negativen Effekt in Höhe von 682 Mio. EUR in Verbindung mit der oben für das dritte Quartal erwähnten Schiedsgerichtsentscheidung ausgeglichen wurde. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2011	2010	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	7.413	6.044	23 %
Ertragsteuern	- 1.630	- 1.740	- 6 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	<i>22 %</i>	<i>29 %</i>	-
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.783	4.304	34 %
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 693	160	-
Gewinn (nach Steuern)	5.090	4.464	14 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	117	98	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	4.973	4.366	14 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 7,413 Mrd. EUR im Vergleich zu 6,044 Mrd. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung im Vorjahresvergleich resultiert aus den oben genannten Faktoren, insbesondere den prozentual zweistelligen Bruttoergebniszuwächsen bei Industry und Energy sowie dem Nettoeffekt in Zusammenhang mit Areva, zum Teil ausgeglichen von höheren Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten in Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung. Die effektive Steuerquote belief sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 auf 22% und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 29%. Die Quote in der aktuellen Berichtsperiode profitierte von dem größtenteils steuerfreien Areva-Veräußerungsgewinn. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 5,783 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 über dem Vorjahreswert von 4,304 Mrd. EUR.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** beinhalten in erster Linie Siemens IT Solutions and Services, das nach Abschluss des dritten Quartals zum 1. Juli 2011 an AtoS verkauft wurde, sowie OSRAM, das Siemens plant, im Herbst des Kalenderjahrs 2011 an die Börse zu bringen. Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten darüber hinaus die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation, von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Außerdem enthalten die nicht fortgeführten Aktivitäten die ehemaligen Aktivitäten von Siemens VDO Automotive, die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 an die Continental AG verkauft wurden. Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 auf minus 693 Mio. EUR im Vergleich zu plus 160 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus einem Verlust nach Steuern in Höhe von 820 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services. Dieser enthält eine im ersten Quartal erfasste Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte von 136 Mio. EUR vor Steuern, im zweiten Quartal gebuchte Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 464 Mio. EUR vor Steuern, transaktionsbezogene Aufwendun-

gen in Höhe von 309 Mio. EUR vor Steuern, die im dritten Quartal erfasst wurden, sowie Aufwendungen in Höhe von 145 Mio. EUR vor Steuern, einschließlich Aufwendungen für Ausgliederungsaktivitäten und mitarbeiterbezogene Themen, die mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als einer rechtlich eigenständigen Einheit zusammenhängen. Zum Vergleich: In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 betrug das Ergebnis in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services minus 107 Mio. EUR nach Steuern. OSRAM trug plus 255 Mio. EUR nach Steuern zum Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten bei – fast unverändert gegenüber dem Vorjahreswert von plus 254 Mio. EUR nach Steuern. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt »Portfolioaktivitäten« sowie den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** von Siemens stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 5,090 Mrd. EUR im Vergleich zu 4,464 Mrd. EUR in der gleichen Periode des Vorjahrs. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 4,973 Mrd. EUR und lag damit über dem Wert von 4,366 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode.

Portfolioaktivitäten

Im November 2010 haben wir die Akquisition eines nicht beherrschenden Anteils von 49% an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks, abgeschlossen. Die Beteiligung wird in der Division Renewable Energy des Sektors Energy berichtet.

Im Dezember 2010 schloss Siemens die Übertragung seines Anteils von 19,8% an der GIG Holding GmbH (Alleineigentümerin der Gigaset Communications GmbH) an die ARQUES Industries AG ab.

Im Dezember 2010 trafen Siemens und AtoS eine Optionsvereinbarung, die AtoS das Recht gewährte, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Im Februar 2011 hat AtoS seine Option ausgeübt, Siemens IT Solutions and Services für 12,5 Mio. neue AtoS-Aktien mit einer fünfjährigen Haltefrist, einer fünfjährigen Wandelanleihe über 250 Mio. EUR (Nominalwert) sowie einer Barzahlung in Höhe von 177 Mio. EUR zu erwerben. Darüber hinaus wird Siemens weitreichende Unterstützung leisten, den geschäftlichen Erfolg von Siemens IT Solutions and Services zu fördern. Hierzu gehören unter anderem bis zu 250 Mio. EUR für Integrations- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie weitere Absicherungen und Garantien. In Zusammenhang mit der Transaktion steht ein Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. EUR, nach dem AtoS Managed Services und Systemintegration für Siemens übernehmen wird. Nach der Unterzeichnung wurde Siemens IT Solutions and Services als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Die Transaktion wurde während des zweiten Quartals durch die Kartellbehörden genehmigt. Am 1. Juli 2011, nach Ende des dritten Quartals, wurde die Transaktion nach erfolgter Zustimmung der Aktionäre von AtoS abgeschlossen. Siemens erwartet, dass die Transaktion im Geschäftsjahr 2011 zu erheblichen negativen Ergebniseffekten im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich führen wird. Diese Belastungen bestehen hauptsächlich aus Wertminderungen, einschließlich der bereits berichteten Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 136 Mio. EUR, die im ersten Quartal erfasst wurde, weiteren Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte von 464 Mio. EUR, die im zweiten Quartal erfasst wurden, sowie im dritten Quartal erfassten transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von 309 Mio. EUR. Zusätzlich zu diesen transaktionsbezogenen Ergebnissen verzeichnete Siemens – wie bereits berichtet – weitere Belastungen im Ge-

schäftsjahr 2011, die in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als einer rechtlich eigenständigen Einheit stehen, einschließlich Ausgliederungsaktivitäten und mitarbeiterbezogenen Themen. Dieser in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesene Aufwand belief sich im Berichtsquartal auf 41 Mio. EUR und auf 145 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011. Siemens rechnet in Verbindung mit der Transaktion und der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als einer rechtlich eigenständigen Einheit in den kommenden Quartalen mit weiteren Ergebnisbelastungen und erheblichen Zahlungsmittelabflüssen. Siehe hierzu auch »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Anfang Januar 2011 schloss Siemens den Verkauf des in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten berichteten Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts an ASM Pacific Technology Ltd. ab.

Im Januar 2011 wurde der Verkauf unseres Anteils von 49% an der KMW an die Wegmann Gruppe nach Zustimmung der Kartellbehörden und dem Eingang der zweiten Kaufpreisrate bei Siemens abgeschlossen. Der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von KMW wird im Segment Equity Investments ausgewiesen und beläuft sich auf 91 Mio. EUR.

Im Januar 2011 unterbreitete Siemens ein verbindliches Angebot zum Erwerb zusätzlicher Anteile, um seine Beteiligung an dem börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. von etwa 55% auf maximal 75% zu erhöhen. Siemens bot den Anteilseignern von Siemens Ltd. an, ihre Anteile zu einem Stückpreis von 930 INR zu erwerben (Stillhalter einer Put-Option). Die Angebotsfrist begann am 25. März 2011 und endete am 13. April 2011. Das Angebot wurde bis zum Ende der Frist in voller Höhe angenommen und die Transaktion Ende April 2011 abgeschlossen.

Im Februar 2011 hat Siemens eine Vereinbarung zum Erwerb einer beherrschenden Beteiligung von 100 % an der Siteco Lighting GmbH (Siteco) im Rahmen eines Anteilserwerbs unterzeichnet. Siteco ist ein europaweit führendes Unternehmen für Beleuchtungstechnik, das Leuchten und Beleuchtungssysteme für urbane Infrastrukturen wie öffentliche und gewerbliche Gebäude, Straßen, Tunnels, Flughäfen und Sportstadien anbietet. Die Transaktion wurde Anfang Juli 2011 abgeschlossen. Siteco wird in OSRAM, das als nicht fortgeführte Aktivitäten berichtet wird, integriert.

Im März 2011 hat ein von Siemens und Areva auf der Grundlage der Gesellschaftervereinbarung eingesetzter unabhängiger Gutachter den Verkehrswert (Kaufpreis) des Siemens-Anteils in Höhe von 34 % am Gemeinschaftsunternehmen Areva NP auf 1,620 Mrd. EUR festgesetzt. Daraufhin hat Siemens von Areva eine Zahlung in Höhe von 1,747 Mrd. EUR erhalten. Diese Zahlung enthält zusätzlich zum extern festgestellten Verkehrswert der Anteile weitere Komponenten, die in der Gesellschaftervereinbarung und weiteren vertraglichen Vereinbarungen zwischen Siemens und Areva festgelegt waren. Hierzu zählen Siemens zustehende Zinszahlungen zur Verkehrswertfortschreibung sowie die Rückzahlung einer verpflichtenden Kapitaleinlage von Areva an Siemens. Nach Zugang des Gutachtens und dem Erhalt der Zahlung wurden unsere Anteile an Areva, die bisher beim Sektor Energy als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert bilanziert waren, an Areva übertragen und bei Siemens ausgebucht. Im Mai 2011 entschied ein Schiedsgericht der International Chamber of Commerce (ICC) über die Modalitäten des Ausstiegs von Siemens aus dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP. Aufgrund des Schiedsurteils musste Siemens an Areva einen pauschalierten Schadensersatz in Höhe von 0,7 Mrd. EUR einschließlich Zinsen zahlen.

Ende März 2011 teilte Siemens den Plan mit, seine Tochtergesellschaft OSRAM AG (vormals OSRAM GmbH) im Herbst 2011 an die Börse zu bringen. Siemens beabsichtigt, in Zukunft eine Minderheitsbeteiligung an der OSRAM AG zu halten und langfristig als Ankeraktionär beteiligt zu bleiben.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 haben wir weitere Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die keinen bedeutenden Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss hatten. Weiterführende Informationen finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Segmentinformationen

SEKTOREN

Industry – Drei Monate bis 30. Juni 2011

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
	Ergebnis	872	710	23 %		
Ergebnismarge	10,8 %	9,4 %				
Auftragseingang	11.806	7.657	54 %	58 %	– 4 %	0 %
Umsatz	8.082	7.570	7 %	11 %	– 4 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In einem robusten industriellen Umfeld steigerte der Sektor **Industry** sein Ergebnis im dritten Quartal um 23 % auf 872 Mio. EUR mit starken Ergebniszuwächsen in den Divisionen Industry Automation und Drive Technologies. Der Sektor investierte auch im abgelaufenen Quartal in Innovationen und die Verstärkung seiner regionalen Aufstellung mit zusätzlichen Vertriebsressourcen. Der Umsatz stieg im dritten Quartal im Vorjahresvergleich um 7 % mit zweistelligen Zuwachsraten bei Industry Automation und Drive Technologies. Der Auftragseingang legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 54 % zu. Dieser Zuwachs wurde vom Wachstum in allen Divisionen und von einem Auftrag bei Mobility für Züge in Deutsch-

land mit einem Volumen von 3,7 Mrd. EUR getragen. Aus geografischer Sicht stieg der Umsatz in allen drei Regionen. In der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie der Region Amerika legte der Auftragseingang zu, während er in Asien, Australien aufgrund negativer Währungsumrechnungseffekte im Jahresvergleich leicht sank. Für den Sektor insgesamt reduzierten die Währungsumrechnungseffekte das berichtete Wachstum bei Umsatz und Auftragseingang um jeweils 4 Prozentpunkte. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors lag bei 1,46, während der Auftragsbestand zum Quartalsende auf 32 Mrd. EUR zulegte.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
	Industry Automation	1.885	1.783	6 %		
Drive Technologies	2.101	1.859	13 %	17 %	– 4 %	0 %
Building Technologies	1.910	1.823	5 %	9 %	– 5 %	0 %
Industry Solutions	1.681	1.487	13 %	22 %	– 6 %	– 3 %
Mobility	4.799	1.236	>200 %	>200 %	– 4 %	1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
	Industry Automation	1.854	1.587	17 %		
Drive Technologies	2.082	1.815	15 %	18 %	– 3 %	0 %
Building Technologies	1.818	1.738	5 %	9 %	– 5 %	0 %
Industry Solutions	1.476	1.461	1 %	8 %	– 4 %	– 3 %
Mobility	1.481	1.593	– 7 %	– 5 %	– 2 %	1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2011	2010	Veränderung in %	Drei Monate bis 30. Juni	
				2011	2010
Industry Automation	347	267	30%	18,7%	16,8%
Drive Technologies	292	206	42%	14,0%	11,3%
Building Technologies	74	79	- 7%	4,1%	4,6%
Industry Solutions	77	63	22%	5,2%	4,3%
Mobility	81	95	- 14%	5,5%	6,0%

Das Ergebnis von **Industry Automation** kletterte im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 30% auf 347 Mio. EUR. Das Umsatzwachstum sorgte für eine weiterhin hohe Kapazitätsauslastung und enthielt zudem einen im Vergleich zur Vorjahresperiode günstigeren Geschäftsmix. Der Umsatz stieg um 17% mit Zuwächsen in allen Geschäftseinheiten. Geografisch gesehen basierte das Umsatzwachstum auf den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien. Der Auftragseingang stieg im dritten Quartal im Jahresvergleich um 6%. Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation – PPA) in Zusammenhang mit der Akquisition von UGS Corp. (UGS) im Geschäftsjahr 2007 beliefen sich im Berichtsquartal auf 33 Mio. EUR im Vergleich zu 37 Mio. EUR im Vorjahr.

Drive Technologies erwirtschaftete ein Ergebnis von 292 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 42% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Ein Umsatzwachstum von 15% ermöglichte der Division, ihre Kapazitätsauslastung weiter zu verbessern; die Ergebnisentwicklung enthielt zudem einen günstigeren Geschäftsmix. Alle Geschäftseinheiten der Division trugen zum Umsatz- und Auftragswachstum im Vergleich zum Vorjahr bei, erhebliche Zuwächse waren insbesondere bei den kurzzyklischen Geschäftsaktivitäten der Division zu verzeichnen. Auf geografischer Basis wiesen Auftragseingang und Umsatz in allen drei Regionen zweistellige Zuwachsraten aus.

Building Technologies trug im dritten Quartal 74 Mio. EUR zum Sektorergebnis bei und lag damit unter dem Vorjahreswert. Dies resultiert teilweise aus wachstumsbedingt gestiegenen Marketing- und Vertriebskosten. Umsatz und Auftragseingang stiegen im Vorjahresvergleich um jeweils 5%, getragen vom Großteil der Geschäftseinheiten. Auf regionaler Basis wurde das Umsatz- und Auftragswachstum von den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien angetrieben.

Industry Solutions steigerte das Ergebnis im dritten Quartal auf 77 Mio. EUR bei einem höheren Ergebnis im Metals-Technologies-Geschäft. Der Umsatz von Industry Solutions legte im Vorjahresvergleich insgesamt moderat zu. Der Auftragseingang stieg aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13%.

Im Berichtsquartal nahm **Mobility** den bisher größten Auftrag für Züge in Deutschland mit einem Wert von 3,7 Mrd. EUR herein. Entsprechend den Vertragskonditionen wird sich die Umsatzrealisierung aus dem Auftrag über eine Reihe von Jahren erstrecken. Der Umsatz im dritten Quartal lag um 7% unter dem Vorjahresniveau, das Ergebnis ging auf 81 Mio. EUR zurück.

Industry – Neun Monate bis 30. Juni 2011

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	2.577	1.974	30 %			
Ergebnismarge	10,9 %	9,1 %				
Auftragseingang	28.985	21.658	34 %	33 %	1 %	0 %
Umsatz	23.728	21.669	10 %	8 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis von **Industry** stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 2,577 Mrd. EUR im Vergleich zu 1,974 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Divisionen Industry Automation und Drive Technologies berichteten deutliche Gewinnsteigerungen im Vergleich zur Vorjahresperiode, getrieben von einer höheren Kapazitätsauslastung und einem verbesserten Geschäftsmix. Sie lieferten damit den höchsten Beitrag zum Ergebniswachstum des Sektors. Industry Solutions und Building Technologies verzeichneten ebenfalls Ergebnissteigerungen, während der Gewinn bei Mobility im Vorjahresvergleich rückläufig war. Das Sektorergebnis wurde in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs durch die Umlage von Mitarbeiteronderzahlungen in Höhe von 128 Mio. EUR belastet (für weitere Informationen siehe »Überleitung Konzernabschluss – Zentrale Posten und Pensionen«). In der Vorjahresperiode enthielt das Ergebnis Aufwendungen in Höhe von 79 Mio. EUR aus einem Projekt mit einem lokalen Partner in den USA und 72 Mio. EUR aus Maßnahmen zur Personal-

anpassung sowie aus einer Rückstellung für eine lieferantenbezogene Garantie. Diese wurden nur teilweise kompensiert von einem Ertrag aus Anpassungen von Pensionsplänen in den USA in Höhe von 53 Mio. EUR sowie einem Gewinn in Höhe von 47 Mio. EUR aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts der Division Mobility.

Der Auftragseingang kletterte in den ersten neun Monaten um 34 % im Vergleich zur Vorjahresperiode mit Zuwächsen in allen Divisionen und Berichtsregionen. Das größte Wachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurde in der Division Mobility erzielt, die ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnete. Hierzu gehört der oben bereits erwähnte Großauftrag für Züge in Deutschland im Wert von 3,7 Mrd. EUR. Der Umsatz legte im Sektor Industry um 10 % zu, angeführt von zweistelligen Zuwachsraten bei Industry Automation und Drive Technologies. Alle drei Berichtsregionen wiesen Umsatzsteigerungen aus.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	5.603	4.698	19 %	17 %	1 %	1 %
Drive Technologies	6.817	5.246	30 %	28 %	2 %	0 %
Building Technologies	5.603	5.111	10 %	8 %	1 %	0 %
Industry Solutions	4.539	4.148	9 %	12 %	0 %	- 2 %
Mobility	8.581	4.264	101 %	99 %	2 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	5.403	4.410	23 %	19 %	1 %	2 %
Drive Technologies	5.887	4.946	19 %	18 %	1 %	0 %
Building Technologies	5.382	4.954	9 %	7 %	1 %	0 %
Industry Solutions	4.269	4.381	- 3 %	- 1 %	1 %	- 3 %
Mobility	4.618	4.751	- 3 %	- 4 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010		2011	2010
Industry Automation	1.016	681	49%	18,8%	15,4%
Drive Technologies	780	534	46%	13,3%	10,8%
Building Technologies	274	267	3%	5,1%	5,4%
Industry Solutions	189	121	56%	4,4%	2,8%
Mobility	304	361	- 16%	6,6%	7,6%

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 erzielte **Industry Automation** aufgrund einer höheren Kapazitätsauslastung und eines verbesserten Geschäftsmix einen Gewinn von 1,016 Mrd. EUR und damit ein Ergebniswachstum von 49% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Umsatz stieg um 23% und der Auftragseingang um 19% im Vergleich zur Vorjahresperiode mit Zuwächsen in allen Geschäften des Sektors und zweistelligen Zuwachsraten in allen drei Regionen. Die Zuwachsraten in den Schwellenländern übertrafen die Zuwachsrate des Gesamtvolumens. Die PPA-Effekte in Verbindung mit der Übernahme von UGS Corp. betragen in den ersten neun Monaten 103 Mio. EUR und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Der Auftragseingang bei **Drive Technologies** stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 bei einem höheren Volumen aus Großaufträgen um 30%. Das Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum belief sich auf 19%. Alle Geschäfte leisteten positive Wachstumsbeiträge, wobei die kurzzyklischen Geschäfte der Division ein besonders starkes Volumenwachstum verzeichneten. Eine höhere Kapazitätsauslastung in Verbindung mit einem verbesserten Geschäftsmix führte zu einem signifikanten Gewinnanstieg auf 780 Mio. EUR in den ersten neun Monaten.

Das Ergebnis von **Building Technologies** lag mit 274 Mio. EUR etwas über dem entsprechenden Vorjahreswert. Während die Ergebnisentwicklung in der aktuellen Berichtsperiode von höheren wachstumsbedingten Marketing- und Vertriebskosten belastet ist, wurde der Gewinn im Vorjahreszeitraum durch die bereits erwähnte lieferantenbezogene Gewährleistung beeinträchtigt, die größtenteils durch den oben genannten Ertrag von 24 Mio. EUR aus Pensionsanpassungen kompensiert wurde. Der Umsatz legte in der aktuellen Berichtsperiode im Vorjahresvergleich um 9% zu, und der Auftragseingang wuchs um 10% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Volumenent-

wicklung profitierte von einer starken Nachfrage nach Energieeffizienzlösungen. Aus geografischer Sicht legten Auftragseingang und Umsatz in allen Regionen zu. Ein besonders starkes Wachstum war in der Region Asien, Australien zu verzeichnen.

In den ersten neun Monaten steigerte **Industry Solutions** den Auftragseingang um 9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; eine gestiegene Nachfrage im Metals-Technologies-Geschäft mit besonders ausgeprägtem Wachstum in der Region Amerika hatte hieran einen maßgeblichen Anteil. Der Umsatz lag um 3% unter dem Vorjahreswert, da zweistellige Zuwachsraten in der Region Amerika von der rückläufigen Umsatzentwicklung in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten mehr als kompensiert wurden. Im aktuellen Berichtszeitraum belief sich das Ergebnis von Industry Solutions auf 189 Mio. EUR im Vergleich zu 121 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. In dieser hatte die Division die oben beschriebenen Aufwendungen in Höhe von 79 Mio. EUR aus einem Projekt mit einem lokalen Partner in den USA sowie 39 Mio. EUR aus Maßnahmen zur Personalanpassung zu verzeichnen.

Bei **Mobility** verdoppelte sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum, eine Entwicklung, die auf ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen mit dem bereits erwähnten größten Auftrag für Züge in Deutschland sowie einem Großauftrag für Hochgeschwindigkeitszüge in Großbritannien zurückzuführen ist. Der Umsatz war in den ersten neun Monaten um 3% rückläufig. Das Ergebnis belief sich in der aktuellen Berichtsperiode auf 304 Mio. EUR im Vergleich zu 361 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Diese hatte von einem Gewinn in Höhe von 47 Mio. EUR aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts sowie vom Anteil am Ertrag aus den bereits erwähnten Pensionsanpassungen profitiert.

Energy – Drei Monate bis 30. Juni 2011

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	263	875	- 70 %			
Ergebnismarge	3,9 %	13,5 %				
Auftragseingang	8.027	8.061	0 %	4 %	- 4 %	0 %
Umsatz	6.776	6.462	5 %	10 %	- 5 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Energy zeigte operativ ein weiteres beeindruckendes Quartal und kompensierte die zuvor genannte Ergebnisbelastung von 682 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung. Die Division Fossil Power Generation setzte ihre herausragende Projektabwicklung und Ergebnisentwicklung der vorangegangenen Quartale fort. Dadurch wurden höhere Aufwendungen der anderen Divisionen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb in Zusammenhang mit deren strategischer Geschäftsausweitung mehr als ausgeglichen. Zusammengenommen führten diese Faktoren im dritten Quartal zu einem Sektorergebnis in Höhe von 263 Mio. EUR im Vergleich zu 875 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

Die für die zweite Jahreshälfte erwartete Verlangsamung des Auftragseingangs zeigte sich im dritten Quartal, in dem der Auftragseingang leicht unter dem Vorjahreswert lag. Insgesamt glich eine starke Nachfrage in der Region Asien, Australien Rückgänge in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika annähernd aus. Der Umsatz wuchs um 5 % und enthielt zweistellige Wachstumsraten bei Fossil Power Generation und Oil & Gas sowie Zuwächse in allen Regionen. Negative Währungsumrechnungseffekte reduzierten das berichtete Umsatzwachstum im dritten Quartal um 5 Prozentpunkte und das berichtete Auftragswachstum um 4 Prozentpunkte. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,18, der Auftragsbestand im Sektor Energy belief sich zum Ende des dritten Quartals auf 57 Mrd. EUR.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	3.016	2.097	44 %	51 %	- 7 %	0 %
Renewable Energy	1.543	2.271	- 32 %	- 29 %	- 3 %	0 %
Oil & Gas	1.321	1.268	4 %	4 %	- 1 %	1 %
Power Transmission	1.453	1.787	- 19 %	- 14 %	- 4 %	0 %
Power Distribution	883	768	15 %	21 %	- 6 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	2.595	2.348	11 %	16 %	- 5 %	0 %
Renewable Energy	975	953	2 %	13 %	- 10 %	0 %
Oil & Gas	1.178	998	18 %	19 %	- 3 %	1 %
Power Transmission	1.463	1.582	- 7 %	- 3 %	- 4 %	0 %
Power Distribution	742	734	1 %	5 %	- 4 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni			Ergebnismarge	
	2011	2010	Veränderung in %	Drei Monate bis 30. Juni	
	2011	2010		2011	2010
Fossil Power Generation	- 97	362	-	- 3,7%	15,4%
Renewable Energy	68	122	- 45%	7,0%	12,8%
Oil & Gas	104	100	4%	8,8%	10,0%
Power Transmission	132	193	- 31%	9,1%	12,2%
Power Distribution	52	96	- 46%	7,0%	13,0%

Fossil Power Generation setzte die herausragende operative Leistung und Ergebnisstärke der vergangenen zwei Quartale fort. Die Division konnte ihre exzellente Projektabwicklung mit einem günstigen Geschäftsmix verbinden, der unter anderem das Abarbeiten von margenstarken Komponentenaufträgen aus dem Auftragsbestand sowie einen höheren Beitrag aus dem Servicegeschäft enthielt. Wie zuvor berichtet wurde das Ergebnis der Division im dritten Quartal mit 682 Mio. EUR aus der Schiedsgerichtsentscheidung belastet. Fossil Power Generation verzeichnete daher im dritten Quartal einen Verlust von 97 Mio. EUR. Der Umsatz des dritten Quartals stieg im Vorjahresvergleich um 11%, wobei die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten die stärksten Zuwächse verzeichnete. Ein höheres Volumen aus Großaufträgen ließ den Auftragseingang der Division vom niedrigen Vorjahresniveau um 44% ansteigen.

Die Division **Renewable Energy** setzte im Windgeschäft ihre Expansion fort und verzeichnete im dritten Quartal erheblich höhere Aufwendungen, insbesondere für Marketing und Vertrieb. Zusammen mit einem gestiegenen Preisdruck in einem reifenden und wettbewerbsintensiveren Markt für Windkraft, insbesondere bei Onshore-Projekten, sank das Ergebnis im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr auf 68 Mio. EUR. Das Geschäftsumfeld für das Solargeschäft, das weiterhin negative Ergebnisse ausweist, bleibt schwierig. Der Umsatz der Division stieg im Jahresvergleich durch das Abarbeiten von Aufträgen aus dem hohen Auftragsbestand weiter an. Der Auftragseingang belief sich auf insgesamt 1,543 Mrd. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert, der ein außergewöhnlich hohes Volumen aus Großaufträgen enthielt.

Das Ergebnis bei **Oil & Gas** legte, angetrieben von einer starken Leistung im Turbinengeschäft, im dritten Quartal auf 104 Mio. EUR zu. Das Wachstum in der Region Asien, Australien, insbesondere in den Schwellenländern, steigerte den Umsatz und Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 18% beziehungsweise 4%.

Das Ergebnis von **Power Transmission** betrug im dritten Quartal 132 Mio. EUR und lag damit unter dem Wert der Vorjahresperiode, die von positiven Effekten bei der Projektabwicklung profitiert hatte. Im Berichtsquartal wurde das Ergebnis beeinträchtigt durch einen gesunkenen Umsatz, das Abarbeiten von margenschwächeren Aufträgen aus dem Auftragsbestand und weitere Belastungen in Verbindung mit der Optimierung der weltweiten Produktionsaufstellung der Division. Der Auftragseingang des dritten Quartals lag 19% unter dem Vorjahreszeitraum, der zwei Großaufträge für die Netzanbindung von Offshore-Windparks enthalten hatte.

Power Distribution berichtete im Jahresvergleich erneut gestiegene Quartalsaufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung, die in Verbindung mit der Expansion des Geschäfts sowie mit fortgesetzten Ausgaben für neue Technologien wie intelligente Stromnetze (Smart Grids) stehen. Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis, das 52 Mio. EUR betrug und damit unter dem Vorjahreswert lag. Der Umsatz legte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1% zu, während der Auftragseingang aufgrund zweistelliger Wachstumsraten in den Regionen Amerika und Asien, Australien um 15% anstieg.

Energy – Neun Monate bis 30. Juni 2011

Sektor

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	3.510	2.458	43 %			
Ergebnismarge	17,7 %	13,5 %				
Auftragseingang	25.990	21.061	23 %	22 %	1 %	0 %
Umsatz	19.862	18.260	9 %	8 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis des Sektors **Energy** stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 3,510 Mrd. EUR. Dies ist auf eine starke operative Leistung, vor allem bei Fossil Power Generation, zurückzuführen. Das Sektorergebnis in den ersten neun Monaten profitierte von positiven Nettoeffekten in Verbindung mit Areva. Hierzu gehören der Veräußerungsgewinn in Höhe von 1,520 Mrd. EUR im zweiten Quartal sowie der negative Effekt in Höhe von 682 Mio. EUR in Verbindung mit der Schiedsgerichtsentscheidung im dritten Quartal. Im Vorjahresvergleich erhöhte der Sektor seine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb in Verbindung mit der Ausweitung seines Geschäfts, insbesondere bei Renewable Energy und Power Distribution. Der Anteil des Sektors Energy an der bereits erwähnten Umlage der Mitarbeiter Sonderzahlung belief sich auf 69 Mio. EUR.

Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 9 % auf 19,862 Mrd. EUR. Das Umsatzwachstum stützte sich dabei auf Zuwächse in allen Divisionen und das gute Abarbeiten des hohen Auftragsbestands des Sektors. Aus geografischer Sicht legte der Umsatz in allen Regionen zu, angeführt von einem prozentual zweistelligen Wachstum in der Region Amerika. Der Auftragseingang stieg im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahrs um 23 %, vor allem aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen bei Fossil Power Generation. Aus geografischer Sicht war ein starkes Wachstum in den Schwellenländern Haupttreiber für Auftragszuwächse in allen Regionen.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	10.138	6.387	59 %	58 %	1 %	0 %
Renewable Energy	4.455	4.475	0 %	- 1 %	0 %	0 %
Oil & Gas	4.106	3.477	18 %	14 %	3 %	1 %
Power Transmission	5.451	4.922	11 %	10 %	1 %	0 %
Power Distribution	2.470	2.273	9 %	7 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	7.586	7.051	8 %	8 %	0 %	0 %
Renewable Energy	2.774	2.295	21 %	23 %	- 2 %	0 %
Oil & Gas	3.368	2.975	13 %	10 %	3 %	0 %
Power Transmission	4.449	4.264	4 %	3 %	1 %	0 %
Power Distribution	2.211	2.096	5 %	4 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni			Ergebnismarge	
	2011	2010	Veränderung in %	Neun Monate bis 30. Juni	
				2011	2010
Fossil Power Generation	2.426	1.074	126 %	32,0 %	15,2 %
Renewable Energy	152	246	- 38 %	5,5 %	10,7 %
Oil & Gas	337	337	0 %	10,0 %	11,3 %
Power Transmission	408	500	- 18 %	9,2 %	11,7 %
Power Distribution	182	281	- 35 %	8,2 %	13,4 %

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 verzeichnete **Fossil Power Generation** dank einer starken operativen Leistung und des bereits erwähnten Nettoeffekts in Zusammenhang mit Areva ein deutlich höheres Ergebnis als im Vorjahreszeitraum. Auf operativer Basis steigerte sich das Ergebnis der Division auf ein hohes Niveau, eine Entwicklung, die zum Teil auf einen günstigen Geschäftsmix zurückzuführen ist. Dieser beinhaltete das Abarbeiten von margenstarken Komponentenaufträgen aus dem Auftragsbestand sowie einen hohen Beitrag aus dem Servicegeschäft. Effekte in Zusammenhang mit der Projektabwicklung fielen ebenfalls günstiger als im Vorjahreszeitraum aus, obwohl Fossil Power Generation im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 Projektbelastungen in Höhe von 87 Mio. EUR in Verbindung mit dem Olkiluoto-Projekt in Finnland tragen musste. Zum Vergleich: Das Ergebnis der Division wurde in der Vorjahresperiode von Aufwendungen in Höhe von 59 Mio. EUR für Kapazitätsanpassungen in Zusammenhang mit der Verlagerung von Produktionskapazitäten innerhalb der Region Amerika belastet. Fossil Power Generation berichtete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen. Dadurch stieg der Auftragseingang im Vergleich zur geringen Vergleichsbasis der Vorjahresperiode um 59%. Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 8%, eine Entwicklung, die ein prozentual zweistelliges Wachstum in der Region Amerika einschließt.

Bei **Renewable Energy** kletterte der Umsatz in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 um 21%, da die Division weiterhin Aufträge aus ihrem hohen Auftragsbestand abarbeiten konnte. Der Auftragseingang lag auf dem Vorjahresniveau, wobei beide Berichtsperioden ein hohes Volumen aus Großaufträgen verzeichneten. Der Auftragseingang in den Schwellenländern nahm dabei deutlich zu. Das Ergebnis bei Renewable Energy belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 152 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb in Zusammenhang mit dem laufenden Ausbau des

Windgeschäfts der Division zurückzuführen. Das Solargeschäft von Renewable Energy lieferte erneut einen negativen Ergebnisbeitrag, der in der aktuellen Berichtsperiode höher ausfiel als im Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis bei **Oil & Gas** lag für die ersten neun Monate bei 337 Mio. EUR und damit unverändert auf Vorjahresniveau. Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 13% und wurde von Zuwächsen in den Schwellenländern getrieben. Der Auftragseingang bei Oil & Gas kletterte im Vergleich zur Vorjahresperiode aufgrund eines breit gefächerten Wachstums über die Geschäfte der Division hinweg um 18%.

Der Auftragseingang bei **Power Transmission** stieg gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahrs um 11%, angeführt von einer starken Nachfrage im Lösungsgeschäft der Division. Der Umsatz lag aufgrund des Wachstums in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika um 4% über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis bei Power Transmission belief sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 auf 408 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 500 Mio. EUR. Die aktuelle Berichtsperiode enthielt wachstumsbedingt höhere Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie Aufwendungen in Höhe von 53 Mio. EUR, unter anderem für Personalanpassungen, in Verbindung mit der Optimierung der weltweiten Produktionsaufstellung der Division.

Power Distribution erzielte im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahrs ein Auftragswachstum von 9% sowie ein Umsatzwachstum von 5%. Alle drei Regionen trugen zum Auftragswachstum bei, während sich die positive Umsatzentwicklung auf die Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien stützte. Das Ergebnis sank in den ersten neun Monaten auf 182 Mio. EUR und wurde von höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb, verbunden mit der Expansion des Geschäfts und neuen Technologien wie Smart Grids, belastet.

Healthcare – Drei Monate bis 30. Juni 2011

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	8	482	- 98 %			
Ergebnismarge	0,3 %	15,3 %				
Auftragseingang	3.016	3.260	- 7 %	- 2 %	- 6 %	0 %
Umsatz	2.858	3.152	- 9 %	- 4 %	- 6 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Im dritten Quartal führte der Sektor **Healthcare** eine Neubewertung der kommerziellen Umsetzbarkeit der Partikeltherapie für die allgemeine Patientenbehandlung durch. Für die Zukunft wird der Sektor den Schwerpunkt bestimmter Partikeltherapieprojekte in erster Linie auf die Forschung legen. Entsprechend den Rechnungslegungsgrundsätzen für Projekte verzeichnete der Sektor Projektbelastungen und nahm in früheren Perioden für diese Projekte erfasste Umsätze im dritten Quartal bei den Geschäften für medizinische Bildgebung und Therapielösungen zurück. Die Belastungen aus der Partikeltherapie beliefen sich insgesamt auf 381 Mio. EUR, einschließlich des zurückgenommenen Umsatzes von rund 100 Mio. EUR. Das Sektorergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 8 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode hatte das Sektorergebnis mit 482 Mio. EUR von einem positiven Effekt von 40 Mio. EUR profitiert, nachdem aufgrund des Verlusts des beherrschenden Einflusses die Konsolidierung einer damaligen Tochtergesellschaft beendet wurde.

Das Ergebnis von Diagnostics lag bei 73 Mio. EUR im Vergleich zu 114 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Gründe für diesen Rückgang waren unter anderem ein niedrigerer Umsatz, ein weniger günstiger Geschäftsmix und höhere Wertberichtigungen auf Forderungen, die durch eine Rating-Herabstufung in Verbindung mit Griechenland ausgelöst wurden. PPA-Effekte in Zusammenhang mit vorangegangenen Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich im dritten Quartal auf 41 Mio. EUR. In der gleichen Periode des Vorjahrs hatten PPA-Effekte 46 Mio. EUR ausgemacht.

Das Geschäftsumfeld von Healthcare blieb schwierig. Der berichtete Umsatz lag 9 % unter dem Vorjahreswert, im Wesentlichen aufgrund der oben genannten Umsatzrücknahme und deutlich negativer Währungsumrechnungseffekte, die das im Quartal ausgewiesene Umsatzwachstum mit 6 Prozentpunkten belasteten. Beim Auftragseingang zeigten sich dieselben starken negativen Währungsumrechnungseffekte, er sank im Vorjahresvergleich um 7 %. Die Vorjahresperiode hatte einen Großauftrag für Krankenhausausrüstung in Spanien enthalten. Auf regionaler Basis gingen Umsatz und Auftragseingang in den Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten zurück und glichen damit den Zuwachs in Asien, Australien mehr als aus. Die Schwellenländer zeigten für den Sektor weltweit ein positives Auftragswachstum mit prozentual zweistelligen Wachstumsraten in China. Der Auftragsbestand von Healthcare belief sich zum Ende des Quartals auf 6 Mrd. EUR, das Book-to-Bill-Verhältnis lag leicht über 1.

Der Umsatz von Diagnostics betrug im dritten Quartal 892 Mio. EUR und der Auftragseingang 904 Mio. EUR. Damit lagen beide Werte unter den jeweiligen Vorjahreswerten von 959 Mio. EUR und 964 Mio. EUR. Regional betrachtet ging der Auftragseingang in Amerika zurück, wodurch der Zuwachs in Asien, Australien mehr als ausgeglichen wurde. Auch der Umsatz ging in der Region Amerika zurück. In der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten zeigten sich Auftrags- und Umsatz im Vergleich zum Vorjahr stabil, während diese in den Schwellenländern in allen Berichtsregionen zulegten.

Healthcare – Neun Monate bis 30. Juni 2011

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	840	1.450	- 42 %			
Ergebnismarge	9,2 %	16,2 %				
Auftragseingang	9.304	9.075	3 %	2 %	1 %	0 %
Umsatz	9.110	8.951	2 %	1 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Healthcare** erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 ein Ergebnis von 840 Mio. EUR und lag damit unter den in der Vorjahresperiode erzielten 1,450 Mrd. EUR. Die Ergebnisentwicklung in den ersten neun Monaten wurde durch negative Effekte in Verbindung mit Partikeltherapieprojekten in Höhe von 32 Mio. EUR im ersten und von 381 Mio. EUR im dritten Quartal belastet. Ferner beeinträchtigten das Ergebnis der Anteil des Sektors an der bereits erwähnten Umlage von Mitarbeiter Sonderzahlungen von 43 Mio. EUR sowie Vorsorgen in Höhe von 19 Mio. EUR in Verbindung mit einem Kundenkredit und Forderungen im Audiologiegeschäft. Zum Vergleich profitierte die Vorjahresperiode von dem bereits erwähnten Ertrag von 79 Mio. EUR aus der Anpassung von Pensionsplänen sowie dem bereits für das dritte Quartal genannten Ertrag von 40 Mio. EUR in Verbindung mit der Beendigung der Konsolidierung einer damaligen Tochtergesellschaft aufgrund des Verlusts des beherrschenden Einflusses.

Gegenüber dem Vorjahreswert von 338 Mio. EUR ging das Ergebnis von Diagnostics in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs auf 238 Mio. EUR zurück. Dies lag zum Teil an einem ungünstigeren Geschäftsmix sowie an höheren Wertberichtigungen auf Forderungen, die in Zusammenhang mit der Rating-Herabstufung in Verbindung mit Griechenland stehen. Zum Vergleich profitierte die Division Diagnostics in den ersten neun Monaten des Vorjahrs von einem Ertrag in Höhe von 22 Mio. EUR aus der Anpassung von Pensionsplänen. In der aktuellen Berichtsperiode betrugen die PPA-Effekte aus vorangegangenen Akquisitionen 127 Mio. EUR, der Vorjahreswert belief sich auf 131 Mio. EUR.

Der Auftragseingang von Healthcare stieg in den ersten neun Monaten um 3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum dank eines Wachstums auf breiter Basis in den Geschäften des Sektors. Der Sektorumsatz lag für die ersten neun Monate um 2% über dem Vorjahreswert und enthielt die Umsatzrücknahme von rund 100 Mio. EUR aus der bereits für das dritte Quartal erwähnten Verlagerung des Schwerpunkts bei Partikeltherapieprojekten. Aus geografischer Sicht verzeichnete der Sektor einen höheren Auftragseingang und Umsatz in den Regionen Asien, Australien sowie Amerika, was einen Rückgang in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten kompensierte. Global betrachtet zeigten die Schwellenländer eine positive Entwicklung bei Umsatz und Aufträgen mit prozentual zweistelligen Zuwächsen in China. Auf organischer Basis betrug das Volumenwachstum beim Auftragseingang 2% und beim Umsatz 1%. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 etwas über 1.

Diagnostics verzeichnete im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Anstieg von 2% bei Auftragseingang und Umsatz. Auftragseingang und Umsatz wuchsen in der Region Asien, Australien prozentual zweistellig, während die Nachfrageentwicklung in der Region Amerika rückläufig war und sich in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten stabil zeigte.

EQUITY INVESTMENTS

Equity Investments verzeichnete im dritten Quartal einen Verlust von 85 Mio. EUR, der aus einem Beteiligungsverlust von 116 Mio. EUR aus unserem Anteil an NSN resultierte. NSN berichtete an Siemens, dass das Unternehmen Restrukturierungs- und Integrationskosten von insgesamt 68 Mio. EUR erfasste. Im dritten Quartal des Vorjahrs hatten sich diese Kosten auf insgesamt 114 Mio. EUR belaufen, während der Beteiligungsverlust in Verbindung mit NSN 81 Mio. EUR betrug. Im Vorjahr lag das Ergebnis von Equity Investments insgesamt bei plus 2 Mio. EUR.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 verzeichnete Equity Investments ein positives Ergebnis von 22 Mio. EUR im Vergleich zu einem Verlust von 10 Mio. EUR im Vorjahr.

reszeitraum. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr beinhaltete einen Gewinn in Höhe von 91 Mio. EUR aus dem Verkauf des von Siemens gehaltenen Anteils von 49% an KMW in der laufenden Periode, der den Beteiligungsgewinn aus unserem Anteil an KMW für die ersten neun Monate des Vorjahrs übertraf. Der Beteiligungsverlust aus dem Anteil von Siemens an NSN betrug in der aktuellen Berichtsperiode 204 Mio. EUR im Vergleich zu einem Verlust von 291 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Vorjahrs. NSN berichtete an Siemens Restrukturierungs- und Integrationskosten in Höhe von insgesamt 125 Mio. EUR im Vergleich zu 329 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Vorjahrs.

Siemens geht davon aus, dass die Ergebnisse bei Equity Investments auch in den kommenden Quartalen volatil bleiben.

FINANCIAL SERVICES (SFS)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2011	2010		2011	2010	
Ergebnis vor Ertragsteuern	89	112	- 20 %	305	308	- 1 %
Gesamtvermögen				30. Juni 2011 12.832	30. Sept. 2010 12.506	3 %

Financial Services verzeichnete im dritten Quartal ein Ergebnis von 89 Mio. EUR (definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern), was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang darstellt. Dieser wurde im Wesentlichen durch eine Wertberichtigung auf eine Beteiligung an einem Kraftwerksprojekt in den USA verursacht, ausgelöst durch unerwartet ungünstige Marktbedingungen.

Das Ergebnis von Financial Services belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 305 Mio. EUR und lag damit ungefähr auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Geringere Ergebnisse im Beteiligungsgeschäft beinhalteten die oben für das dritte Quartal erwähnte Wertberichtigung und wurden im Wesentlichen durch höhere Ergebnisse im gewerblichen Finanzierungsgeschäft mit höheren Zinsergebnissen und geringeren Kreditausfällen ausgeglichen. Das Gesamtver-

mögen stieg auf 12,832 Mrd. EUR, infolge eines Nettowachstums im gewerblichen Finanzierungsgeschäft, teilweise kompensiert durch negative Währungsumrechnungseffekte.

Siemens hat im Dezember 2010 von der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften erhalten. Die Siemens Bank GmbH wird mit Krediten und Garantien das Produktspektrum der Financial-Services-Einheit von Siemens, insbesondere im Bereich der Absatzfinanzierung, erweitern und so den Vertrieb in den Sektoren Industry, Energy und Healthcare unterstützen. Außerdem wird die Bank durch das Einlagengeschäft mit Schwerpunkt für institutionelle Anleger die Flexibilität bei der Konzernfinanzierung erhöhen und das Risikomanagement weiter verbessern.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, SRE und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und SFS zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Sektoren und von SFS widerspiegeln.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten verzeichneten im dritten Quartal einen Verlust von 25 Mio. EUR im Vergleich zu einem Verlust von 50 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Das Vorjahr hatte höhere Verluste aus den verbleibenden ehemaligen Geschäftsaktivitäten von Siemens IT Solutions and Services enthalten, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und daher rückwirkend zu Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordnet wurden. Darüber hinaus war im Vorjahresquartal ein Verlust von 13 Mio. EUR aus dem Electronics-Assembly-Systems-Geschäft angefallen, das im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 verkauft wurde.

Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 betrug das Ergebnis für Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten minus 17 Mio. EUR im Vergleich zu minus 84 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Verbesserung ist vor allem auf das Electronics-Assembly-Systems-Geschäft zurückzuführen. In der aktuellen Berichtsperiode wurde ein Verlust aus der Veräußerung des Geschäfts durch ein positives operatives Ergebnis mehr als ausgeglichen, während die Vorjahresperiode einen Nettoverlust in Verbindung mit dem Geschäft in Höhe von 49 Mio. EUR aufwies. Darüber hinaus enthielt die Vorjahresperiode höhere Verluste in Zusammenhang mit den verbleibenden ehemaligen Geschäftsaktivitäten von Siemens IT Solutions and Services, die zu Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordnet wurden.

Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Siemens Real Estate (SRE)** betrug im dritten Quartal 49 Mio. EUR im Vergleich zu 107 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Vorjahreswert enthielt höhere Erträge in Verbindung mit Immobilienverkäufen. Im aktuellen Quartal wurden in Zusammenhang mit dem Siemens-Programm zur Bündelung von Immobilienaktivitäten bei SRE und zur Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung Vermögenswerte mit einem Buchwert von 63 Mio. EUR an SRE übertragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von SRE für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 betrug 148 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 275 Mio. EUR. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist zum Teil auf geringere Erträge in der Berichtsperiode in Verbindung mit Immobilienverkäufen zurückzuführen. In den ersten neun Monaten wurden im Rahmen des Programms zur Bündelung der Immobilienaktivitäten Vermögenswerte mit einem Buchwert von 476 Mio. EUR an SRE übertragen. SRE erwartet in den kommenden Quartalen weitere Kosten in Verbindung mit diesem Programm. Außerdem beabsichtigt SRE, abhängig vom Marktumfeld, weitere Immobilien zu veräußern.

Zentrale Posten und Pensionen

Zentrale Posten und Pensionen betragen im dritten Quartal insgesamt minus 56 Mio. EUR im Vergleich zu minus 78 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Diese Verbesserung ist auf die zentral getragenen Pensionsaufwendungen zurückzuführen, die von minus 38 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf plus 10 Mio. EUR drehten. Dies resultierte in erster Linie aus geringeren Zinsaufwendungen und höheren erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen.

Zentrale Posten beliefen sich im dritten Quartal auf minus 66 Mio. EUR im Vergleich zu minus 40 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Nettoertrag aus einer wesentlichen Rückbauverpflichtung betrug im Berichtsquartal 2 Mio. EUR im Vergleich zu einem Nettoertrag von 64 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Dieser Nettoertrag im Vorjahr enthielt einen Ertrag in Höhe von 60 Mio. EUR infolge überarbeiteter Annahmen, einen negativen zinsbezogenen Effekt aus der Bewertung dieser Verpflichtung sowie einen positiven Effekt aus zugehörigen Sicherungsgeschäften, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 verzeichneten Zentrale Posten und Pensionen ein Ergebnis von insgesamt plus 141 Mio. EUR im Vergleich zu minus 157 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Innerhalb dieser Veränderung verbesserten sich die zentral getragenen Pensionsaufwendungen auf plus 57 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode gegenüber minus 137 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf höhere erwartete Erträge aus dem Planvermögen sowie auf geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Zentrale Posten wiesen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 ein Ergebnis von plus 84 Mio. EUR aus im Vergleich zu minus 20 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Die aktuelle Berichtsperiode profitierte von der durch das Management veranlassten Umlage eines Großteils der im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 innerhalb der Zentralen Posten zurückgestellten Mitarbeitersonderzahlung in Höhe von 267 Mio. EUR. Dieser Anteil beinhaltete jene 240 Mio. EUR, die den Sektoren für Zwecke der Managementberichterstattung belastet wurden. Auf Industry entfielen dabei 128 Mio. EUR, auf Energy 69 Mio. EUR und auf Healthcare 43 Mio. EUR. Darüber hinaus enthielt der aktuelle Berichtszeitraum Nettoaufwendungen in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen. Zum Vergleich: Die Vorjahresperiode beinhaltete Erträge in Verbindung mit compliance-bezogenen Themen, einschließlich eines Ertrags in Höhe von 84 Mio. EUR aus der Einigung mit den D&O-Versicherern von Siemens, eines Nettoertrags in Zusammenhang mit der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von Siemens sowie Erträgen in Höhe von 40 Mio. EUR aus der Rückführung von durch Behörden arrestierten Beträgen.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen** belief sich im dritten Quartal auf minus 38 Mio. EUR im Vergleich zu minus 125 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Verbesserung resultierte aus der Konzern-Treasury. Obwohl beide Zeiträume aufgrund sinkender Zinssätze negativ durch Veränderungen der Marktwerte von Zinsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen, betroffen waren, war dieser Effekt in der Berichtsperiode weniger stark ausgeprägt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf minus 113 Mio. EUR gegenüber minus 169 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Dabei verbesserte sich das Ergebnis der Konzern-Treasury, das positive Effekte in Verbindung mit der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte sowie positive Veränderungen der Marktwerte von Zinsderivaten enthielt, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

ÜBERLEITUNG AUF ANGEPASTES EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das angepasste EBITDA über. Wir berichten angepasstes EBIT und angepasstes EBITDA als Erfolgsmessgrößen. Die am ehesten vergleichbare IFRS-Kennzahl ist der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtete Gewinn (nach Steuern). Weitere Informationen zum angepassten EBIT und angepassten EBITDA finden Sie am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Berichtszeitraumende 30. Juni 2011 und 2010 (neun Monate)

(in Mio. EUR)	Ergebnis ^{1,2}		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ³	
	2011	2010	2011	2010
Sektoren und Divisionen				
Sektor Industry	2.577	1.974	23	8
Industry Automation	1.016	681	7	- 2
Drive Technologies	780	534	2	- 1
Building Technologies	274	267	5	5
Industry Solutions	189	121	4	4
Mobility	304	361	4	3
Sektor Energy	3.510	2.458	38	56
Fossil Power Generation	2.426	1.074	19	14
Renewable Energy	152	246	- 14	8
Oil & Gas	337	337	-	-
Power Transmission	408	500	31	28
Power Distribution	182	281	1	6
Sektor Healthcare	840	1.450	5	11
darin: Diagnostics	238	338	-	-
Summe Sektoren	6.927	5.882	66	74
Equity Investments	22	- 10	6	- 59
Financial Services (SFS)	305	308	63	66
Überleitung Konzernabschluss				
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 17	- 84	7	8
Siemens Real Estate (SRE)	148	275	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	141	- 157	-	-
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 113	- 169	30	2
Siemens	7.413	6.044	172	91

- Das Ergebnis der Sektoren und Divisionen sowie von Equity Investments und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.
- Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzuliegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.
- Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Finanzergebnis ⁴		Angepasstes EBIT ⁵		Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁶		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte ⁷		Angepasstes EBITDA		Angepasste EBITDA-Marge	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
- 7	- 13	2.561	1.979	263	251	317	316	3.141	2.546	13,2%	11,8%
1	2	1.009	682	134	133	71	65	1.214	880		
-	- 1	778	536	34	33	111	106	923	675		
- 1	1	270	261	63	55	63	66	395	382		
- 4	- 5	189	122	21	19	40	43	249	184		
- 3	- 11	303	369	11	10	32	35	346	415		
826	- 16	2.647	2.418	63	69	274	252	2.984	2.738	15,0%	15,0%
829	- 11	1.577	1.071	11	13	87	86	1.675	1.170		
4	- 3	162	240	13	21	50	39	226	300		
- 3	- 1	340	338	20	20	45	43	405	401		
- 2	1	379	471	7	8	63	56	450	535		
- 2	- 2	183	276	12	8	24	24	220	308		
13	10	822	1.429	241	219	244	259	1.307	1.907	14,3%	21,3%
5	5	233	333	142	140	164	176	538	648		
831	- 19	6.029	5.826	567	539	835	826	7.432	7.192		
11	28	5	22	-	-	-	-	5	22		
212	212	31	30	7	5	199	243	236	277		
-	3	- 24	- 95	2	1	3	8	- 18	- 86		
- 60	- 39	207	314	1	1	195	198	404	513		
100	- 90	41	- 67	9	11	35	37	85	- 19		
- 57	- 73	- 87	- 98	-	-	- 39	- 45	- 125	- 143		
1.037	22	6.204	5.931	587	557	1.227	1.267	8.018	7.756		

4 Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Posten Zinsertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.

5 Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

6 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- und Firmenwerte.

7 Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Dieser Posten enthält in der aktuellen Berichtsperiode Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von - (im Vj. -) EUR.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht zur angegebenen Summe aufaddieren.

Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

KAPITALFLUSSRECHNUNG – ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRS 2011 UND ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRS 2010 IM VERGLEICH

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2011 und 2010 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert. Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten vor allem OSRAM und Siemens IT Solutions and Services. Diese wurden während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet.

Wir berichten Free Cash Flow als eine ergänzende Liquiditätskennziffer, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich der Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Wir sind der Ansicht, dass die Darstellung des Free Cash Flow unseren Investoren hilfreiche Informationen bietet, da diese Kennziffer einen Hinweis auf unsere Fähigkeit gibt, langfristige Mittelzuflüsse aus unserer Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Darüber hinaus informiert sie über unsere Fähigkeit, sowohl feststehende als auch nicht feststehende Mittelabflüsse, die nicht in der Kennziffer enthalten sind, begleichen zu können. Hierzu gehören beispielweise Auszahlungen für Dividenden, die Bedienung von Schulden oder Akquisitionen. Wir verwenden den Free Cash Flow auch für den Vergleich der Zahlungsmittelerwirtschaftung der Segmente. Der Free Cash Flow sollte nicht losgelöst oder als Alternative zu den im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen zur Beurteilung

von Zahlungsströmen herangezogen werden. Für weitere Informationen zur Zweckmäßigkeit und zur beschränkten Aussagekraft dieser Kennziffer verweisen wir auf »Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen«.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit –

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit bei den fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 3,398 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 gegenüber Mittelzuflüssen in Höhe von 5,412 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode.

Von dem Gesamtbetrag entfiel auf die fortgeführten Aktivitäten ein Mittelzufluss von 3,707 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011, während der Mittelzufluss im Vorjahreszeitraum 5,284 Mrd. EUR betrug. Der Rückgang der Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte hauptsächlich aus einem wachstumsbedingten zunehmenden Aufbau des Nettoumlaufvermögens für die Summe Sektoren. Dieser Aufbau wurde teilweise durch Zahlungseingänge ausgeglichen, die vor allem durch den Anstieg des Siemens-Ergebnisses getragen waren – mit einer zweistelligen Zunahme des Bruttoergebnisses in den Sektoren Industry und Energy. Der Anstieg im Nettoumlaufvermögen beinhaltete hauptsächlich einen höheren Vorratsaufbau, insbesondere im Sektor Energy. Die laufende neunmonatige Berichtsperiode beinhaltete Zahlungsausgänge für mitarbeiterbezogene Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mrd. EUR in Zusammenhang mit der bereits berichteten Sondervergütung an Mitarbeiter, die nicht dem oberen Management angehören. Zum Vergleich beinhaltet die Vorjahresberichtsperiode höhere Zahlungsausgänge für Personalanpassungsmaßnahmen. In der laufenden

Free Cash Flow

(in Mio. EUR)		Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
		Neun Monate bis 30. Juni 2011	2010	Neun Monate bis 30. Juni 2011	2010	Neun Monate bis 30. Juni 2011	2010
	Mittelzufluss/-abfluss aus: ¹						
	Laufender Geschäftstätigkeit A	3.707	5.284	- 309	128	3.398	5.412
	Investitionstätigkeit	- 354	- 1.240	- 865	- 318	- 1.219	- 1.558
	Darin: Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen B	- 1.302	- 1.172	- 369	- 182	- 1.671	- 1.354
	Free Cash Flow^{1,2} A+B	2.405	4.112	- 678	- 54	1.727	4.058

¹ Für Informationen zum Posten Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Finanzierungstätigkeit siehe die unten stehenden Erläuterungen.

² Unter den gemäß IFRS ermittelten Kennziffern ist der Posten Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit am ehesten mit dem Free Cash Flow vergleichbar. Der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowohl aus fortgeführten Aktivitäten als auch aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten wird in unserer Konzern-Kapitalflussrechnung berichtet. Eine Überleitung des Postens Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus fortgeführten Aktivitäten auf die in der Konzern-Kapitalflussrechnung gemachten Angaben ist im Anhang zum verkürzten Konzernabschluss zu finden. Andere Unternehmen, die einen Free Cash Flow berichten, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.

Berichtsperiode erhielten wir zudem eine geringere Dividende, die vor allem in Zusammenhang mit unserer Beteiligung an BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH stand.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten einen Mittelabfluss in Höhe von 309 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 128 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die laufende Berichtsperiode beinhaltet hauptsächlich Mittelabflüsse, die in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als einer rechtlich eigenständigen Einheit stehen, einschließlich Ausgliederungsaktivitäten sowie mitarbeiterbezogenen Themen.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 1,219 Mrd. EUR gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 1,558 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode.

Von dem Gesamtbetrag entfiel auf die fortgeführten Aktivitäten in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2011 ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 354 Mio. EUR verglichen mit einem Mittelabfluss in Höhe von 1,240 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die niedrigeren Zahlungsausgänge resultieren vor allem aus höheren Erlösen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 1,966 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 im Vergleich zu 455 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 1,543 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2011 beinhalten hauptsächlich 1,7 Mrd. EUR aus dem Verkauf unserer Anteile an Areva NP im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011, die anschließend im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs um Zahlungen in Höhe von 0,7 Mrd. EUR aufgrund der zuvor bereits erwähnten Schiedsgerichtsentscheidung reduziert wurden. Weiterhin waren hierin Erlöse aus dem Verkauf der 49%-Minderheitsbeteiligung an der KMW enthalten. Diese Mittelzuflüsse beinhalten außerdem in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 höhere Erlöse aus Immobilienverkäufen bei SRE als in der Vorjahresperiode. Dagegen beziehen sich Zahlungsausgänge aus der Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 595 Mio. EUR hauptsächlich auf den Nettozuwachs im gewerblichen Finanzierungsgeschäft der SFS. Hier waren in der Vorjahresperiode

noch Zahlungseingänge in Höhe von 27 Mio. EUR zu verzeichnen. Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel, in Höhe von 243 Mio. EUR bezogen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 vor allem auf Akquisitionen von Gesellschaften innerhalb der Sektoren Industry und Energy. Im Vergleich dazu beinhaltet die Vorjahresperiode Mittelabflüsse in Höhe von 437 Mio. EUR, einschließlich 0,3 Mrd. EUR für die Akquisition des Solarthermieunternehmens Solel Solar Systems. Investitionen in Finanzanlagen beinhalten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 hauptsächlich Zahlungsausgänge in Zusammenhang mit dem Aufbau unseres Solarthermiegeschäfts sowie für die erste Kaufpreisrate für unsere Equity-Beteiligung an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks.

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 865 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 im Vergleich zu einem Mittelabfluss in Höhe von 318 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die laufende Berichtsperiode beinhaltet Vorauszahlungen in Höhe von 254 Mio. EUR für die Akquisition der Siteco, die in OSRAM integriert wird, eine zusätzliche Zuführung in Deutschland für die Pensionsverpflichtungen von Siemens IT Solutions and Services sowie im Vergleich zur Vorjahresperiode höhere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 plus 1,727 Mrd. EUR gegenüber plus 4,058 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode.

Von dem Gesamtbetrag entfiel auf den Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 plus 2,405 Mrd. EUR gegenüber plus 4,112 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Jahresvergleich war – wie oben dargestellt – im Wesentlichen auf den Rückgang des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind von 1,172 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode auf 1,302 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 gestiegen, eine Entwicklung, die hauptsächlich auf den Anstieg der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Sektor Industry zurückzuführen ist.

Die fortlaufende Entwicklung des Free Cash Flow während des Geschäftsjahrs 2010 und der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 stellt sich wie folgt dar:

Free Cash Flow (in Mio. EUR) ¹	
Q3 11	992
Q2 11	354
Q1 11	1.059
Q4 10	2.931
Q3 10	2.088
Q2 10	1.311
Q1 10	713

¹ Fortgeführte Aktivitäten

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 bei 3,182 Mrd. EUR gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 2,495 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum.

Vom Gesamtbetrag entfiel in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2011 ein Mittelabfluss in Höhe von 4,356 Mrd. EUR auf die fortgeführten Aktivitäten, verglichen mit Mittelabflüssen in Höhe von 2,685 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Anstieg bei den Mittelabflüssen ist vor allem auf eine Zahlung in Höhe von 1,0 Mrd. EUR für das verbindliche Angebot zum Erwerb zusätzlicher Anteile an unserer Beteiligung an dem börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. von etwa 55 % auf maximal 75 % sowie auf den Anstieg der Dividende zurückzuführen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 wurden für das Geschäftsjahr 2010 2,356 Mrd. EUR Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Vergleich dazu wurde in der Vorjahresperiode eine Dividende in Höhe von 1,388 Mrd. EUR für das Geschäftsjahr 2009 gezahlt. Diese Zahlungsausgänge wurden teilweise durch Zahlungseingänge in Höhe von 354 Mio. EUR aus Veränderungen bei den kurzfristigen Finanzschulden und den übrigen Finanzierungstätigkeiten kompensiert, haupt-

sächlich aus Zahlungseingängen aus dem Ausgleich von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden. Zum Vergleich beinhalten die Zahlungsausgänge aus Veränderungen bei den kurzfristigen Finanzschulden und den übrigen Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 755 Mio. EUR in der Vorjahresperiode die Rückzahlung von kurzfristigen Schuldverschreibungen sowie Zahlungsausgänge aus dem Ausgleich von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 wiesen wir Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 1,152 Mrd. EUR für die Finanzierung der nicht fortgeführten Aktivitäten aus, im Vergleich dazu betragen die Mittelabflüsse 194 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Nicht fortgeführte Aktivitäten werden hauptsächlich durch die Konzern-Treasury finanziert. Der Posten Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten beinhaltet diese konzerninternen Finanzierungstransaktionen.

FINANZAUSSTATTUNG UND KAPITALERFORDERNISSE

Unsere **Finanzausstattung** umfasst verschiedene kurz- und langfristige Finanzinstrumente. Dazu gehören unter anderem Kredite von Finanzinstituten, kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Paper) sowie mittelfristige Anleihen und Schuldverschreibungen. Zusätzliche Liquiditätsquellen sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, künftige Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Unsere **Kapitalerfordernisse** umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung unserer Finanzschulden, die regelmäßigen Investitionen, die laufenden Kapitalerfordernisse der operativen Geschäftstätigkeit, der Konzern-Treasury sowie des SFS-Finanzierungsgeschäfts, Dividendenzahlungen, Finanzierung der Pensionspläne, Portfolioaktivitäten, einschließlich erheblicher Zahlungsausgänge in Verbindung mit der Veräußerung von Siemens IT Solutions and Services in den kommenden Quartalen sowie Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen.

Siemens definiert Nettoverschuldung als Summe der Finanzschulden, abzüglich Summe der Liquidität. Unser Management verwendet die Größe Nettoverschuldung für das interne Finanzmanagement sowie für die externe Kommunikation mit Investoren, Analysten und Ratingagenturen. Deshalb glauben wir, dass eine Darstellung der Nettoverschuldung für diese Interessenten hilfreich ist. Allerdings sollte die Nettoverschuldung nicht losgelöst von oder als Alternative zu den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden, wie sie im Einklang mit den IFRS ausgewiesen sind, verwendet werden.

Von entscheidender Bedeutung ist für uns, sowohl den breiten Kapitalmarktzugang zu verschiedenen Fremdfinanzierungsmitteln als auch die Bedienung unserer Finanzschulden dauerhaft sicherzustellen. Als Kennzahl zur Optimierung unserer Kapitalstruktur nutzen wir den Quotienten aus der Position Angepasste industrielle Nettoverschuldung und der Position Angepasstes EBITDA. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 haben wir die Definition für diesen Quotienten weiterentwickelt und berichten die Vorjahresinformationen auf vergleichbarer Basis.

Für weiterführende Informationen zu unserer Finanzausstattung und unseren Kapitalerfordernissen sowie zur Kapitalstruktur siehe »Finanzlage – Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse«, »Finanzlage – Kapitalstruktur« und den »Anhang zum Konzernabschluss« in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010. Für weiterführende Informationen zur Zweckmäßigkeit und zur beschränkten Aussagekraft der Größe Nettoverschuldung sowie zum Quotienten aus der Position Angepasste industrielle Nettoverschuldung und der Position Angepasstes EBITDA sowie zur Weiterentwicklung der Definition dieses Quotienten siehe »Weitere Informationen zu zusätzlichen Finanzkennzahlen« in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 und »Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen«.

(in Mio. EUR)	30. Juni 2011	30. Sept. 2010
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden ¹	4.971	2.416
Plus: Langfristige Finanzschulden ¹	14.191	17.497
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 13.006	- 14.108
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 425	- 246
Nettoverschuldung²	5.731	5.560
Minus: SFS-Finanzschulden	- 10.384	- 10.028
Plus: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.997	8.464
Plus: Kreditgarantien / -bürgschaften	573	597
Minus: 50% des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibung ³	- 865	- 886
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ⁴	- 808	- 1.518
Angepasste industrielle Nettoverschuldung⁵	243	2.189

- Der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie der Posten Langfristige Finanzschulden beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges in Höhe von insgesamt 808 Mio. EUR zum 30. Juni 2011 und insgesamt 1,518 Mrd. EUR zum 30. September 2010.
- Typischerweise benötigen wir einen bedeutenden Teil sowohl der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als auch der kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nicht für die Rückzahlung der Finanzschulden, sondern für andere Zwecke. Der Abzug dieser Posten von der Summe Finanzschulden in der Berechnung der Nettoverschuldung sollte daher nicht derart verstanden werden, dass diese Posten jederzeit ausschließlich für die Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung stehen. Die Nettoverschuldung beinhaltet Posten, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.
- Die unsere Hybridschuldverschreibung betreffende Anpassung berücksichtigt die von Ratingagenturen angewandte Berechnung dieser Finanzkennzahl, nach der 50% unserer Hybridschuldverschreibung als Eigenkapital und 50% als Fremdkapital klassifiziert werden. Diese Zuordnung reflektiert die Besonderheiten unserer Hybridschuldverschreibung wie lange Laufzeit und Nachrangigkeit zu allen erst-rangigen Anleihen und Verschuldungsverpflichtungen.
- Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Für Finanzschulden, die in einer Sicherheitsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), wird dieser Wert jedoch hauptsächlich um zinsinduzierte Marktwertänderungen angepasst. Wir ziehen daher diese Marktwertänderungen ab, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht. Wir sind der Ansicht, dass dieser Wert aussagekräftiger für die oben dargestellte Berechnung ist. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe unseren Anhang zum Konzernabschluss im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010.
- Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

In den folgenden Erläuterungen werden die Veränderungen beim Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 analysiert.

Die Nettoverschuldung belief sich zum 30. Juni 2011 auf 5,731 Mrd. EUR gegenüber 5,560 Mrd. EUR zum 30. September 2010. Innerhalb des Postens Nettoverschuldung stieg der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden im Vergleich zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs um 2,555 Mrd. EUR an. Dies ergab sich in erster Linie aufgrund der Umgliederungen von mittelfristigen 5,25%-Schuldverschreibungen in Höhe von 1,550 Mrd. EUR, 500 Mio. USD-Schuldverschreibungen (variabel verzinst mit USD LIBOR + 0,15%) sowie 5,5%-Schuldverschreibungen in Höhe von 750 Mio. USD aus dem Posten Langfristige Finanzschulden in den Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden. Der Posten Langfristige Finanzschulden reduzierte sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2010 um 3,306 Mrd. EUR, vor allem aufgrund der oben genannten Umgliederungen von Schuldverschreibungen, geringerer Effekte aus der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, die der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts dienen (Fair Value Hedges), sowie aufgrund von Währungsumrechnungseffekten. Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte stiegen von 246 Mio. EUR zum 30. September 2010 auf 425 Mio. EUR zum 30. Juni 2011, insbesondere aufgrund der Umgliederung von Fonds. Für weiterführende Informationen zum Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe oben »Kapitalflussrechnung – Erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 und erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 im Vergleich«. Für weiterführende Informationen zum Rückgang in den Verbindlichkeiten für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen siehe »Finanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen«.

Die 2,0 Mrd. EUR 5,75% Schuldverschreibungen, die im Juli 2011 fällig wurden, wurden nach dem Ende des dritten Quartals zurückgezahlt.

Der Quotient aus dem Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung und dem Posten Angepasstes EBITDA für die drei Monate und neun Monate bis 30. Juni 2011 sowie für das Geschäftsjahresende bis 30. September 2010 stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni 2011	Neun Monate bis 30. Juni 2011	Geschäftsjahr bis 30. Sept. 2010
Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)	2.319	8.018	9.804
Angepasste industrielle Nettoverschuldung/ angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)¹	0,03	0,02	0,22

¹ Bei der Berechnung des Quotienten wurde das angepasste EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) auf Jahresbasis umgerechnet.

Kreditratings

Am 18. April 2011 hat Standard & Poor's (S&P) seinen Ausblick für das Siemens-Kreditrating von »stable« auf »positive« revidiert. Ein Ratingausblick gibt die Einschätzung hinsichtlich der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung des langfristigen Kreditratings wieder. Zur gleichen Zeit hat S&P unser langfristiges Kreditrating von »A+« bestätigt und unser kurzfristiges Kreditrating von »A-1« auf »A-1+« erhöht. Diese Klassifikation entspricht dem höchsten kurzfristigen Kreditrating innerhalb der kurzfristigen Ratingkategorien von S&P. S&P erklärte, dass die Ratingänderung die solide operative und finanzielle Leistungsstärke von Siemens während des weltweiten finanziellen und wirtschaftlichen Abschwungs der Jahre 2008 bis 2010 reflektiert. Die Höherstufung unseres kurzfristigen Kreditratings basiert auf S&P's Beurteilung der Liquidität von Siemens.

Moody's Investor Service nahm keine Änderung des Kreditratings vor.

Wir erwarten keine signifikanten Auswirkungen auf unsere Finanzierungskosten infolge des aktualisierten Kreditratingausblicks oder der Höherstufung unseres kurzfristigen Kreditratings durch S&P.

Finanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Der Finanzierungsstatus, das Fondsvermögen und der Anwartschaftsbarwert der Siemens-Pensionspläne sowie der Finanzierungsstatus der überwiegend nicht durch externes Vermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen von Siemens beinhalten – wie sie unten dargestellt sind – sowohl die Angaben zu fortgeführten Aktivitäten als auch zu den nicht fortgeführten Aktivitäten für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM. Weitere Informationen zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen von Siemens und zur Aufteilung der betreffenden Nettobeträge zwischen fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernabschluss«.

Die Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 eine Deckungslücke von 5,4 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2010 betrug die Unterdeckung 7,4 Mrd. EUR. Die Verbesserung des Finanzierungsstatus seit dem 30. September 2010 resultiert im Wesentlichen aus einer Anhebung der angenommenen Abzinsungssätze zum 30. Juni 2011, die zu einem Rückgang des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) geführt hat. Darüber hinaus haben Unternehmensbeiträge den Finanzierungsstatus verbessert. Diese beinhalteten zusätzliche Zuführungen zu Pensionsplänen in Deutschland und Großbritannien. Der Rückgang der DBO und die Verbesserung des Finanzierungsstatus wurden nur teilweise durch den Aufwand für im Geschäftsjahr hinzugeworbene Versorgungsansprüche (Service Cost) und den Zinsaufwand (Interest Cost) aufgehoben.

Die geschätzte DBO der Pensionspläne von Siemens belief sich zum 30. Juni 2011 auf 28,6 Mrd. EUR. Sie lag damit um 2,9 Mrd. EUR unter dem Stand am Ende des Geschäftsjahrs 2010 in Höhe von 31,5 Mrd. EUR. Der Unterschied resultiert aus einer deutlichen Anhebung der angenommenen Abzinsungssätze zum 30. Juni 2011. Sie wurde nur geringfügig kompensiert durch den Saldo aus Service Cost und Interest Cost, abzüglich der in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 geleisteten Pensionszahlungen. Darüber hinaus übertrug Siemens im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 seinen größten Pensionsplan in den Niederlanden auf den Branchen-Pensionsfonds PME. Der PME wird als beitragsorientierter Pensionsplan (Defined Contribution Plan) bilanziert, wodurch sich die DBO um 0,8 Mrd. EUR verringerte.

Der Marktwert des Fondsvermögens der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens betrug zum 30. Juni 2011 23,2 Mrd. EUR im Vergleich zu 24,1 Mrd. EUR am 30. September 2010. Die Zuführungen des Unternehmens in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 betragen 983 Mio. EUR im Vergleich zu 507 Mio. EUR im Vorjahr. Sie beinhalten im Geschäftsjahr 2011 zusätzliche Zuführungen zu Pensionsplänen in Deutschland in Höhe von 241 Mio. EUR für die Pensionsverpflichtungen von Siemens IT Solutions and Services. Die Beiträge erfolgten in die neu gegründeten, separaten Pension Trusts von Siemens IT Solutions and Services in Vorbereitung auf die Veräußerung des Geschäfts an AtoS. Die Zuführungen in den ersten neun Monaten sowohl des Geschäftsjahrs 2011 als auch des Geschäftsjahrs 2010 beinhalten eine zusätzliche Pensionsplanfinanzierung in Großbritannien. Für den Rückgang des Fondsvermögens waren hauptsächlich die in den ersten neun Monaten geleisteten Pensionszahlungen verantwortlich sowie die Übertragung von Fondsvermögen auf den Branchen-Pensionsfonds PME in den Niederlanden in Höhe von 0,7 Mrd. EUR. Die tatsächlichen Verluste aus dem Fondsvermögen der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens beliefen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 79 Mio. EUR. Im Vergleich hierzu betrug die erwartete Rendite des Fondsvermögens für den gleichen Zeitraum 1.116 Mio. EUR. Dies entspricht einer erwarteten jährlichen Rendite von 6,4%. Während Aktienanlagen in den ersten neun Monaten Erträge erzielten, waren bei festverzinslichen Wertpapieren Verluste zu verzeichnen.

Finanzierungsstatus der Siemens-Pensionspläne (in Mrd. EUR)¹

30. Juni 2011	- 5,4																		
30. Sept. 2010	- 7,4																		

¹ Enthält OSRAM und Siemens IT Solutions and Services.

Die überwiegend nicht durch externes Pensionsvermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen von Siemens wiesen sowohl am Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 als auch am 30. September 2010 eine Deckungslücke von 0,8 Mrd. EUR auf.

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten eröffnen sich für Siemens einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Diese Chancen und Risiken könnten die Geschäftsentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken bedienen wir uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 dargestellt.

Wie bereits berichtet sehen wir uns mit Risiken in Bezug auf Störungen der Versorgungskette, einschließlich der Unmöglichkeit Dritter, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern, konfrontiert, und wir könnten Erhöhungen bei Rohstoffpreisen unterliegen. Insbesondere können wir mit Risiken in Bezug auf Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkungen von Naturkatastrophen konfrontiert werden, wie sie sich zuletzt in Japan ereignet haben, sofern es nicht möglich sein sollte, rechtzeitig oder überhaupt alternative Zulieferquellen zu erschließen. Allgemeine Engpässe von Material, Komponenten oder Teilkomponenten, resultierend aus derartigen Naturkatastrophen, bergen ebenso das Risiko von unvorhersehbaren Preis- und Nachfrageschwankungen, die sich negativ auf unsere Ertragslage auswirken könnten.

Weiterhin haben wir bereits berichtet, dass unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Portfoliomaßnahmen negativ beeinflusst werden könnte. Desinvestitionsmaßnahmen beinhalten das Risiko, bestimmte Geschäftsaktivitäten nicht wie geplant veräußern zu können. Außerdem könnten sich durch realisierte Desinvestitionen negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie möglicherweise auf unsere Reputation ergeben. Für weitere Informationen zu Portfoliomaßnahmen siehe »Portfolioaktivitäten«.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 und in den Abschnitten »Überblick über das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2011 (Drei Monate bis 30. Juni 2011)«, »Segmentinformationen« und »Rechtsstreitigkeiten« in diesem Konzernzwischenbericht dargestellt sind. Weitere Risiken, die uns nicht bekannt sind oder die wir derzeit als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Für Informationen zu zukunftsgerichteten Aussagen verweisen wir auf »Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen« am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2011

Wir erwarten, dass der Auftragseingang aus fortgeführten Aktivitäten gegenüber dem Wert des Geschäftsjahrs 2010 von 74,055 Mrd. EUR auf organischer Basis stark ansteigen wird. Auch gestützt von unserem bereits hohen Auftragsbestand erwarten wir, dass der Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten, der im Geschäftsjahr 2010 68,978 Mrd. EUR betrug, zu einem prozentual mittleren einstelligen organischen Wachstum zurückkehren wird. Wir rechnen ferner damit, dass sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten auf mindestens 7,5 Mrd. EUR belaufen wird. Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten 4,262 Mrd. EUR.

In Auftragseingang, Umsatz und Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2010 sind OSRAM und Siemens IT Solutions and Services nicht enthalten. Diese werden im Geschäftsjahr 2011 als nicht fortgeführte Aktivitäten berichtet.

Von dieser Prognose sind der negative Effekt von 472 Mio. EUR nach Steuern aus der zuvor genannten Schiedsgerichtsentcheidung sowie weitere Effekte, die sich aus rechtlichen und regulatorischen Themen ergeben können, ausgenommen.

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, Return on Equity (ROE) (nach Steuern), Return on Capital Employed (ROCE) (angepasst), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthalten die Form 20-F von Siemens für das Geschäftsjahr 2010 im Abschnitt »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Vorstands. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Siemens ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Kunden und Lieferanten haben. Das kann die Entwicklung unseres Umsatzes und die Realisierung einer besseren Kapazitätsauslastung als Resultat des Wachstums nachteilig verändern. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche bei Siemens gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass Siemens als ein globales Unternehmen in Ländern mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei bereits erteilten Aufträgen kommt oder dass die Preise durch ein ungünstiges Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Vorstand von Siemens es derzeit erwartet, oder dass die Funktionskosten in Vorwegnahme eines Wachstums, das nicht wie erwartet eintritt, steigen. Weitere Faktoren, die Ursache für eine Abweichung des Ergebnisses von Siemens von den ursprünglichen Erwartungen sein können, sind Entwicklungen an den Finanzmärkten, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen (insbesondere im Verhältnis zum U.S.-Dollar und zu den Währungen in Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien), Rohstoffpreisen und Aktienkursen, Kreditrisikozuschlägen (credit spreads) sowie der Werte der Finanzanlagen im Allgemeinen. Etwaige Änderungen in den Zinssätzen oder anderen Annahmen, die bei der Berechnung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen verwendet werden, können einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Siemens sowie auf die erwartete Entwicklung des Planvermögens haben, woraus wiederum unerwartete Änderungen des Finanzierungsstatus der Pensionszusagen und der Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen resultieren können. Eine zunehmende Volatilität im Markt, ein Verfall der Kapitalmärkte, eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und Unsicherheit in Bezug auf die Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise oder Schwankungen des künftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, können ebenso unerwartete Auswirkungen auf das Ergebnis von Siemens haben. Darüber hinaus ist Siemens weiteren Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt. Sie stehen in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten, bestimmten strategischen Neuausrichtungen,

der Entwicklung seiner Beteiligungen und der strategischen Allianzen, Herausforderungen in der Integration wichtiger Akquisitionen, der Implementierung von Gemeinschaftsunternehmen und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritten neuer Wettbewerber, Veränderungen der Wettbewerbsdynamik (vor allem an sich entwickelnden Märkten), dem Risiko, dass neue Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens nicht angenommen werden, Änderungen in der Geschäftsstrategie, der Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise resultierend aus Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern, dem Ausgang von offenen Ermittlungen, anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie den Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen oder auch den Tatbeständen dieser Ermittlungen ergeben, den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden, den potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens und verschiedenen anderen Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den anderen Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2011 und 2010 (drei und neun Monate)

(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)	Anhang	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
		2011	2010	2011	2010
Umsatz		17.844	17.425	53.164	49.575
Umsatzkosten		- 12.665	- 12.125	- 36.815	- 34.731
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.179	5.300	16.349	14.844
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 940	- 868	- 2.771	- 2.473
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 2.581	- 2.510	- 7.498	- 6.922
Sonstige betriebliche Erträge	3	106	188	444	648
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 34	- 83	- 320	- 166
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		- 43	41	172	91
Zinsertrag	5	550	513	1.641	1.504
Zinsaufwand	5	- 424	- 436	- 1.278	- 1.309
Sonstiges Finanzergebnis	5	- 736	- 110	674	- 173
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.077	2.035	7.413	6.044
Ertragsteuern		- 314	- 607	- 1.630	- 1.740
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		763	1.428	5.783	4.304
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	2	- 262	7	- 693	160
Gewinn (nach Steuern)		501	1.435	5.090	4.464
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		39	24	117	98
Aktionäre der Siemens AG		462	1.411	4.973	4.366
Ergebnis je Aktie	15				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		0,83	1,62	6,48	4,86
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,30	-	- 0,78	0,17
Gewinn (nach Steuern)		0,53	1,62	5,70	5,03
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	15				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		0,82	1,60	6,41	4,81
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,30	-	- 0,78	0,17
Gewinn (nach Steuern)		0,52	1,60	5,63	4,98

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2011 und 2010 (drei und neun Monate)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Gewinn (nach Steuern)	501	1.435	5.090	4.464
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 101	1.144	- 308	2.136
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	16	- 2	- 15	25
Derivative Finanzinstrumente	- 40	- 336	64	- 653
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 311	- 1.014	799	- 1.643
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) ¹	- 436	- 208	540	- 135
Gesamtergebnis	65	1.227	5.630	4.329
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	31	65	91	191
Aktionäre der Siemens AG	34	1.162	5.539	4.138

¹ Enthält Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen für die drei Monate bis 30. Juni 2011 in Höhe von - 18 (im Vj. 46) EUR und für die neun Monate bis 30. Juni 2011 in Höhe von 1 (im Vj. 50) EUR.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2011 (nicht testiert) und zum 30. September 2010

(in Mio. EUR)	Anhang	30.06.2011	30.09.2010
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		13.006	14.108
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		425	246
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		13.747	14.971
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.007	2.610
Vorräte		15.874	14.950
Ertragsteuerforderungen		808	790
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.277	1.258
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	5.708	715
Summe kurzfristige Vermögenswerte		53.852	49.648
Geschäfts- und Firmenwerte	6	15.241	15.763
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	4.381	4.969
Sachanlagen		9.965	11.748
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		4.450	4.724
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		9.829	11.296
Latente Ertragsteuern		2.927	3.940
Sonstige Vermögenswerte		676	739
Summe Aktiva		101.321	102.827
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	8	4.971	2.416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.634	7.880
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.677	1.401
Kurzfristige Rückstellungen	10	4.809	5.138
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.702	1.816
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		20.387	21.794
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	2	3.126	146
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		43.306	40.591
Langfristige Finanzschulden	8	14.191	17.497
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	5.997	8.464
Latente Ertragsteuern		687	577
Rückstellungen	10	2.989	3.332
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		739	990
Sonstige Verbindlichkeiten		1.870	2.280
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		69.779	73.731
Eigenkapital	11		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ¹		2.743	2.743
Kapitalrücklage		5.985	5.986
Gewinnrücklage		25.577	22.998
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		- 258	- 8
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ²		- 3.055	- 3.373
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		30.992	28.346
Nicht beherrschende Anteile		550	750
Summe Eigenkapital		31.542	29.096
Summe Passiva		101.321	102.827

1 Genehmigt: 1.117.803.421 (im Vj. 1.111.513.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (im Vj. 914.203.421) Aktien.
2 40.187.119 (im Vj. 44.366.416) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2011 und 2010 (neun Monate)

(in Mio. EUR)	Anhang	Neun Monate bis 30. Juni	
		2011	2010
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit			
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		5.783	4.304
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen		1.814	1.824
Ertragsteuern		1.630	1.740
Zinsergebnis		- 363	- 195
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		- 176	- 301
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen ¹		- 979	- 22
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungen		- 2	- 2
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ¹		- 26	- 98
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		215	- 377
Veränderung bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten			
Veränderung der Vorräte		- 2.136	- 711
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		- 285	208
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		- 464	48
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 274	- 547
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen ²		- 77	332
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ²		274	146
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ²		- 241	- 349
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen		- 448	- 421
Gezahlte Ertragsteuern		- 1.310	- 1.283
Erhaltene Dividenden		209	488
Erhaltene Zinsen		563	500
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		3.707	5.284
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		- 309	128
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		3.398	5.412
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 1.302	- 1.172
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		- 243	- 437
Investitionen in Finanzanlagen ¹		- 345	- 146
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		- 15	- 125
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen		- 595	27
Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹		1.966	455
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten		167	117
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		13	41
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		- 354	- 1.240
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		- 865	- 318
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		- 1.219	- 1.558
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit			
Ausgabe eigener Anteile sowie Erlöse und Zahlungen aus anderen Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	11	- 770	92
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden		113	-
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)		- 37	-
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten		354	- 755
Gezahlte Zinsen		- 364	- 343
Dividendenzahlung	11	- 2.356	- 1.388
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilsinhaber		- 144	- 97
Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten ³		- 1.152	- 194
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		- 4.356	- 2.685
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		1.174	190
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 3.182	- 2.495
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 23	376
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 1.026	1.735
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		14.227	10.204
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		13.201	11.939
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums		195	110
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)		13.006	11.829

1 Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. Investitionen in Finanzanlagen umfassen bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

2 Der kurzfristige Anteil innerhalb der Rückstellungen des Vorjahreszeitraums wurde umklassifiziert, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.

3 Nicht fortgeführte Aktivitäten werden hauptsächlich durch die Konzern-Treasury finanziert. Der Posten Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten beinhaltet diese konzerninternen Finanzierungstransaktionen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2011 und 2010 (neun Monate)

(in Mio. EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
Stand am 1. Oktober 2009	2.743	5.946	22.646
Gewinn (nach Steuern)	–	–	4.366
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	– 1.640 ¹
Dividenden	–	–	– 1.388
Aktienorientierte Vergütung	–	11	– 17
Ausgabe eigener Anteile	–	– 20	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 53
Stand am 30. Juni 2010	2.743	5.937	23.914
Stand am 1. Oktober 2010	2.743	5.986	22.998
Gewinn (nach Steuern)	–	–	4.973
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	799 ¹
Dividenden	–	–	– 2.356
Aktienorientierte Vergütung	–	– 29	– 13
Ausgabe eigener Anteile	–	28	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ³	–	–	– 834
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	10
Stand am 30. Juni 2011	2.743	5.985	25.577

- 1 Die Gewinnrücklage beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen für die neun Monate bis 30. Juni 2011 in Höhe von 799 (im Vj. – 1.640) EUR.
- 2 Das sonstige Ergebnis (nach Steuern) beinhaltet für die neun Monate zum 30. Juni 2011 nicht beherrschende Anteile in Höhe von 0 (im Vj. – 3) EUR, bezogen auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, in Höhe von – 26 (im Vj. 98) EUR, bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung, in Höhe von 0 (im Vj. 0) EUR, bezogen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, sowie in Höhe von 0 (im Vj. – 2) EUR, bezogen auf derivative Finanzinstrumente.
- 3 Beinhaltet den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an der Tochtergesellschaft Siemens Ltd., Indien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals								
Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs-kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
- 1.294	76	161	21.589	- 3.632	26.646	641	27.287	
-	-	-	4.366	-	4.366	98	4.464	
2.038	25	- 651	- 228	-	- 228	93	- 135 ²	
-	-	-	- 1.388	-	- 1.388	- 173	- 1.561	
-	-	-	- 17	-	- 6	-	- 6	
-	-	-	-	201	181	-	181	
4	-	-	- 49	-	- 49	30	- 19	
748	101	- 490	24.273	- 3.431	29.522	689	30.211	
- 115	95	12	22.990	- 3.373	28.346	750	29.096	
-	-	-	4.973	-	4.973	117	5.090	
- 282	- 15	64	566	-	566	- 26	540 ²	
-	-	-	- 2.356	-	- 2.356	- 163	- 2.519	
-	-	-	- 13	-	- 42	-	- 42	
-	-	-	-	318	346	-	346	
- 17	-	-	- 851	-	- 851	- 122	- 973	
-	-	-	10	-	10	- 6	4	
- 414	80	76	25.319	- 3.055	30.992	550	31.542	

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2011 und 2010 (drei Monate) und zum 30. September 2010

(in Mio. EUR)	Auftragseingang ¹		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Sektoren								
Industry	11.806	7.657	7.755	7.299	327	271	8.082	7.570
Energy	8.027	8.061	6.696	6.393	80	70	6.776	6.462
Healthcare	3.016	3.260	2.848	3.126	10	26	2.858	3.152
Summe Sektoren	22.848	18.978	17.299	16.818	417	367	17.716	17.184
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	293	195	283	164	10	29	293	193
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	71	237	83	186	1	6	85	191
Siemens Real Estate (SRE)	545	500	104	119	442	368	546	487
Zentrale Posten und Pensionen	114	152	75	138	38	27	113	166
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 934	– 883	–	–	– 909	– 796	– 909	– 796
Siemens	22.937	19.179	17.844	17.425	–	–	17.844	17.425

- 1 Diese ergänzende Information zum *Auftragseingang* wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 2 Das *Ergebnis* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von **SFS** und **SRE** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 3 Das *Vermögen* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von **SFS** und **SRE** ist das Gesamtvermögen. Seit dem Geschäftsjahr 2011 saldiert SRE bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.
- 4 Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow* von **SFS**, einem Finanzdienstleister, und von **SRE** beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei **SFS** und **SRE** ausgeschlossen.

Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁵	
2011	2010	30.06.2011	30.09.2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
872	710	8.418	7.823	604	771	161	117	195	194
263	875	2.519	805	375	1.108	158	130	108	117
8	482	10.892	11.952	574	706	78	85	160	169
1.144	2.067	21.829	20.580	1.553	2.584	398	331	463	480
- 85	2	2.954	3.319	117	388	-	-	-	-
89	112	12.832	12.506	71	12	16	36	58	89
- 25	- 50	- 380	- 457	- 35	- 8	1	3	1	3
49	107	4.861	5.067 ⁶	- 58	- 12	113	73	65	68
- 56	- 78	- 7.407	- 9.644	- 255	- 28	13	15	15	15
- 38	- 125	66.631	71.455	- 402	- 848	- 1	- 5	- 13	- 14
1.077	2.035	101.321	102.827	992	2.088	540	453	590	640

⁵ Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

⁶ Zum 30. September 2010 beträgt das Gesamtvermögen von SRE 4.554 EUR nach der Saldierung von bestimmten konzerninternen Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2011 und 2010 (neun Monate) und zum 30. September 2010

(in Mio. EUR)	Auftragseingang ¹		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Sektoren								
Industry	28.985	21.658	22.817	20.887	911	782	23.728	21.669
Energy	25.990	21.061	19.638	18.030	224	230	19.862	18.260
Healthcare	9.304	9.075	9.067	8.897	43	54	9.110	8.951
Summe Sektoren	64.278	51.794	51.521	47.814	1.179	1.066	52.700	48.880
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	737	597	693	545	45	52	737	597
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	381	574	410	467	8	18	417	485
Siemens Real Estate (SRE)	1.607	1.408	310	360	1.299	1.034	1.610	1.394
Zentrale Posten und Pensionen	349	462	231	389	107	95	337	484
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 2.928	– 2.369	–	–	– 2.637	– 2.265	– 2.637	– 2.265
Siemens	64.425	52.466	53.164	49.575	–	–	53.164	49.575

- 1 Diese ergänzende Information zum *Auftragseingang* wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 2 Das *Ergebnis* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von **SFS** und **SRE** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 3 Das *Vermögen* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von **SFS** und **SRE** ist das Gesamtvermögen. Seit dem Geschäftsjahr 2011 saldiert SRE bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.
- 4 Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow* von **SFS**, einem Finanzdienstleister, und von **SRE** beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei **SFS** und **SRE** ausgeschlossen.

Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁵	
2011	2010	30.06.2011	30.09.2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
2.577	1.974	8.418	7.823	1.771	2.065	394	293	580	567
3.510	2.458	2.519	805	1.017	2.529	365	327	337	321
840	1.450	10.892	11.952	1.255	1.602	191	231	485	478
6.927	5.882	21.829	20.580	4.043	6.196	951	852	1.402	1.366
22	- 10	2.954	3.319	117	402	-	-	-	-
305	308	12.832	12.506	279	253	33	82	205	247
- 17	- 84	- 380	- 457	- 83	- 111	4	7	6	9
148	275	4.861	5.067 ⁶	- 138	24	280	207	196	199
141	- 157	- 7.407	- 9.644	- 1.052	- 1.016	37	35	44	48
- 113	- 169	66.631	71.455	- 761	- 1.637	- 3	- 10	- 39	- 45
7.413	6.044	101.321	102.827	2.405	4.112	1.302	1.172	1.814	1.824

⁵ Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

⁶ Zum 30. September 2010 beträgt das Gesamtvermögen von SRE 4.554 EUR nach der Saldierung von bestimmten konzerninternen Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

1 – Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (EUR). Siemens ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio von Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie, verfügt.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 30. Juni 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, Zwischenberichterstattung, erstellt worden. Er ist in Verbindung mit dem Siemens-IFRS-Konzernabschluss zum 30. September 2010 (Konzernabschluss) zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gültig waren. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernzwischenabschluss wurde vom Vorstand am 29. Juli 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

Darstellung des Abschlusses – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Konsolidierungskreis – In den Konzernzwischenabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Siemens AG mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften (sogenannte Special Purpose Entities – SPE) konsolidiert, sofern das Unternehmen – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu Siemens – folgert, dass es beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft ausübt. Siemens berücksichtigt die in SIC-12.10 aufgeführten Kriterien als weitere Indikatoren für eine Geschäftsbeziehung, in der Siemens eine Zweckgesellschaft kontrolliert, um zu bestimmen, ob Siemens eine Zweckgesellschaft aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts zu konsolidieren hat. Siemens betrachtet diese SIC-12.10-Kriterien als Indikatoren und bevorzugt jedoch stets eine sachverhaltsbezogene Einzelfallanalyse, basierend auf individuellen Fakten und Kriterien. Assoziierte Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Hierzu zählen die Unternehmen, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%). Unternehmen, bei denen Siemens die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse – Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Akquisitionsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Dabei werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden

Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbliebenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte – Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen und -abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich entweder (a) einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und (b) Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder (c) ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde. Aufwendungen und Erträge der nicht fortgeführten Aktivitäten werden für die Berichtsperiode und für die Vergleichsperiode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen der fortgeführten Aktivitäten berichtet. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Mittelzuflüssen und -abflüssen aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis berichtet. Um die finanziellen Auswirkungen von nicht fortgeführten Aktivitäten darzustellen, werden die aus konzerninternen Transaktionen stammenden Umsätze und Aufwendungen eliminiert, mit Ausnahme der Umsätze und Aufwendungen, die voraussichtlich auch nach dem Verkauf der nicht fortgeführten Aktivitäten weiterhin anfallen. Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden nicht erfasst.

Siemens weist einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung bestimmt aus, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Abschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresangaben sind aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen – noch nicht umgesetzt – Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB mit IFRS 10, Konsolidierte Abschlüsse, IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und Folgeänderungen zu IAS 27, Einzelabschlüsse (geändert 2011), und IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011), seine Verbesserungen von Rechnungslegungs- und Angabevorschriften zu den Themen Konsolidierung, außerbilanzielle Aktivitäten und gemeinschaftliche Vereinbarungen.

IFRS 10 ersetzt die Regelungen zu konsolidierten Abschlüssen in IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse (geändert 2008), und außerdem SIC-12, Konsolidierung – Zweckgesellschaften. IFRS 11 ersetzt IAS 31, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

(geändert 2008), und SIC-13, Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. IFRS 12 ersetzt Angabevorschriften aus IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse (geändert 2008), IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen, und IAS 31, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2008).

Ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen, regelt IFRS 10 anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzu beziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen. Ein Investor beherrscht ein anderes Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen teilhat und über Möglichkeiten verfügt, die für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zu beeinflussen. Erhebliche Änderungen zur heutigen Regelungslage können in Situationen vorliegen, in denen ein Investor weniger als die Hälfte der Stimmrechte an einem Unternehmen hält, aber mittels anderer Wege die Möglichkeit hat, die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des anderen Unternehmens zu bestimmen.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen statt an ihrer rechtlichen Form an. IFRS 11 klassifiziert gemeinschaftliche Vereinbarungen in zwei Gruppen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Gemäß IFRS 11 hat ein Partnerunternehmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit die seinem Anteil entsprechenden Vermögenswerte und Schulden (und entsprechende Erträge und Aufwendungen) zu bilanzieren. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat seine Beteiligung nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unter-

nehmen und außerbilanzieller Einheiten. Es sind Angaben zu machen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen, die damit verbundenen Risiken und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

IAS 27 (geändert 2011) enthält infolge der Veröffentlichung der neuen Verlautbarung IFRS 10 nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen.

Entsprechend dem geänderten IAS 28 hat ein Unternehmen eine Beteiligung oder einen Teil einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen als zur Veräußerung bestimmt zu bilanzieren, soweit die einschlägigen Kriterien erfüllt sind. Ein verbleibender Teil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, der nicht als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert ist, muss bis zum Abgang des als zur Veräußerung bestimmt klassifizierten Teils nach der Equity-Methode bilanziert werden.

IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 treten für am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Die neuen oder geänderten Verlautbarungen können früher angewendet werden, wobei in diesem Fall ein einheitlicher Anwendungszeitpunkt für die Gesamtheit der genannten Neuregelungen gilt. Ausgenommen hiervon ist lediglich IFRS 12, dessen Angabevorschriften unabhängig von den anderen Verlautbarungen vorzeitig angewendet werden dürfen. Die Verlautbarungen gelten rückwirkend. IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 sind noch nicht durch die EU in europäisches Recht übernommen. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung festlegen.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 13, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Die neue Verlautbarung regelt nicht, inwieweit bestimmte Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, sondern definiert lediglich den Begriff beizulegender Zeitwert und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert. Die neue Verlautbarung tritt für am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. IFRS 13 ist noch nicht durch die EU in europäisches Recht übernommen. Die meisten aus IFRS 13 resultierenden Änderungen in Bezug auf Finanzinstrumente wurden bereits eingeführt, vor allem durch Änderungen zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben. Folglich

erwartet das Unternehmen nur geringfügige Auswirkungen hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen hinsichtlich nicht finanzieller Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung festlegen.

Das IASB hat im Juni 2011 IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, veröffentlicht. Der geänderte IAS 19 schafft den Korridor-Ansatz ab und verlangt eine Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis. Diese Änderung wird keinen Einfluss auf das Unternehmen haben, da Siemens den Korridor-Ansatz nicht anwendet, sondern versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits schon jetzt im Sonstigen Ergebnis erfasst. Darüber hinaus werden im geänderten IAS 19 der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen und der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird künftig vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung zu erfassen sein. Die Überarbeitung des IAS 19 ändert die Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und erweitert die Angabe- und Erläuterungspflichten. Die Verlautbarung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Derzeit beurteilt das Unternehmen die Auswirkungen des geänderten IAS 19 auf den Konzernabschluss und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung festlegen.

Im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, die die Offenlegungspflichten erweitern, die Ausbuchungsregeln des IAS 39 jedoch beibehalten. Die Ergänzungen erweitern die erforderlichen Anhangangaben für Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen der Übertragende ein anhaltendes Engagement bei den übertragenen Vermögenswerten behält; zusätzliche Angaben sind notwendig, wenn ein ungewöhnlich hoher Betrag zum Ende einer Berichtsperiode transferiert wird. Die Ergänzung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Das Unternehmen erwartet, dass die Anwendung der Ergänzung keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Siemens haben.

2 – Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

a) Akquisitionen

Im Februar 2011 hat Siemens eine Vereinbarung zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung von 100% an der Siteco Lighting GmbH (Siteco) im Rahmen eines Anteilserwerbs unterzeichnet. Siteco ist ein europaweit führendes Unternehmen für Beleuchtungstechnik, das Leuchten und Beleuchtungssysteme für urbane Infrastrukturen wie öffentliche und gewerblich genutzte Gebäude, Straßen, Tunnels, Flughäfen und Sportstadien anbietet. Anfang Juli 2011 wurde die Transaktion abgeschlossen und Siemens begann mit der Kaufpreisallokation. In der Berichtsperiode wurden vorab Zahlungen in Höhe von 254 EUR auf den vorläufig ermittelten Kaufpreis geleistet. Siteco wird in OSRAM integriert, dessen Aktivitäten unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden.

Im Januar 2011 unterbreitete Siemens ein verbindliches Angebot zum Erwerb zusätzlicher Anteile, um seine Beteiligung an dem börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. von etwa 55% auf maximal 75% zu erhöhen. Die Gesellschaft hat den Anteilseignern der Siemens Ltd. angeboten, ihre Anteile zu einem Stückpreis von 930 INR zu erwerben (Stillhalter einer Verkaufsoption). Die Angebotsfrist begann am 25. März 2011 und endete am 13. April 2011. Das Angebot wurde bis zum Ende der Frist in voller Höhe angenommen und die Transaktion bis Ende April 2011 abgeschlossen. Am Tag der öffentlichen Ankündigung wurde der Erwerb bilanziell als Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen abgebildet, die sich als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern qualifiziert, da wirtschaftliches Eigentum übertragen wurde. Dies führte zu einer Reduzierung des Postens Gewinnrücklagen und des Postens Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 857 EUR und 121 EUR. Die Transaktionskosten nach Steuern wurden vom Eigenkapital abgezogen. Das sonstige Ergebnis wurde den Posten Nicht beherrschende Anteile und Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG anteilig neu zugeordnet.

Anfang November 2009 hat Siemens zu 100% das Solarthermie-Unternehmen Solel Solar Systems Ltd. (Solel) übernommen. Die Kaufpreisallokation für die Solel-Akquisition wurde bis 31. Dezember 2010 abgeschlossen; darauf basierend beträgt der Geschäfts- und Firmenwert 193 EUR. Die vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerte für die immateriellen Vermögenswerte und für den Kaufpreis wurden bestätigt.

Weitere Informationen zu Solel finden sich unter Ziffer 4 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

b) Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

Weitere Informationen zu Verkäufen vor dem Geschäftsjahr 2011 finden sich auch unter Ziffer 4 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

ba) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: abgeschlossene Transaktionen

Im März 2011 hat ein von Siemens und Areva S.A. (Areva) auf der Grundlage der Gesellschaftervereinbarung eingesetzter unabhängiger Gutachter den Verkehrswert (Kaufpreis) des Siemens-Anteils in Höhe von 34 % am gemeinschaftlichen Unternehmen Areva NP S.A.S. auf 1.620 EUR festgesetzt. Daraufhin hat Siemens von Areva eine Zahlung in Höhe von 1.747 EUR erhalten. Diese Zahlung enthält zusätzlich zum extern festgestellten Verkehrswert der Anteile weitere Komponenten, die in der Gesellschaftervereinbarung und weiteren vertraglichen Vereinbarungen zwischen Siemens und Areva festgelegt waren. Hierzu gehören Siemens zustehende Zinszahlungen zur Verkehrswertfortschreibung und die Rückzahlung einer erforderlichen Kapitaleinlage von Areva an Siemens. Nach dem Zugang des Gutachtens und dem Erhalt der Zahlung wurden unsere Anteile, die bisher beim Sektor Energy als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert bilanziert waren, an Areva übertragen und bei Siemens ausgebucht.

Im Mai 2011 hat ein Schiedsgericht der International Chamber of Commerce (ICC) über die Modalitäten des Ausstiegs von Siemens aus dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. entschieden. Dem Schiedsurteil zufolge musste Siemens einen Betrag von 679 EUR einschließlich Zinsen an Areva zahlen. Weitere Informationen zum Schiedsgerichtsverfahren finden sich unter Ziffer 13.

Der gesamte Ergebniseffekt im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. ist im Posten Sonstiges Finanzergebnis enthalten. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Ziffer 5.

Im Januar 2011 wurde der Verkauf des 49%-Anteils an der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW) an die Wegmann Gruppe abgeschlossen, nachdem die Kartellbehörden

der Transaktion zugestimmt hatten und die zweite Kaufpreiskategorie bei Siemens eingegangen war. Der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf des KMW-Anteils, der zuvor unter Equity Investments berichtet worden ist, wurde im Posten Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen und belief sich auf 91 EUR.

Ende Juli 2010 unterzeichnete Siemens eine Vereinbarung über den Verkauf seines Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts (EA), das in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten gehalten worden war, an ASM Pacific Technology Ltd. Die Transaktion wurde Anfang Januar 2011 abgeschlossen. Die gesamten Verluste aus dem Verkauf von EA betragen 108 EUR. Darin sind für die drei und neun Monate bis 30. Juni 2011 ein Gewinn von 14 EUR und ein Verlust von 1 EUR enthalten.

Im Dezember 2010 schloss Siemens die Übertragung seines 19,8%-Anteils an der GIG Holding GmbH (Alleineigentümerin der Gigaset Communications GmbH) an die ARQUES Industries AG ab.

In den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2011 hat Siemens die Veräußerung weiterer Einheiten abgeschlossen, die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren.

Ende Dezember 2009 verkaufte Siemens seinen 25%-Minderheitsanteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an den Mehrheitsaktionär Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Beteiligung war im Sektor Healthcare nach der Equity-Methode bilanziert worden. Der Verkaufserlös enthält eine Bar-, eine Verkäuferdarlehens- und eine Optionskomponente, die von der Aktienkursentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA abhängt.

Weitere Informationen zum Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts des Sektors Industry im November 2009 finden sich unter Ziffer 4 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

bb) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: zur Veräußerung bestimmt

In der Konzernbilanz zum 30. Juni 2011 sind zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden von 72 EUR und 5 EUR enthalten, die sich nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren.

bc) Nicht fortgeführte Aktivitäten

Allgemeines

Das für nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Nettoergebnis betrug in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2011 –262 EUR (davon 41 EUR Ertragsteuerertrag) und –693 EUR (davon 78 EUR Ertragsteuerertrag) im Vergleich zu einem Nettoergebnis in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2010 von 7 EUR (davon 14 EUR Ertragsteueraufwand) und 160 EUR (davon 103 EUR Ertragsteueraufwand). Diese Ergebnisse kommen von OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, Siemens VDO Automotive (SV) und dem vormals operativen Segment Communications (Com).

Das auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus fortgeführten Aktivitäten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den drei Monaten bis 30. Juni 2011 722 EUR und –260 EUR beziehungsweise 1.407 EUR und 4 EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus fortgeführten Aktivitäten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 5.657 EUR und –684 EUR beziehungsweise 4.214 EUR und 152 EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

OSRAM – nicht fortgeführte Aktivitäten; zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden

Im März 2011 hat Siemens angekündigt, dass beabsichtigt sei, die Tochtergesellschaft OSRAM GmbH im Herbst 2011 an der Börse zu listen. Siemens strebt dabei eine Minderheitsbeteiligung an der künftigen OSRAM AG an, wobei Siemens beabsichtigt, langfristig als Ankeraktionär beteiligt zu bleiben. Die Kriterien einer Klassifizierung von OSRAM als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten waren zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 erfüllt. Informationen zu den Kriterien von zur Veräußerung bestimmt finden sich unter Ziffer 1.

Die Ergebnisse von OSRAM sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichteten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen:

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	1.162	1.153	3.703	3.429
Aufwand	– 1.062	– 1.037	– 3.308	– 3.033
Veräußerungskosten (Ausgliederungskosten)	– 9	–	– 9	–
Gewinn (vor Steuern) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	91	116	386	396
Ertragsteuern auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit	– 38	– 42	– 134	– 142
Ertragsteuern auf Veräußerungskosten (Ausgliederungskosten)	3	–	3	–
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	56	74	255	254

Die Vermögenswerte und Schulden von OSRAM sind in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2011 als zur Veräußerung bestimmt dargestellt und mit dem niedrigeren Betrag aus vorzeitigem Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden betragen:

	30. Juni 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	755
Vorräte	1.074
Geschäfts- und Firmenwerte	127
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	76
Sachanlagen	1.475
Latente Ertragsteuern	323
Finanzielle Vermögenswerte	380
Sonstige Vermögenswerte	210
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	4.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535
Kurzfristige Rückstellungen	72
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	396
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	294
Sonstige Verbindlichkeiten	234
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	1.531

Umsätze aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 39 EUR und 34 EUR. Umsätze aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 121 EUR und 95 EUR. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 2 EUR und 6 EUR. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 5 EUR und 13 EUR. Zum 30. Juni 2011 betragen die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen 35 EUR und 5 EUR. Weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich unter Ziffer 17.

Siemens IT Solutions and Services – nicht fortgeführte Aktivitäten; zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden

Im Dezember 2010 trafen Siemens und Atos S.A. (AtoS) eine Optionsvereinbarung (Stillhalter einer Kaufoption), die AtoS das Recht gewährte, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Im Februar 2011 übte AtoS seine Option aus, Siemens IT Solutions and Services für 12,5 Mio. neue AtoS-Aktien mit einer fünfjährigen Haltefrist, einer fünfjährigen Wandelanleihe über 250 EUR (Nominalwert) und einer Barzahlung von 177 EUR zu erwerben. Die Barkomponente war ursprünglich auf 186 EUR festgelegt worden und wurde im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 im Zuge weiterer Verhandlungen zwischen den Parteien aufgrund von Änderungen des Transaktionsumfangs reduziert. Darüber hinaus wird Siemens weitreichende Unterstützung zur Förderung des geschäftlichen Erfolgs von Siemens IT Solutions and Services leisten, unter anderem bis zu 250 EUR für Integrations- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie weitere Absicherungen und Garantien. In Zusammenhang mit der Transaktion steht ein Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. EUR, nach dem AtoS Managed Services und Systemintegration für Siemens übernehmen wird.

Die Transaktion wurde am 1. Juli 2011, nach der Genehmigung durch die Kartellbehörden im März 2011 und der Zustimmung der Aktionäre von AtoS am 1. Juli 2011, abgeschlossen.

Die Kriterien einer Klassifizierung von Siemens IT Solutions and Services als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten waren ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erfüllt. Weitere Informationen zu den Kriterien von zur Veräußerung bestimmt finden sich unter Ziffer 1.

Die Ergebnisse von Siemens IT Solutions and Services sind mit Ausnahme bestimmter Geschäftsaktivitäten, die im Siemens-Konzern verbleiben, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche dargestellten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Die bei Siemens verbliebenen Geschäftsaktivitäten umfassen im Wesentlichen das Projekt HERKULES, das in den Segmentinformationen in der Position Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten dargestellt und weiterhin nach der Equity-Methode bilanziert wird. Informationen zum Projekt HERKULES finden sich unter Ziffer 29 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	933	968	2.705	2.830
Aufwand	- 1.217	- 1.035	- 3.078	- 2.955
Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	- 90	- 20	- 734	- 26
Verlust (vor Steuern) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	- 374	- 87	- 1.107	- 151
Ertragsteuern auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit	54	19	89	36
Ertragsteuern auf den Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	15	6	198	8
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 305	- 62	- 820	- 107

In den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2011 beinhaltet die Position Aufwand mitarbeiterbezogene Themen in Zusammenhang mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich selbstständige Einheit, die eine 100%ige, vollkonsolidierte Tochtergesellschaft der Siemens AG ist. Siemens IT Solutions and Services hat zudem das bei Unterzeichnung der Optionsvereinbarung im Dezember avisierte Integrationsprogramm begonnen und im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 Restrukturierungskosten von 261 EUR erfasst, die in der Position Aufwand enthalten sind. Wie bereits angekündigt und oben beschrieben wird Siemens in Zusammenhang mit diesem Integrationsprogramm Unterstützung in Höhe von 250 EUR an AtoS leisten.

Der Verlust aus der Bewertung von Siemens IT Solutions and Services zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, umfasst Wertminderungen, die im ersten Quartal sowie im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erfasst wurden. Basierend auf geänderten Einschätzungen zum erzielbaren Betrag, war die Unterzeichnung der Optionsvereinbarung mit AtoS im Dezember 2010 Auslöser für einen Wertminderungstest. Siemens IT Solutions and Services wurde auf Basis der Bilanzierungsregeln für fortgeführte Aktivitäten auf Wertminderungsbedarf geprüft, da die Kriterien für zur Veräußerung bestimmt im Dezember 2010 noch nicht erfüllt waren. Beim Wertminderungstest wurde der Buchwert der zu veräußernden Siemens IT Solutions and Services dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, gegenübergestellt. Der Ermittlung des Verkehrswerts wurde die mit AtoS vereinbarte Gegenleistung für den Erwerb der Siemens IT Solutions and Services, abzüglich eingegangener Verpflichtungen von Siemens, zugrunde gelegt. Daraus folgte, dass im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 eine Wertminderung zur Reduzierung des Buchwerts des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 136 EUR erfasst wurde, die den gesamten Geschäfts- und Firmenwert von Siemens IT Solutions and Services umfasste.

Anlässlich der Umgliederung in zur Veräußerung bestimmt und in nicht fortgeführte Aktivitäten im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurde eine weitere Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte innerhalb des Bewertungsrahmens erfasst. Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Leasinggegenstände) in Höhe von 464 EUR wurden vollständig abgeschrieben.

Der zum 30. Juni 2011 durchgeführte Wertminderungstest führte zu einem weiteren Verlust von 309 EUR. Dieser wurde durch eine Wertaufholung im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 teilweise ausgeglichen, da die im zweiten Quartal erfasste Wertminderung durch eine Zuschreibung in Höhe von 250 EUR zurückgenommen wurde. Dieser Betrag steht in Verbindung mit dem Integrationsprogramm: Die Verpflichtung, in Zusammenhang mit dem Integrationsprogramm Unterstützung an AtoS zu leisten, ist bereits bei der Werthaltigkeitsprüfung im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 berücksichtigt worden. In der Berichtsperiode wurde die Restrukturierungsmaßnahme als Verpflichtung aus Leistungen an Arbeitnehmer erfasst und der Ergebniseffekt – wie oben beschrieben – in der Position Aufwand ausgewiesen. Insgesamt führte der im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 ermittelte Verlust zu einer Wertminderung von Vermögenswerten von 59 EUR, die in der Position Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, ausgewiesen wurde. Damit wurden sämtliche langfristigen Vermögenswerte von Siemens IT Solutions and Services innerhalb des Bewertungsrahmens vollständig abgeschrieben.

Die Vermögenswerte und Schulden von Siemens IT Solutions and Services sind in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2011 als zur Veräußerung bestimmt dargestellt und mit dem niedrigeren Betrag aus vormaligem Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet. Die Buchwerte der Hauptgruppen an Vermögenswerten und Schulden betragen:

	30. Juni 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	421
Vorräte	198
Latente Ertragsteuern	229
Finanzielle Vermögenswerte	214
Sonstige Vermögenswerte	154
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1.216
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350
Kurzfristige Rückstellungen	79
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	633
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	183
Latente Ertragsteuern	67
Sonstige Verbindlichkeiten	278
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	1.590

Umsätze aus Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 32 EUR und 43 EUR. Umsätze aus Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 100 EUR und 156 EUR. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 11 EUR und 10 EUR. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 24 EUR und 29 EUR. Zum 30. Juni 2011 betragen die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen 38 EUR und 9 EUR. Weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich unter Ziffer 17.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 leistete Siemens in Zusammenhang mit der Veräußerung von Siemens IT Solutions and Services Beiträge in Höhe von 241 EUR in separate Pensionspläne. Die Mittelabflüsse werden unter Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit (nicht fortgeführte Aktivitäten) gezeigt. Weitere Informationen zu Pensionen finden sich unter Ziffer 9.

Ehemalige Segmente SV und Com – nicht fortgeführte Aktivitäten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten der SV-Aktivitäten und des ehemaligen operativen Segments Com betragen in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2011 –13 EUR (davon 7 EUR Ertragsteuerertrag) und –127 EUR (davon 77 EUR Ertragsteueraufwand) im Vergleich zu den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2010 in Höhe von –6 EUR (davon 3 EUR Ertragsteuerertrag) und 13 EUR (davon 5 EUR Ertragsteueraufwand). Die Gesellschaft berücksichtigte im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 eine Vorsorge hinsichtlich der Restrukturierungsmaßnahmen vor der Veräußerung der SV-Aktivitäten im Dezember 2007. Siemens veräußerte seine SV-Aktivitäten im Dezember 2007. Informationen zur Veräußerung des ehemaligen operativen Segments Com finden sich unter Ziffer 4 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

3 – Sonstige betriebliche Erträge

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	–	33	23	87
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	66	95	189	244
Sonstiges	40	60	232	317
Sonstige betriebliche Erträge	106	188	444	648

Die Position Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten beinhaltet in den neun Monaten bis 30. Juni 2010 auf Konzernebene einen Gewinn in Höhe von 47 EUR in Zusammenhang mit dem Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts, siehe Ziffer 2.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wurden Immobilien vom Leasinggeber (Gesellschaften, die vom Siemens Pension-Trust e.V. kontrolliert werden) verkauft, die Siemens aufgrund einer vorhergehenden Verkaufs- und Rückmietungs-transaktion (sale and lease back) als Leasingnehmer eines Finanzierungs-Leasingvertrags ausgewiesen hatten. Dies führte zur Auflösung der Verbindlichkeit aus einem anhaltenden Leasingverhältnis in Höhe von 191 EUR (zahlungsunwirksame Transaktion), der Ausbuchung der Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von 122 EUR und einem Gewinn in Höhe von 69 EUR, der in den neun Monaten bis 30. Juni 2010 in der Position Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berichtet wird. In Zusammenhang mit dem neuen Immobilien-Operating-Leasing, das im zweiten Quartal des vorigen Geschäftsjahrs abgeschlossen wurde, erhält Siemens Mietzuschüsse in Höhe von 43 EUR, die abgegrenzt und über die Laufzeit des neuen Leasingverhältnisses ertragswirksam vereinnahmt werden.

Die Position Sonstiges enthält in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 einen Ertrag in Höhe von 64 EUR aus einer Einigung bei rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten in Verbindung mit Portfolioaktivitäten. Weitere Informationen zu rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten in den drei und

neun Monaten bis 30. Juni 2011 finden sich unter Ziffer 13. Die Position Sonstiges beinhaltet in den neun Monaten bis 30. Juni 2010 Erträge aus der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Verbindung mit compliance-bezogenen Sachverhalten, aus der Siemens-Haftpflichtversicherung für Direktoren und Führungskräfte (D&O-Versicherung) in Höhe von 84 EUR sowie in Verbindung mit der Rückführung von durch Behörden arrestierten Beträgen in Höhe von 40 EUR. Weitere Informationen zu rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2010 finden sich unter Ziffer 13. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 hat das Unternehmen aufgrund des Verlusts des beherrschenden Einflusses eine vormals voll konsolidierte Gesellschaft erstmals nach der Equity-Methode einbezogen. Aus dem Verlust des beherrschenden Einflusses resultierte ein Gewinn von 40 EUR, der vor allem auf die Ausbuchung von durch jene Gesellschaft gehaltenen derivativen Finanzverpflichtungen zurückzuführen ist.

4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten sowie von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2	- 22	- 36	- 30
Sonstiges	- 36	- 61	- 284	- 136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 34	- 83	- 320	- 166

Die Position Sonstiges enthält in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2011 Aufwendungen aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten.

5 – Zinsertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Pensionsbezogener Zinsertrag	332	322	1.025	956
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	218	191	616	548
Zinsertrag	550	513	1.641	1.504
Pensionsbezogener Zinsaufwand	- 299	- 338	- 921	- 998
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 125	- 98	- 357	- 311
Zinsaufwand	- 424	- 436	- 1.278	- 1.309
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 707	- 3	835	28
Übriges Finanzergebnis	- 29	- 107	- 161	- 201
Sonstiges Finanzergebnis	- 736	- 110	674	- 173

Die Bestandteile des **Ergebnisses aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** stellten sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	332	322	1.025	956
Zinsaufwand	- 299	- 338	- 921	- 998
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	33	- 16	104	- 42

Der Gesamtbetrag des **Zinsergebnisses, nicht pensionsbezogen** stellte sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	218	191	616	548
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 125	- 98	- 357	- 311
Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen	93	93	259	237
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	-	8	- 21	18
davon: Übriges Zinsergebnis	93	85	280	219

Die Position Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthält vor allem Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf erhaltene Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Die Position Übriges Zinsergebnis umfasst alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernanlagen.

Die Position Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen beinhaltet die folgenden Ergebnisse aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Zinsertrag auf finanzielle Vermögenswerte	211	184	607	534
Zinsaufwand auf finanzielle Verbindlichkeiten ¹	- 239	- 245	- 732	- 748

¹ Hierin ist bei gesicherten Positionen ausschließlich der Zinsaufwand auf das nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Grundgeschäft enthalten, wohingegen in der Position Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen auch der gegenläufige Zinseffekt aus dem Sicherungsinstrument wirkt. Der Unterschied ist im Wesentlichen auf die in Ziffer 32 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010 beschriebenen Zinsswap-Verträge zurückzuführen.

Die Position **Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten** stellte sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Ergebnis aus Veräußerungen	- 682	2	853	14
Erhaltene Dividenden	3	-	14	22
Wertminderungen	- 28	- 5	- 32	- 8
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 707	- 3	835	28

Die Position Ergebnis aus Veräußerungen beinhaltet in den drei Monaten bis 30. Juni 2011 einen Verlust von 682 EUR aus dem Schiedsurteil in Zusammenhang mit dem Ausstieg von Siemens aus dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S.

Die Zahlung von 679 EUR an Areva enthält einen pauschalierten Schadensersatz in Höhe von 40 % des Kaufpreises für den Siemens-Anteil, also einen Betrag von 648 EUR, zuzüglich eines Betrags von 31 EUR für die Rückzahlung von Areva gezahlter Zinsen auf den Kaufpreis sowie aufgelaufener Zinsen auf den pauschalierten Schadensersatz. Darüber hinaus hat Siemens Verfahrens- und Transaktionskosten in Höhe von 3 EUR aufgewendet.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 enthält die Position Ergebnis aus Veräußerungen neben dem oben dargestellten Verlust aus dem Schiedsurteil den Veräußerungsgewinn in Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. in Höhe von 1.520 EUR. Der Veräußerungsgewinn setzt sich wie folgt zusammen: (1) Die Zahlung von Areva an Siemens in Höhe von 1.747 EUR, wobei zusätzlich zum Kaufpreis des 34%-Anteils in Höhe von 1.620 EUR weitere Bestandteile in Höhe von 76 EUR berücksichtigt wurden – entsprechend der Gesellschaftervereinbarung und weiteren vertraglichen Vereinbarungen zwischen Siemens und Areva. Hierzu gehören im Wesentlichen Siemens zustehende Zinszahlungen zur Verkehrswertfortschreibung seit der Beendigung des Gesellschafterverhältnisses Anfang 2009 und die Rückzahlung einer erforderlichen Kapitaleinlage in Höhe von 51 EUR nach der Ausübung der Verkaufsoption im Januar 2009 von Areva an Siemens; (2) der Buchwert des abgehenden 34%-Anteils an Areva NP S.A.S. in Höhe von 190 EUR und (3) Transaktionskosten sowie sonstige Ausbuchungseffekte.

te in Höhe von –37 EUR. Weitere Informationen zu der Transaktion finden sich unter Ziffer 2.

Die Position Wertminderungen enthält in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2011 eine Wertberichtigung in Höhe von 17 EUR auf eine Beteiligung von SFS an einem Kraftwerksprojekt in den USA, verursacht durch unerwartet ungünstige Marktbedingungen.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 beinhaltet die Position Übriges Finanzergebnis hauptsächlich Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten sowie Zinsen in Zusammenhang mit langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 201 EUR und –189 EUR. In den Zinsen aus langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ist ein Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes von Rückbauverpflichtungen für Sanierungskosten enthalten, der die Ergebniswirkung aus diesen Derivaten weitgehend kompensiert. Die Aufwendungen aufgrund der Abschreibungen von Finanzforderungen beliefen sich in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 51 EUR und 83 EUR.

6 – Geschäfts- und Firmenwerte

	30. Juni 2011	30. Sept. 2010
Sektoren		
Industry	5.033	5.196
Energy	2.515	2.507
Healthcare	7.586	7.826
Sektorübergreifende Geschäfte		
Siemens IT Solutions and Services	–	132
Financial Services (SFS)	107	102
Siemens	15.241	15.763

Der Nettorückgang der Geschäfts- und Firmenwerte in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 um 522 EUR ist in Höhe von 410 EUR auf negative Fremdwährungsumrechnungseffekte, in Höhe von 136 EUR auf Wertminderungen bei Siemens IT Solutions and Services (weitere Informationen hierzu finden sich unter Ziffer 2) sowie in Höhe von 128 EUR auf Verkäufe und Reklassifizierungen als zur Veräußerung bestimmt zurückzuführen. Gegenläufig wirkten Akquisitionen und Anpassungen bei der Kaufpreisallokation in Höhe von 152 EUR.

7 – Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	30. Juni 2011	30. Sept. 2010
Software und sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	2.834	3.068
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 1.707	– 1.876
Software und sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, netto	1.127	1.192
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	6.405	7.008
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 3.151	– 3.231
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	3.254	3.777
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.381	4.969

In den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 beliefen sich die im Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern enthaltenen Abschreibungen auf 198 EUR und 197 EUR, in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 auf 590 EUR und 558 EUR.

8 – Finanzschulden

	30. Juni 2011	30. Sept. 2010
Kurzfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen	4.452	2.062
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	475	283
Sonstige Finanzschulden	27	22
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	17	49
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	4.971	2.416
Langfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	11.910	15.238
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	2.003	1.981
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2018)	147	156
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	131	122
Langfristige Finanzschulden	14.191	17.497
	19.162	19.913

9 – Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011, decken die dargestellten Angaben alle wesentlichen und nicht wesentlichen Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen von Siemens ab. Enthalten sind Beträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst, um mit dem Berichtsjahr vergleichbar zu sein.

Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird auf die Funktionskosten (Posten Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Ergebniseinheiten beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen aufgeteilt.

Pensionszusagen: Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands

	Drei Monate bis 30. Juni 2011			Drei Monate bis 30. Juni 2010		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	119	80	39	134	75	59
Zinsaufwand	318	193	125	358	211	147
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 360	- 221	- 139	- 352	- 210	- 142
Tilgung von Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen	- 2	-	- 2	- 1	-	- 1
Verluste/Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	- 2	-	- 2	- 24	-	- 24
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand/-ertrag	73	52	21	115	76	39
<i>Deutschland</i>	52	52		76	76	
<i>USA</i>	- 1		- 1	36		36
<i>Großbritannien</i>	6		6	7		7
<i>Sonstige</i>	16		16	- 4		- 4

	Neun Monate bis 30. Juni 2011			Neun Monate bis 30. Juni 2010		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	382	240	142	398	225	173
Zinsaufwand	980	579	401	1.060	633	427
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 1.116	- 665	- 451	- 1.040	- 631	- 409
Tilgung von Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen	- 7	-	- 7	26	-	26
Verluste/Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	- 8	-	- 8	- 221	-	- 221
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand/-ertrag	231	154	77	223	227	- 4
<i>Deutschland</i>	154	154		227	227	
<i>USA</i>	27		27	- 88		- 88
<i>Großbritannien</i>	10		10	21		21
<i>Sonstige</i>	40		40	63		63

Die Position Periodenbezogener Nettopensionsaufwand/-ertrag umfasst auch Beträge, die den nicht fortgeführten Aktivitäten von Siemens IT Solutions and Services und OSRAM zuzuordnen sind. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 betrug der periodenbezogene Nettopensionsaufwand/-ertrag für

nicht fortgeführte Aktivitäten 46 EUR und 28 EUR. In den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 enthielt der periodenbezogene Nettopensionsaufwand/-ertrag 14 EUR und -17 EUR, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Die Position Periodenbezogener Nettopensionsaufwand/-ertrag beinhaltet in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2010 einen Gewinn aus der Kürzung von Plänen in Höhe von 192 EUR, resultierend aus dem Einfrieren von zwei leistungsbezogenen Pensionsplänen in den USA.

Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus

Die Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der neun Monate bis 30. Juni 2011 eine Deckungslücke von insgesamt 5,4 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2010 betrug die Unterdeckung 7,4 Mrd. EUR.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) von Siemens zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010 angesetzte Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug 4,9 % und 4,2 %.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 übertrug Siemens Pensionsverpflichtungen und Planvermögen seines größten Pensionsplans in den Niederlanden auf den Branchen-Pensionsfonds PME. Der PME wird als beitragsorientierter Pensionsplan bilanziert werden, wodurch sich eine Verringerung der DBO und des Planvermögens ergibt.

Im Geschäftsjahr 2011 enthalten die Beiträge des Unternehmens zu seinen Pensionsplänen eine zusätzliche Zuführung in Deutschland in Höhe von 241 EUR für die Pensionsverpflichtungen von Siemens IT Solutions and Services. Die Beiträge wurden in die neu gegründeten, separaten Pension Trusts von Siemens IT Solutions and Services im Vorgriff auf die Veräußerung des Geschäfts an AtoS geleistet. Die Dotierung des Pensionsvermögens in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 beinhaltet eine zusätzliche Zuführung zu Pensionsplänen in Großbritannien. Die Beiträge des Unternehmens zu seinen Pensionsplänen in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 betrugen 983 EUR und 507 EUR. In den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 betrugen die Beiträge des Unternehmens 422 EUR und 81 EUR.

Pensionsähnliche Leistungszusagen

Der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 betrug 42 EUR und 45 EUR. Während der drei Monate bis 30. Juni 2011 und 2010 belief sich der periodenbezogene Nettopensionsaufwand auf 11 EUR und 16 EUR. Der

vor erwähnte periodenbezogene Nettopensionsaufwand beinhaltet Beträge, die den nicht fortgeführten Aktivitäten von Siemens IT Solutions and Services und OSRAM zuzuordnen sind. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 betrug der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für nicht fortgeführte Aktivitäten 1 EUR und 2 EUR. In den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 enthielt der periodenbezogene Nettopensionsaufwand/-ertrag –1 EUR und 1 EUR, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Die überwiegend nicht durch Pensionsvermögen gedeckten Pläne von Siemens für pensionsähnliche Leistungszusagen, einschließlich nicht fortgeführter Aktivitäten, wiesen sowohl am Ende der neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 als auch zum 30. September 2010 eine Deckungslücke in Höhe von 0,8 Mrd. EUR auf.

10 – Rückstellungen

In den Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen sind die geschätzten Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung der Anlagen in Hanau und Karlstein, Deutschland, die Uran- und Mischoxidbrennelemente fertigten, enthalten. Weitere Informationen finden sich unter Ziffer 25 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 haben sich die Schätzparameter in Bezug auf die Laufzeit der deutschen Atomkraftwerke allgemein dahingehend geändert, dass nun von einem geplanten Ausstieg bis 2022 ausgegangen wird. Unter Berücksichtigung der Einschätzungen eines unabhängigen Beraters hat die Unternehmensleitung die Bewertung der Verpflichtungen in den drei Monaten bis 30. Juni 2011 dementsprechend aktualisiert. Die Bewertung berücksichtigt überarbeitete Annahmen, die aktuelle und detaillierte Kostenschätzungen sowie die Verteilung der künftigen Zahlungsmittelabflüsse über einen kürzeren Zeitraum, entsprechend der kürzeren Restlaufzeit deutscher Atomkraftwerke, widerspiegeln. In der aktualisierten Bewertung zum 30. Juni 2011 werden laufende Zahlungsmittelabflüsse bis zum Jahr 2075 angenommen anstatt bis 2084 wie in der vorherigen Bewertung. Aus der Anpassung der Schätzparameter resultierte eine geringfügige Erhöhung der Rückstellungen. Zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010 beliefen sich die Rückstellungen insgesamt auf 798 EUR und 1.004 EUR, ausgewiesen abzüglich eines Barwertabschlags von 1.924 EUR und 1.924 EUR.

In den drei Monaten bis 30. Juni 2011 führte Healthcare eine Neubewertung der kommerziellen Umsetzbarkeit seines Partikeltherapieengagements durch und wird als Folge den Schwerpunkt bestimmter Partikeltherapieprojekte in erster Linie auf die Forschung legen. Dadurch kommt es zu einer deutlichen Reduzierung des Umfangs bestimmter Projekte. Dies führte in den drei Monaten bis 30. Juni 2011 zu einem Ergebniseffekt (vor Steuern) von –381 EUR, einschließlich der Bildung von auftragsbezogenen Rückstellungen für Drohverluste und Risiken.

11 – Eigenkapital

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

In den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2011 beendete Siemens Transaktionen mit Anteilseignern von nicht beherrschenden Anteilen, innerhalb derer sich der Erwerb von zusätzlichen Anteilen an der Tochtergesellschaft Siemens Ltd., Indien, als wesentlicher Einzelsachverhalt qualifizierte. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Ziffer 2.

Eigene Aktien

In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 wurden 4.179.297 eigene Aktien im Rahmen der Pläne zur aktienbasierten Vergütung übertragen.

Beschlüsse auf der Hauptversammlung

In der Hauptversammlung vom 25. Januar 2011 haben die Aktionäre der Gesellschaft folgenden Beschlüssen zum Eigenkapital zugestimmt:

- > Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,70 EUR je Aktie. Dies entspricht einer Dividendenzahlung in Höhe von 2,4 Mrd. EUR;
- > die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals (was einer Stückzahl von bis zu 91.420.342 eigenen Aktien entspricht) oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wird am 1. März 2011 wirksam und gilt bis zum 24. Januar 2016. Die vorherige, in der Hauptversammlung am 26. Januar 2010 beschlossene Ermächtigung endet mit Beginn der Wirksamkeit der neuen Ermächtigung. Die zulässige Verwendung der eigenen Aktien bleibt im We-

sentlichen unverändert. Diese Ermächtigung wurde durch eine Ermächtigung zum Rückkauf unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten oder Terminkaufverträgen von bis zu 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals ergänzt. Der Rückkauf, der bis zu 45.710.171 eigene Aktien umfassen kann, erfolgt durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten oder Terminkaufverträgen, die eine Laufzeit von 18 Monaten nicht überschreiten dürfen. Der Rückkauf eigener Aktien durch die Ausübung von Eigenkapitalderivaten oder Terminkaufverträgen darf bis spätestens 24. Januar 2016 erfolgen;

- > das Genehmigte Kapital 2011 ersetzt das Genehmigte Kapital 2006, das am 25. Januar 2011 ausgelaufen ist. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Januar 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 90 EUR durch Ausgabe von bis zu 30 Mio. auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der bestehenden Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur zur Gewährung von Aktien an Mitarbeiter der Siemens AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen;
- > das Bedingte Kapital 2011 dient dazu, Bezugsrechte auf bis zu 90 Mio. Aktien ohne Nennbetrag, was einem Grundkapital von bis zu 270 EUR entspricht, zu erfüllen. Diese stehen Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder einer Kombination dieser Instrumente mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. EUR zu. Die Schuldverschreibungen dürfen gegen Barzahlung ausgegeben werden. Diese Ermächtigung gilt bis zum 24. Januar 2016.

Sonstiges Ergebnis

Die Position Sonstiges Ergebnis entwickelte sich, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile, wie folgt:

	Drei Monate bis 30. Juni 2011			Drei Monate bis 30. Juni 2010		
	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	17	–	17	– 4	2	– 2
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	–	– 1	– 1	–	–	–
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	17	– 1	16	– 4	2	– 2
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	8	– 4	4	– 509	143	– 366
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	– 63	19	– 44	44	– 14	30
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	– 55	15	– 40	– 465	129	– 336
Unterschied aus der Währungsumrechnung	– 101	–	– 101	1.144	–	1.144
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	– 408	97	– 311	– 1.323	309	– 1.014
Sonstiges Ergebnis	– 547	111	– 436	– 648	440	– 208

	Neun Monate bis 30. Juni 2011			Neun Monate bis 30. Juni 2010		
	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	4	4	8	32	– 3	29
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	– 29	6	– 23	– 5	1	– 4
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	– 25	10	– 15	27	– 2	25
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	194	– 44	150	– 851	244	– 607
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	– 123	37	– 86	– 66	20	– 46
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	71	– 7	64	– 917	264	– 653
Unterschied aus der Währungsumrechnung	– 308	–	– 308	2.136	–	2.136
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1.157	– 358	799	– 2.237	594	– 1.643
Sonstiges Ergebnis	895	– 355	540	– 991	856	– 135

Die Position Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen veränderte sich in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 hauptsächlich aufgrund einer Erhöhung des Abzinsungssatzes. Dies wurde teilweise kompensiert durch versicherungsmathematische Verluste aufgrund von niedrigeren tatsächlichen als erwarteten Erträgen. Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung resultierten in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 vorwie-

gend aus der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. In den neun Monaten bis 30. Juni 2010 veränderte sich die Position Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen hauptsächlich aufgrund eines gesunkenen Abzinsungssatzes. Der Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung resultierte in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2010 im Wesentlichen aus der Aufwertung des USD.

12 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse

Die folgende Tabelle weist für die wesentlichen Kategorien der Garantien (einschließlich Bürgschaften) den maximalen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens haftet:

	30. Juni 2011	30. Sept. 2010
Kreditgarantien / -bürgschaften	573	597
Vertragserfüllungsgarantien / -bürgschaften für Leistungen Dritter	1.020	1.093
HERKULES-Verpflichtungen ¹	2.690	3.090
Sonstige Garantien / Bürgschaften	3.250	3.216
Garantien/Bürgschaften	7.533	7.996

¹ Weitere Informationen zu den HERKULES-Verpflichtungen finden sich im Konzernabschluss zum 30. September 2010.

13 – Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und möglichen finanziellen Auswirkungen für Siemens sind im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2010 (Konzernabschluss) enthalten.

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen hinsichtlich Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten haben sich seit der Aufstellung des Konzernabschlusses ergeben.

Verfahren wegen Korruption

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Im Mai 2011 legte die Siemens AG freiwillig einen Fall versuchter Amtsträgerbestechung in Zusammenhang mit einem Projekt in Kuwait gegenüber dem U.S. Department of Justice, der U.S. Securities and Exchange Commission und der Staatsanwaltschaft München offen. Siemens kooperiert mit den Behörden in diesen Untersuchungen, die sich auch auf einzelne Mitarbeiter beziehen.

Wie bereits berichtet, untersuchten russische Behörden den Vorwurf der Unterschlagung von Haushaltsgeldern im Rahmen der Vergabe von Lieferverträgen an Siemens über medizinische Ausrüstung an öffentliche Stellen der Stadt Yekaterinburg in den Jahren 2003 bis 2005. Am 5. Juli 2011 ist das Verfahren gegen den betroffenen Siemens-Mitarbeiter in Bezug auf alle wesentlichen Vorwürfe eingestellt worden.

Am 9. März 2009 erhielt die Siemens AG eine Entscheidung des Vendor Review Committee der United Nations Secretariat Procurement Division (UNPD), wonach die Siemens AG für mindestens sechs Monate von der Lieferantendatenbank der UNPD gestrichen wird. Der Ausschluss bezog sich auf Verträge mit dem UN Secretariat und beruhte auf einem Schuldbekenntnis der Siemens AG hinsichtlich Verstößen gegen den US Foreign Corrupt Practices Act vom Dezember 2008. Am 22. Dezember 2009 reichte die Siemens AG einen Antrag auf Aufhebung des bestehenden Ausschlusses ein. Am 14. Januar 2011 wurde Siemens informiert, dass das Vendor Review Committee der UNPD vorgeschlagen hat, den Ausschluss aufzuheben und der Siemens AG zu ermöglichen, sich wieder bei der UNPD registrieren zu lassen.

Wie bereits berichtet, wurde im Februar 2010 in Griechenland ein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss (GPU) eingerichtet, um zu untersuchen, ob griechische Politiker oder Beamte in behauptete Vergehen von Siemens involviert waren. Die Untersuchungen des GPU beziehen sich auf mögliche strafrechtlich relevante Handlungen von Politikern und Beamten. Die griechische Staatsanwaltschaft führt daneben Untersuchungen zu Bestechungs- und Betrugsvorwürfen gegen – unter anderem – ehemalige Organmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der Siemens A.E. Griechenland (Siemens A.E.) und der Siemens AG durch. Beide Untersuchungen könnten sich unter Umständen negativ auf derzeit laufende zivilrechtliche Verfahren der Siemens AG und der Siemens A.E. und die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Siemens in Griechenland auswirken. Im Januar 2011 hat der GPU in einem Schreiben an Siemens behauptet, dass der Schaden des griechischen Staats mindestens 2 Mrd. EUR betrage. Des Weiteren hat der GPU einen Bericht verabschiedet, der diese Behauptungen wiederholt. Der griechische Staatsminister hat überdies in einem Brief an Siemens angedeutet, dass der griechische Staat einen Ausgleich für den behaupteten Schaden von Siemens fordern wird. Während Siemens diese Behauptungen als unbegründet zurückweist und sich weiterhin zur Wehr setzt, befinden sich Siemens und der griechische Staat in Gesprächen zur Beilegung der Angelegenheit.

Wie bereits berichtet, wurden von der nigerianischen Economic and Financial Crimes Commission (EFCC) Ermittlungen wegen des Vorwurfs ungesetzlicher Zahlungen durch Siemens an nigerianische Amtsträger zwischen 2002 und 2005 geführt. Im Oktober 2010 reichte die EFCC beim Federal High Court in Abuja und beim High Court of the Federal Capital Territory Anklagen – unter anderem – gegen Siemens Ltd. Nigeria (Siemens Nigeria), die Siemens AG und frühere Organmitglieder der Siemens Nigeria ein. Am 22. November 2010 schlossen die nigerianische Regierung und Siemens Nigeria eine außergerichtliche Vereinbarung, wonach Siemens Nigeria an den nigerianischen Staat einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag zahlt und im Gegenzug die nigerianische Regierung die Anklagen zurückzieht sowie umfassend auf sämtliche strafrechtlichen, zivilrechtlichen und sonstigen Maßnahmen – wie etwa einen Geschäftsausschluss – gegen Siemens Nigeria, die Siemens AG und Siemens-Mitarbeiter verzichtet.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten und können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die laufende Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formellen oder informellen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder in Form von Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere – möglicherweise auch wesentliche – Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen könnten künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

Zivilrechtliche Verfahren

Wie berichtet, wurde Siemens von einem Wettbewerber kontaktiert, um über angebliche Ansprüche des Wettbewerbers gegen Siemens zu sprechen. Die behaupteten Ansprüche bezogen sich auf angeblich unerlaubte Zahlungen von Siemens in Zusammenhang mit der Vergabe von öffentlichen und privaten Aufträgen. Der Wettbewerber und Siemens konnten die Angelegenheit einvernehmlich lösen.

Wie berichtet, wurde im Dezember 2009 gegen die Siemens AG eine Wertpapier-Sammelklage am United States District Court for the Eastern District of New York eingereicht. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche für die behauptete Verletzung von US-amerikanischem Wertpapierrecht geltend gemacht. Im März 2011 hat das Gericht dem Antrag der Gesellschaft auf Klageabweisung stattgegeben. Der Antrag der Kläger auf Nachprüfung wurde vom Gericht abgelehnt. Die Kläger legten gegen die Entscheidung des Gerichts kein Rechtsmittel ein, sodass die Klageabweisung rechtskräftig ist.

Kartellverfahren

Wie berichtet, haben im April 2007 die Siemens AG und frühere VA-Tech-Gesellschaften Klagen vor dem Europäischen Gericht erster Instanz in Luxemburg gegen die Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 24. Januar 2007 eingereicht, mit denen gegen Siemens und frühere VA-Tech-Gesellschaften Bußgelder wegen des Vorwurfs kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen auf dem europäischen Markt zwischen 1988 und 2004 verhängt wurden. Bei einer gasisolierten Schaltanlage handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Umspannwerken bildet. Die gegen die Siemens AG verhängte Geldbuße betrug 396,6 EUR und wurde von der Gesellschaft im Jahr 2007 bezahlt. Die gegen die im Juli 2005 von Siemens übernommenen früheren VA-Tech-Gesellschaften verhängte Geldbuße betrug 22,1 EUR. Zusätzlich haften die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric für eine weitere Geldbuße von 4,5 EUR. Am 3. März 2011 hat das Europäische Gericht erster Instanz die Klage hinsichtlich des gegen die Siemens AG verhängten Bußgelds abgewiesen und die Bußgelder hinsichtlich der früheren VA-Tech-Gesellschaften neu berechnet. Das Bußgeld, für das die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric haften, wurde auf 8,1 EUR festgesetzt. Die Siemens AG hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt.

Zusätzlich zu den in diesem Dokument angeführten Verfahren laufen auch in Brasilien, der Tschechischen Republik und der Slowakei Untersuchungen wegen vergleichbarer möglicher Kartellverstöße. Im Oktober 2010 hat der High Court von Neuseeland eine entsprechende Klage gegen Siemens abgewiesen.

Im Januar 2010 hat die Europäische Kommission eine Untersuchung in Zusammenhang mit bereits berichteten Untersuchungen in Neuseeland und in den USA zu möglichen

Kartellrechtsverstößen bei Herstellern von flexiblen Stromübertragungssystemen, unter anderem der Siemens AG, eingeleitet. Im April 2010 haben Behörden in Korea und Mexiko der Gesellschaft die Einleitung entsprechender Verfahren mitgeteilt. Die behördlichen Verfahren in Zusammenhang mit flexiblen Stromübertragungssystemen wurden beendet. Siemens hatte mit sämtlichen Behörden kooperiert.

Am 16. November 2010 hat die griechische Kartellbehörde die Büroräume der Siemens S.A. in Athen in Zusammenhang mit dem Vorwurf wettbewerbswidriger Handlungen auf den Gebieten Telekommunikation und Sicherheit durchsucht. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Am 15. Dezember 2010 und am 7. März 2011 hat die türkische Kartellbehörde die Büroräume mehrerer auf dem Gebiet der medizinischen Diagnostik tätiger Unternehmen, unter anderem der Siemens Healthcare Diagnostik Ticaret Limited Sirketi in Istanbul, in Zusammenhang mit dem Vorwurf wettbewerbswidriger Absprachen durchsucht. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Wie bereits berichtet, hatte am 25. Oktober 2007 ein ungarisches Gericht für Wettbewerbsangelegenheiten auf ein Rechtsmittel der Gesellschaft hin Bußgelder wegen möglicher Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen hinsichtlich der Siemens AG von 0,320 EUR auf 0,120 EUR und hinsichtlich VA Technologie AG von 0,640 EUR auf 0,110 EUR reduziert. Die Gesellschaft und die Wettbewerbsbehörde haben diese Entscheidung angefochten. Im November 2008 bestätigte das Berufungsgericht die Bußgeldreduzierung. Am 5. Dezember 2008 legte die Wettbewerbsbehörde wegen angeblicher Rechtsverletzung einen außerordentlichen Rechtsbehelf beim Obersten Gerichtshof ein. Im Dezember 2009 wurde die Siemens AG darüber informiert, dass der Oberste Gerichtshof den Fall an das Berufungsgericht zur erneuten Entscheidung über die Bußgeldhöhe zurückverwiesen hatte. Der außerordentliche Rechtsbehelf der Wettbewerbsbehörde wurde am 27. Januar 2010 durch das Berufungsgericht rechtskräftig abgewiesen. Am 6. April 2010 legte die Wettbewerbsbehörde einen weiteren außerordentlichen Rechtsbehelf beim Obersten Gerichtshof ein. Im April 2011 hat der Oberste Gerichtshof dem außerordentlichen Rechtsbehelf der Wettbewerbsbehörde stattgegeben und die Angelegenheit zur erneuten Entscheidung an eine andere Kammer des Berufungsgerichts zurückverwiesen.

Wie bereits berichtet, hat die italienische Kartellbehörde am 11. Februar 2010 die Büroräume mehrerer auf dem Gebiet der Medizintechnik tätiger Unternehmen, unter anderem jene der Siemens Healthcare Diagnostics S.r.l. und der Siemens S.p.A., durchsucht. Die Untersuchungen betreffen den Vorwurf wettbewerbswidriger Absprachen bei einer Ausschreibung für die Lieferung medizinischer Geräte der Beschaffungsbehörde für den öffentlichen Gesundheitssektor der italienischen Region Kampanien, So.Re.Sa., im Jahr 2009. Am 5. Mai 2011 hat die italienische Kartellbehörde eine Mitteilung der Beschwerdepunkte an die von der Untersuchung betroffenen Unternehmen gesandt. In der Mitteilung der Beschwerdepunkte wurde das Verfahren gegen Siemens Healthcare Diagnostics S.r.l. für beendet erklärt, aber Siemens S.p.A. beschuldigt, an einer wettbewerbsbeschränkenden Absprache beteiligt gewesen zu sein.

Sonstige Verfahren

Wie bereits berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von circa 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf die Siemens AG. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva NP GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Die Fertigstellung hat sich aus Gründen verzögert, die strittig sind. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO und fordert Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. Im Juni 2011 hat das Lieferantenkonsortium seine monetäre Forderung auf nunmehr 1,94 Mrd. EUR angehoben. In der Klageantwort von April 2009 hat TVO die Ansprüche bestritten und widerklagend Gegenansprüche geltend gemacht. Diese bestehen im Wesentlichen aus Verzugsschadensersatzansprüchen in Höhe von circa 1,43 Mrd. EUR, basierend auf einer geschätzten Fertigstellung im Juni 2012 mit einem Verzug von 38 Monaten. Seitdem hat sich der geschätzte Fertigstellungszeitpunkt der Anlage weiter verzögert, was die Gegenansprüche erhöhen könnte.

Anfang 2009 hat die Siemens AG ihr Gemeinschaftsunternehmen mit Areva S.A. (Areva) gekündigt. In der Folge wurden Gespräche mit der staatlichen Atomergiegesellschaft Rosatom (Rosatom) über eine mögliche neue Partnerschaft aufgenommen.

men, die im Bereich des Kernkraftwerkbaus tätig sein soll und in der die Siemens AG Minderheitsaktionär würde. Im April 2009 hat Areva eine ICC-Schiedsklage gegen die Siemens AG eingereicht. Areva hat in der Schiedsklage beantragt, der Siemens AG zu untersagen, diese Verhandlungen mit Rosatom fortzuführen, eine Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch die Siemens AG festzustellen und den an die Siemens AG zu zahlenden Kaufpreis für den Anteil der Siemens AG an dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. herabzusetzen. Das Schiedsurteil wurde am 19. Mai 2011 zugestellt. Aufgrund des Schiedsurteils muss Siemens an Areva pauschalisierten Schadensersatz in Höhe von 648 EUR, zuzüglich Zinsen, zahlen. Das umstrittene Wettbewerbsverbot wurde auf vier Jahre verkürzt und wird somit zum 25. September 2013 enden.

Siemens ist an einem Kraftwerksbau in den USA beteiligt. Eines der anderen am Projekt beteiligten Unternehmen hat im Juni 2011 materielle Ansprüche im Rahmen einer Schiedsklage gegen gewisse andere am Projekt beteiligte Unternehmen erhoben. Während derzeit in dem Schiedsverfahren keine Ansprüche gegen Siemens geltend gemacht werden, ist es möglich, dass solche Ansprüche gegen Siemens im weiteren Verlauf folgen.

OSRAM ist derzeit an mehreren Patentrechtsstreitigkeiten beteiligt. Einerseits hat OSRAM seinerseits Gesellschaften des Samsung-Konzerns und Gesellschaften des LG-Konzerns in Märkten wie den USA, Deutschland, China und Japan wegen Patentschutzrechtsverletzungen verklagt und begehrt einstweilige Verfügungen gegen unerlaubten Gebrauch sowie – in manchen Fällen – Importverbote und Schadensersatz. Andererseits haben Gesellschaften des Samsung-Konzerns und Gesellschaften des LG-Konzerns Patentnichtigkeitsverfahren betreffend OSRAM-Patente für die Light-Emitting-Diode-Technologie (LED-Technologie), insbesondere weiße LED betreffend, in Südkorea und in China initiiert. Außerdem haben eine Gesellschaft des Samsung-Konzerns und Gesellschaften des LG-Konzerns Patentverletzungsklagen in mehreren Jurisdiktionen eingebracht und begehren einstweilige Verfügungen gegen unerlaubten Gebrauch sowie, in manchen Fällen, Importverbote und Schadensersatz von OSRAM. OSRAM setzt sich in diesen Verfahren zur Wehr.

In Zusammenhang mit einer Untersuchung hinsichtlich einer öffentlichen Ausschreibung des Krankenhauses Wroclaw aus dem Jahr 2008 nahm die polnische Behörde für innere Sicherheit (AWB) einen Mitarbeiter von Siemens Healthcare Polen

im Dezember 2008 in Haft. Die AWB erhob den Vorwurf, der Siemens-Mitarbeiter und der stellvertretende Krankenhausdirektor hätten das Ausschreibungsverfahren manipuliert. Im Oktober 2010 wurde die Untersuchung eingestellt.

Russische Behörden führen umfassende Untersuchungen im Hinblick auf mögliche betrügerische Aktivitäten von Wiederverkäufern in Zusammenhang mit der Beschaffung von medizinischen Geräten durch den öffentlichen Sektor durch. Wie auch andere Lieferanten von medizinischen Geräten hat OOO Siemens Russland zahlreiche Auskunftersuche erhalten, und es wurden Anfragen vor Ort von den Behörden zu Ausschreibungen im öffentlichen Gesundheitswesen gestellt. OOO Siemens Russland kooperiert in den andauernden Untersuchungen, die sich auch auf bestimmte einzelne Mitarbeiter beziehen.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den im Konzernabschluss von Siemens beschriebenen und oben aktualisierten Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präsenter Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Verfahren bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Ansprüche oder mögliche Ansprüche auf Strafschadensersatz (Punitive Damages) sowie Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren, über die oben sowie im Konzernabschluss genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen davon negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist – insbesondere in Fällen, in de-

nen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen – mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren letztendlich ergeben könnten. Die endgültigen Entscheidungen hinsichtlich der in diesem Abschnitt dargestellten Fälle könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben, in der negative Entscheidungen getroffen werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens aus den in diesem Abschnitt nicht separat dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

14 – Aktienbasierte Vergütung

Siemens gestaltet die aktienbasierten Pläne vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und bis zu einem bestimmten Umfang auch als Pläne mit Barausgleich. Der Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten enthält in den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen vor Steuern von insgesamt 33 EUR und 23 EUR sowie in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 von insgesamt 117 EUR und 94 EUR.

Weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens finden sich unter Ziffer 34 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

Aktienbasierte Vergütung für die Mitglieder des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, das Vergütungssystem für den Vorstand weiterzuentwickeln und noch stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Das angepasste Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands, das im Vergütungsbericht unseres Geschäftsberichts zum 30. September 2010 näher erläutert ist, gilt seit dem 1. Oktober 2010.

Variable Vergütung (Bonus): Im Geschäftsjahr 2011 wurden Zielvereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf die Zusage von Bonus Awards in Abhängigkeit der Zielerreichung vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 5 EUR ermittelt. Der Vergütungsaufwand aus Bonus Awards wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von einem Jahr erfasst. Den Berechtigten wird nach einer Wartezeit von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine

Siemens-Aktie übertragen, ohne dass diese eine Zuzahlung leisten müssen.

Langfristige aktienbasierte Vergütung: Im Geschäftsjahr 2011 wurden Zielvereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf die Zusage von Stock Awards in Abhängigkeit von der Zielerreichung vorsehen. Die eine Hälfte des jährlichen Zielbeitrags der Aktienzusagen (Stock Awards) wird an den Durchschnitt der veröffentlichten Ergebnisse je Aktie (unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre geknüpft. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 5 EUR ermittelt. Die andere Hälfte des Zielbeitrags der Aktienzusagen richtet sich nach der relativen Entwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern (ABB, General Electric, Philips, Rockwell, Schneider). Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche beträgt 6 EUR und wurde über ein lokales Volatilitätsmodell ermittelt. In das Bewertungsmodell ist die Aktie der Siemens AG im ersten und dritten Quartal mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 30% beziehungsweise 29% und einem Kurs von 88,09 EUR beziehungsweise 92,98 EUR eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus impliziten Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden im ersten und dritten Quartal ein risikoloser Zinssatz von bis zu 2,4% beziehungsweise von bis zu 3% und eine erwartete Dividendenrendite von 3% beziehungsweise 2,4% verwendet. Der Vergütungsaufwand aus Aktienzusagen wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von fünf Jahren erfasst, einschließlich einer Sperrfrist von vier Jahren. Zum 30. Juni 2011 betrug der Gesamtbuchwert der Verbindlichkeiten aus Aktienzusagen, die in bar abgegolten werden, 0 EUR.

Zusätzlich zu oben dargestellten aktienbasierten Vergütungskomponenten haben die Mitglieder des Vorstands Aktienzusagen als Teil ihrer Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 erhalten und waren letztmalig berechtigt, am Basis-Aktien-Programm und am Share-Matching-Plan teilzunehmen.

Aktienzusagen (Stock Awards)

In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 gewährte die Gesellschaft 1.378.185 und 1.361.586 Aktienzusagen an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands. Hiervon entfielen 128.284 und 154.226 gewährte Zusagen auf den Vorstand. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen und der gewichteten beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010.

	Neun Monate bis 30. Juni 2011		Neun Monate bis 30. Juni 2010	
	Anzahl der Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt	Anzahl der Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	4.787.318	58,06 EUR	4.438.303	57,22 EUR
Gewährt	1.378.185	77,79 EUR	1.361.586	60,79 EUR
Erdient	- 1.558.938	79,93 EUR	- 824.694	57,28 EUR
Verfallen/abgegolten	- 136.237 ¹	53,79 EUR ¹	- 137.589	63,73 EUR
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	4.470.328	56,64 EUR	4.837.606	58,03 EUR

¹ Diese setzen sich in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 aus 122.794 verfallenen und 13.443 abgegoltenen Zusagen mit einem gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von 53,55 EUR beziehungsweise 55,97 EUR zusammen.

Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienzusagen ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens-Aktie und dem Barwert der erwarteten Dividenden, da die Aktienzusagen während des Erdienungszeitraums keinen Anspruch auf Zahlung von Dividenden enthalten. Dabei beträgt der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Gewährungstag, der in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 gewährten Aktienzusagen 77,79 EUR und 60,79 EUR je Aktienzusage. Der beizulegende Zeitwert aller in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 gewährten Aktienzusagen belief sich auf 107 EUR und 83 EUR.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2010 enthält die Position Verfallen/Abgegolten Rechte aus Aktienzusagen, die an ehemalige Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gewährt wurden, die ihre Rechte auf Aktienzusagen nutzten, um ihre Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft, die auf einer Einigung bei compliancebezogenen Sachverhalten beruhen, zu begleichen. Weitere Informationen finden sich unter Ziffer 34 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

Aktionsoptionspläne

Einzelheiten zu den Aktienoptionen für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 sind:

	Neun Monate bis 30. Juni 2011			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	935.432	74,59 EUR		
Ausgeübte Bezugsrechte	- 916.137	74,59 EUR		
Abgelaufene Bezugsrechte	- 12.220	74,59 EUR		
Verfallene Bezugsrechte	- 7.075	74,59 EUR		
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	-	- EUR	-	-
davon ausübbar	-	- EUR	-	-

	Neun Monate bis 30. Juni 2010			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	2.627.742	73,89 EUR		
Ausgeübte Bezugsrechte	- 134.805	74,59 EUR		
Abgelaufene Bezugsrechte	- 888.210	72,54 EUR		
Verfallene Bezugsrechte	- 105.015	74,40 EUR		
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	1.499.712	74,59 EUR	0,4	-
davon ausübbar	1.499.712	74,59 EUR	0,4	-

Share-Matching-Programm und die zugrunde liegenden Pläne

a) Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitarbeiter der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften einmal jährlich Aktien des Unternehmens zu vergünstigten Bedingungen erwerben; die Mitglieder des Vorstands können letztmalig am Basis-Aktien-Programm teilnehmen. Das Basis-Aktien-Programm wird mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Die beim Basis-Aktien-Programm erworbenen Aktien gewähren einen Anspruch auf Gratisaktien (Matching-Aktien) zu den gleichen Bedingungen wie beim nachfolgend beschriebenen Share-Matching-Plan. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 gab Siemens eine neue Tranche des Basis-Aktien-Programms (Basis-Aktien-Programm 2011), unter den gleichen Planbedingungen wie jenen des Basis-Aktien-Programms 2010, aus.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ermöglichte das Basis-Aktien-Programm Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften, einen bestimmten Betrag ihres Gehalts in Siemens-Aktien zu investieren, der dann von Siemens mit einem steuerbegünstigten Zuschuss je Planteilnehmer aufgestockt wird. Die Aktien wurden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Im Geschäftsjahr 2011 und 2010 ergaben sich für die Gesellschaft Aufwendungen vor Steuern aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 31 EUR und 27 EUR.

b) Share-Matching-Plan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 gab Siemens eine neue Tranche unter dem Share-Matching-Plan aus (Share-Matching-Plan 2011), dessen Bedingungen denen des Share-Matching-Plans 2010 entsprechen. Bei den Tranchen des Share-Matching-Plans für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 können leitende Angestellte der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften einen bestimmten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Mitglieder des Vorstands dürfen letztmalig einen bestimmten Betrag ihrer Bonuszahlungen für das Geschäftsjahr 2010 in Siemens-Aktien investieren. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs müssen Planteilnehmer entschei-

den, welchen Betrag sie zum Kauf von Investment-Aktien anlegen möchten. Die Investment-Aktien gibt Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs aus. Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über den Erdienungszeitraum von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Die Gratisaktien sind während des Erdienungszeitraums der Investment-Aktien nicht dividendenberechtigt. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt, wenn die zugrunde liegenden Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Der Vorstand wird in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Share-Matching-Plan aufgelegt wird. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ist der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Investment-Aktien 0 EUR, da die Investment-Aktien zum Marktpreis angeboten werden.

c) Monatlicher Investitionsplan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 führte Siemens den Monatlichen Investitionsplan als eine weitere Komponente des Share-Matching-Plans ein. Der Monatliche Investitionsplan ist allen Mitarbeitern der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften, die nicht leitende Angestellte sind, zugänglich. Planteilnehmer können einen bestimmten Anteil ihrer Vergütung monatlich in Siemens-Aktien investieren. Der Vorstand wird jährlich entscheiden, ob die Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans (Investment-Aktien) erworben wurden, in den Share-Matching-Plan im folgenden Jahr übertragen werden dürfen. Falls der Vorstand die Entscheidung trifft, dass Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans erworben wurden, in den Share-Matching-Plan übertragen werden dürfen, erhält der Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über den Erdienungszeitraum von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs können Mitarbeiter entscheiden, ob sie am Monatlichen Investitionsplan und – daraus folgend – auch am Share-Matching-Plan teilnehmen wollen. Der Vorstand wird in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Monatlicher Investitionsplan aufgelegt wird.

Im Oktober 2010 hat der Vorstand entschieden, dass die Aktien, die unter dem Monatlichen Investitionsplan 2010 erworben wurden, in den Share-Matching-Plan im Februar 2011 übertragen werden. Entsprechend wird den Teilnehmern das Recht auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei Investmentaktien gewährt, die ununterbrochen über eine Zeit von drei Jahren (Erdienungszeitraum) gehalten wurden, sofern der Planteilnehmer ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt war.

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 entschied der Vorstand, einen neuen Monatlichen Investitionsplan (Monatlicher Investitionsplan 2011) unter den gleichen Bedingungen wie jenen des Monatlichen Investitionsplans 2010 herauszugeben.

d) Resultierende Matching-Aktien

Einzelheiten zu den resultierenden Matching-Aktien für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 sind:

	Neun Monate bis 30. Juni 2011	Neun Monate bis 30. Juni 2010
	Anzahl der Matching-Aktien	Anzahl der Matching-Aktien
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.614.729	1.266.444
Gewährt	579.806	445.148
Verfallen	- 59.965	- 45.322
Abgegolten	- 44.010	- 28.775
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	2.090.560	1.637.495

Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden während des Erdienungszeitraums, da Matching-Aktien in diesem Zeitraum kein Recht auf Zahlung einer Dividende enthalten. Die Nichtausübungsbedingungen – das heißt die während des Erdienungszeitraums geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen, zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen – wurden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Abhängig vom jeweiligen Zeitpunkt der Gewäh-

rung im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011, betragen die beizulegenden Zeitwerte 58,15 EUR und 71,09 EUR je gewährter Matching-Aktie. Der beizulegende Zeitwert der im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 gewährten Matching-Aktien belief sich auf 47,18 EUR je Aktie. Im Geschäftsjahr 2011 und 2010 betrug der auf Basis der gewährten Aktien gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der daraus abgeleiteten Matching-Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung 66,13 EUR und 47,18 EUR je Aktie. Der gesamte beizulegende Zeitwert der gewährten Matching-Aktien für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 betrug 38 EUR und 21 EUR.

15 – Ergebnis je Aktie

(Anzahl der Aktien in Tausend)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	763	1.428	5.783	4.304
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 41	- 21	- 126	- 90
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	722	1.407	5.657	4.214
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien	873.911	868.863	872.755	867.890
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	9.485	8.928	9.623	8.805
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (voll verwässert)	883.396	877.791	882.378	876.695
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	0,83	1,62	6,48	4,86
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (voll verwässert)	0,82	1,60	6,41	4,81

In die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert) ist für die neun Monate bis 30. Juni 2010 der gewichtete Durchschnitt von 1.823 Tsd. Aktien nicht eingeflossen, da eine Einbeziehung nicht verwässernd gewirkt hätte.

16 – Segmentinformationen

Die Segmentinformationen stellen die fortgeführten Aktivitäten dar. Entsprechend schließen die Segmentinformationen der aktuellen Periode und der Vorperiode die nicht fortgeführten Aktivitäten aus. Zu einer Beschreibung der Segmente von Siemens siehe Ziffer 37 im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft zum 30. September 2010. Hinsichtlich unserer nicht fortgeführten Aktivitäten Siemens IT Solutions and Services sowie OSRAM siehe Ziffer 2.

Energy

Anfang November 2010 hat Siemens die Akquisition einer nicht beherrschenden 49%-Beteiligung an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Off-shore-Windparks, abgeschlossen. Der gesamte Kaufpreis beläuft sich auf 115 EUR, von denen 47 EUR mit Abschluss der Transaktion gezahlt wurden. Die zweite Kaufpreiskrate wird spätestens im November 2011 fällig. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert und in der Division Renewable Energy im Sektor Energy berichtet.

Equity Investments

Informationen über die im Geschäftsjahr 2011 durchgeführte Umwandlung von unserem Gesellschafterdarlehen an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) in vorrangiges Eigenkapital, die unsere nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an NSN erhöht, finden sich unter Ziffer 17.

Überleitung Konzernabschluss

Unter der Position Überleitung Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Posten ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten sind in der Regel für Geschäfte und Aktivitäten vorgesehen, die veräußert oder eingestellt werden sollen. Im Wesentlichen werden Effekte aus dem Electronics-Assembly-Systems-Geschäft berichtet, das im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 verkauft wurde (siehe Ziffer 2), sowie Restaktivitäten aus Ausgliederungen und aus nicht fortgeführten Aktivitäten, zum Beispiel von Siemens IT Solutions and Services und des ehemaligen Com-Geschäfts.

Siemens Real Estate (SRE) ist Eigentümer eines erheblichen Teils der Liegenschaften und Gebäude von Siemens und ist für deren Management zuständig. Das Dienstleistungsangebot

umfasst Immobilienentwicklungen, die Verwertung und Verwaltung von Immobilien sowie das Miet- und Service-Management. Derzeit ist SRE dabei, weitere Konzernimmobilien bei sich zu bündeln. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 476 EUR und 579 EUR auf SRE übertragen.

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie die Personalkosten für Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten und nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen oder die Ergebnisse aus bestimmten zentralen Aktivitäten mit Derivaten. Seit dem Geschäftsjahr 2010 enthält diese Position auch die Kosten für Ausgliederungsaktivitäten, die zentral durchgeführt werden und die dem entsprechenden Segment belastet werden, sobald der Veräußerungsgewinn oder -verlust realisiert oder die Aktivitäten als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert werden. Pensionen beinhalten die nicht den Segmenten, SRE und Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen. Zur Allokation der zentralen Infrastrukturkosten siehe nachfolgende Ergebnisdefinition.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein wie Zinsen, die nicht den Segmenten oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

Messgrößen der Segmente

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln basieren auf den für Siemens angewendeten Bilanzierungsregeln, die in Ziffer 2 im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft zum 30. September 2010 beschrieben sind. Leasinggeschäfte werden jedoch in der internen und in der Segmentberichterstattung als Operating-Leasingverträge klassifiziert. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen. Ausnahme hiervon sind die Infrastrukturkosten, die im Wesentlichen den Sektoren zugewiesen werden. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.

Ergebnis der Sektoren und Equity Investments

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße für die Sektoren und Equity Investments hat der Vorstand – in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium – das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sektoren und Equity Investments erachtet. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar (zu Finanzierungsthemen in Zusammenhang mit Equity Investments siehe den folgenden Absatz). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden weiter unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und Zinsaufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Sektoren und Equity Investments zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden. Equity Investments beinhalten Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen für Beteiligungen, die unter Equity Investments berichtet werden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Im Ergebnis ist daher im Wesentlichen nur der Aufwand aus im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüchen enthalten. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen (einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne) werden in der Position Zentrale Posten und Pensionen ausgewiesen. Kürzungen von Pensionsplänen sind eine teilweise Rückerstattung in Zusammenhang mit nachzuverrechnenden Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen, die sich auf das Segmentergebnis auswirken.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Struktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter rechts- und compliancebezogener Sachverhalte sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit für die Entwicklung der Sektoren und Equity Investments nicht mehr aussagefähig wäre. Das gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Gesamtunternehmenscharakter oder zentralen Charakter aufweisen.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren aufgeteilt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs festgelegt und über alle vier Quartale gleichmäßig verteilt belastet. Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2010 hatte der Vorstand eine Sondervergütung beschlossen, die im Geschäftsjahr 2010 unter Zentrale Posten berichtet wurde. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 wurde die Sondervergütung für die fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 267 EUR, dem Management-Ansatz folgend, vor allem auf die Sektoren umgelegt. Dies führte zu einem positiven Effekt bei den Zentralen Posten. Die Sektoren wurden wie folgt belastet: Industry 128 EUR, Energy 69 EUR und Healthcare 43 EUR.

Das Ergebnis von Equity Investments beinhaltet hauptsächlich Erträge/Aufwendungen von Beteiligungen, die unter Equity Investments ausgewiesen werden, wie den Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen oder Dividenden von Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf von Beteiligungen, Wertminderungen von Beteiligungen und Wertaufholungen. Es beinhaltet weiterhin Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen an Beteiligungen, die unter Equity Investments berichtet werden, vorwiegend an NSN.

Ergebnis des Segments SFS

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sektoren und Equity Investments sind die Zinserträge und Zinsaufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für SFS.

Messgrößen des Vermögens

Das Management hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sektoren und Equity Investments bestimmt (Nettovermögen). Das Vermögen berechnet sich analog zur Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Bilanz, hauptsächlich abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und bestimmte Rückstellungen abgezogen. Equity Investments können bestimmte Gesellschafterdarlehen enthalten, die an Beteiligungen ausgereicht wurden, die Siemens unter Equity Investments ausweist. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen. Eine Überleitung von Vermögen – wie in den Segmentinformationen berichtet – auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz wird unten dargestellt.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Kundenaufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs. Auftragseingang ist eine ergänzende Information, die auf freiwilliger Basis berichtet wird. Er ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

Definition Free Cash Flow

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren und Equity Investments errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen, Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erlöse aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von Equity Investments beinhaltet Zinsen von Gesellschafterdarlehen, die an Beteiligungen ausgereicht wurden, die unter Equity Investments ausgewiesen werden (vorwiegend an NSN). Kürzungen von Pensionsplänen sind eine teilweise Rückerstattung in Zusammenhang mit nachzuerrech-

nenden Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen, die sich auf den Free Cash Flow der Segmente auswirken. Der Free Cash Flow von SFS als Finanzdienstleister beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von SFS sind ausgeschlossen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte jeweils nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Messgrößen der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten und SRE

Die Messgrößen für die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Sektoren und von Equity Investments. SRE verwendet die gleichen Prinzipien für seine Messgrößen wie SFS. Im Gesamtvermögen der SRE werden seit dem Geschäftsjahr 2011 bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten saldiert.

Überleitung Siemens-Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe Vermögen der Sektoren sowie Equity Investments und SFS auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens:

	30. Juni 2011	30. Sept. 2010
Vermögen der Sektoren	21.829	20.580
Vermögen von Equity Investments	2.954	3.319
Vermögen von SFS	12.832	12.506
Vermögen Summe Segmente	37.615	36.405
Überleitung:		
Vermögen		
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 380	- 457
Vermögen SRE	4.861	5.067
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 7.407	- 9.644
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	24.738	24.813
Steuerforderungen	4.884	4.625
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	5.997	8.464
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	40.640	41.637
Konsolidierung, Konzern-Treasury und Sonstiges	- 9.627 ¹	- 8.083 ¹
Summe Konsolidierung, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	66.631	71.455
Summe Aktiva in der Siemens-Konzernbilanz	101.321	102.827

¹ Enthält Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit nicht fortgeführten Aktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Zentrale Posten und Pensionen enthalten in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 in der Spalte Ergebnis 84 EUR und -20 EUR für Zentrale Posten sowie 57 EUR und -137 EUR für Pensionen. Für das Geschäftsjahr 2010 hatte der Vorstand eine Sondervergütung beschlossen, die im Geschäftsjahr 2010 unter Zentrale Posten berichtet wurde. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 wurde die Sondervergütung vor allem auf die Sektoren wie folgt umgelegt: Industry 128 EUR, Energy 69 EUR und Healthcare 43 EUR. Diese Umlage führte zu einem positiven Effekt in Höhe von 267 EUR bei den Zentralen Posten. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 ist ein Nettoaufwand in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen enthalten.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2010 enthielten die Zentralen Posten Erträge in Höhe von 96 EUR, nach Kürzung der Nebenkosten, aus der Siemens-Haftpflichtversicherung für Direktoren und Führungskräfte (D&O-Versicherung), aus der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Zusammenhang mit compliancebezogenen Sachverhalten sowie 40 EUR aus der vereinbarten Rückführung von durch Behörden arrestierten Beträgen.

Die folgende Tabelle leitet den Free Cash Flow, die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Abschreibungen, wie in den Segmentinformationen berichtet, auf den entsprechenden Wert der Konzern-Kapitalflussrechnung über.

	Free Cash Flow (I) = (II) + (III)		Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (II)		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (III)		Abschreibungen	
	Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)	2.405	4.112	3.707	5.284	- 1.302	- 1.172	1.814	1.824
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 678	- 54	- 309	128	- 369	- 182	817	274
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten	1.727	4.058	3.398	5.412	- 1.671	- 1.354	2.631	2.098

Zusätzliche Segmentinformationen

In den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 enthält das Ergebnis von SFS Zinserträge in Höhe von 163 EUR und 158 EUR sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 68 EUR und 69 EUR. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 enthält das Ergebnis von SFS Zinserträge in Höhe von 488 EUR und 447 EUR sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 210 EUR und 207 EUR.

17 – Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen. Weitere Informationen zu unseren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen finden sich im Anhang des Konzernabschlusses in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen sind in den unten stehenden Tabellen auf Basis fortgeführter Aktivitäten dargestellt. Informationen zu in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services oder OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise assoziierten Unternehmen von Siemens finden sich unter Ziffer 2.

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Drei Monate bis 30. Juni		Drei Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Gemeinschaftsunternehmen	339	16	4	4
Assoziierte Unternehmen	105	148	68	60
	444	164	72	64

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Gemeinschaftsunternehmen	401	61	27	12
Assoziierte Unternehmen	443	456	199	164
	844	517	226	176

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen aus diesen Transaktionen stellen sich wie folgt dar:

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30. Juni 2011	30. Sept. 2010	30. Juni 2011	30. Sept. 2010
	Gemeinschaftsunternehmen	50	35	9
Assoziierte Unternehmen	124	172	20	41
	174	207	29	48

Die zum 30. Juni 2011 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich insgesamt auf 160 EUR. Die zum 30. September 2010 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich auf 427 EUR. Hierin enthalten ist eine Tranche in Höhe von nominal 250 EUR aus einem Gesellschafterdarlehen zwischen Siemens und NSN. Im Dezember 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia jeweils einen Betrag in Höhe von 266 EUR, der das Gesellschafterdarlehen sowie aufgelaufene Zinsen bei NSN beinhaltet, in vorrangiges Eigenkapital. Durch diese Wandlung erhöhte sich die Beteiligung von Siemens an NSN, und es resultiert keine Veränderung in den bestehenden Beteiligungsverhältnissen zwischen Siemens und Nokia. Die zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010 an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Darlehen belaufen sich auf 12 EUR und 4 EUR. Das Unternehmen überprüft regelmäßig im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit gewährte Darlehen an beziehungsweise Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte(n) Unternehmen, hierin auch NSN. In den drei Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 resultierte aus dieser Überprüfung auf Wertberichtigungen ein Nettoverlust in Höhe von 4 EUR und ein Nettogewinn

in Höhe von 5 EUR. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 resultierten ein entsprechender Nettoverlust in Höhe von 23 EUR und Nettogewinn in Höhe von 21 EUR. Zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010 betragen die Wertberichtigungen 52 EUR und 35 EUR.

Zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010 betragen die von Siemens, inklusive der nicht fortgeführten Aktivitäten, an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 5.053 EUR und 5.483 EUR. Dieser Betrag beinhaltet die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 2.690 EUR und 3.090 EUR zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010. Zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien 480 EUR und 511 EUR. Darüber hinaus erhöhte sich der ausstehende Betrag einer in den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 zusätzlich von Siemens gestellten Sicherheit für ein von einer Beteiligung aufgenommenes Darlehen, das über eine von Siemens gewährte Garantie abgesichert ist, auf 142 EUR.

Pensionseinrichtungen

Informationen zur Finanzierung der wesentlichen Pensionspläne der Gesellschaft finden sich unter Ziffer 9.

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

In den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2011 und 2010 fanden keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu marktüblichen Bedingungen.

18 – Aufsichtsrat und Vorstand

Vergütung

Basierend auf einem Beschluss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010, wurde das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) für das Geschäftsjahr beginnend ab dem 1. Oktober 2010 weiterentwickelt. Auf der Haupt-

versammlung am 25. Januar 2011 wurde das weiterentwickelte System zur Vergütung der Vorstände von den Siemens-Aktionären gebilligt.

Auf der Hauptversammlung am 25. Januar 2011 wurde ein weiterentwickeltes, mit Wirkung vom 1. Oktober 2010 gültiges Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen. Um die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats weiter zu stärken, ersetzt das weiterentwickelte Vergütungssystem die variablen, ergebnisabhängigen Vergütungskomponenten, die auf dem Ergebnis je Aktie basierten, durch eine feste Vergütung. Die Neugestaltung des Vergütungssystems richtet sich noch mehr an den international üblichen Praxisstandards aus.

Weitere Informationen zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht als Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts in unserem Geschäftsbericht zum 30. September 2010.

Änderungen der Vorstandsmitglieder

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 initiierte Siemens eine Änderung der Organisationsstruktur seiner Sektoren Industry und Energy mit Wirkung zum 1. Oktober 2011. In Zusammenhang mit den angekündigten Organisationsänderungen wurden Roland Busch, Klaus Helmrich und Michael Süß mit Wirkung zum 1. April 2011 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG bestellt. Roland Busch, vorher Leiter von Corporate Strategies, wurde zum CEO des neu gegründeten Sektors Infrastructure & Cities ernannt. Klaus Helmrich, vorher CEO der Division Drive Technologies, übernahm das Vorstandsressort Technology. Michael Süß, vorher CEO der Division Fossil Power Generation, wurde zum CEO des Sektors Energy ernannt.

Wolfgang Dehen schied mit Wirkung zum 1. April 2011 aus dem Vorstand der Siemens AG aus, um CEO der Geschäftsleitung von OSRAM zu werden.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 beschloss der Aufsichtsrat der Siemens AG, Peter Löscher als Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG wieder zu bestellen. Zudem wurden Siegfried Russwurm und Peter Y. Solmsen wieder als Mitglieder des Vorstands der Siemens AG bestellt. Die Wiederbestellungen sind wirksam zum 1. April 2012, dem jeweiligen Ende der laufenden Bestellung.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Konzernzwischenabschlusses nach § 37x (3) WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, 29. Juli 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krämer
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Hayn
Wirtschaftsprüfer

Quartalsübersicht

(in EUR, wenn nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr 2011				Geschäftsjahr 2010		
	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatz (in Mio. EUR) ¹	17.844	17.717	17.603	19.403	17.425	16.523	15.627
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten (in Mio. EUR)	763	3.174	1.846	- 42	1.428	1.427	1.449
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. EUR)	501	2.836	1.753	- 396	1.435	1.498	1.531
Free Cash Flow (in Mio. EUR) ^{1,2}	992	354	1.059	2.931	2.088	1.311	713

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

Ergebnis je Aktie ¹	0,83	3,58	2,07	- 0,13	1,62	1,62	1,61
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) ¹	0,82	3,55	2,05	- 0,13	1,60	1,61	1,60
Börsenkurs der Siemens-Aktie ³							
Höchst	99,38	98,00	94,78	79,37	79,23	74,42	69,00
Tiefst	89,46	86,43	75,56	70,94	68,25	61,67	60,20
Quartalsende	94,70	96,71	92,70	77,43	74,02	74,15	64,21
Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich (in Prozentpunkten)							
im Vergleich zum DAX	- 6,83	5,48	8,72	0,19	2,88	14,95	- 3,50
im Vergleich zum MSCI World	- 2,55	2,52	10,77	- 9,17	12,49	15,00	- 2,60
Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914	914	914
Börsenkapitalisierung (in Mio. EUR) ⁴	82.769	84.505	80.884	67.351	64.329	64.417	55.686
Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten							
Standard & Poor's	A+	A+	A+	A+	A+	A+	A+
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1	A1	A1

1 Fortgeführte Aktivitäten.

2 Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

3 XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.

4 Auf Basis ausstehender Aktien.

Finanzkalender¹

Vorläufige Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2011 / Pressekonferenz	10.11.2011
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011	24.01.2012

¹ Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter: www.siemens.com/finanzkalender

INFORMATIONEN ZUM INHALT

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Internet www.siemens.com

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

RECHTSHINWEIS

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2011 by Siemens AG, Berlin und München

